


*SK Rapid Wien*

# Mitropa Cup (1927 – 1935)

## Legendäre Trainer des Weltfussballs: Hugo Meisl (Österreich)

Mitropa Cup-Sieger 1935: AC Sparta Praha. V.l. Jaroslav Burgr, Gejza Kalocsay, Ferdinand Facsinek, Oldřich Zajíček, Raymond Braine, Erich Srbek, Bohumil Klenovec, Oldřich Nejedlý, Jaroslav Bouček, Josef Čtyřoký, Josef Košťálek. Foto: Karel Novák



Mitropa Cup-Finalist 1935: Ferencvárosi TC Budapest. St.v.l. Gyula Polgár, Tibor Kemény, József Háda, Gyula Lázár, Géza Toldi, János Móré, Gyula Kiss, Antal Lyka; v.v.l. Dr.György Sárosi, Lajos Korányi, Mihály Táncos. Foto: Wippel-Archiv

# Inhalts-verzeichnis

**Mitropa Cup:**


| | |
|---|---|
| Einführung & Teilnehmer | 2-3, 49 |
| Wettbewerb 1927 | 4-9 |
| Wettbewerb 1928 | 10-17 |
| Wettbewerb 1929 | 18-23 |
| Wettbewerb 1930 | 24-31 |
| Wettbewerb 1931 | 32-39 |
| Wettbewerb 1932 | 50-55 |
| Wettbewerb 1933 | 56-63 |
| Wettbewerb 1934 | 64-77 |
| Wettbewerb 1935 | 78-89 |

**Legendäre Trainer des Weltfussballs:**

| | |
|---|---|
| Hugo Meisl (Österreich) | 40-48 |

| | |
|---|---|
| IFFHS Executive Committee | 3 |
| Impressum | 49 |
| Vorschau | 61 |


Autoren des Mitropa Cup

| | |
|---|---|
| Texte: | Dr.Alfredo W.Pöge (Wiesbaden) |
| Österreich: | Sepp Wippel (Liezen) |
| | Robert Franta (Bad Vöslau) |
| Ungarn: | József Uri (Pilisvörösvár) |
| | Sándor Szabó (Érd) |
| Tschechoslowakei: | Luboš Jeřábek (Kralupy) |
| Italien: | Alfonso Spadoni (Milano) |
| Jugoslawien: | Vasa Stojković (Beograd) |

Zum Titelbild:

Der SK Rapid Wien stand 1930 bereits zum 3.Mal im Mitropa Cup-Finale. Das Team der Hütteldorfer, das im 3.Anlauf die damals begehrteste europäische Vereinstrophäe gewann: St.v.l. Karl Rappan, Willibald Kirbes, Johann Wana, Matthias Kaburek, Josef Smistik, Franz Weselik, Ferdinand Wessely; v.v.l. Roman Schramseis, Johann Luef, Josef Bugala, Leopold Czejka.

Foto: Franta-Archiv

## Sehr geehrte Leser,

Versuche, den *Mitropa Cup* zu dokumentieren, hat es immer wieder gegeben, aber meist kam dabei nicht viel mehr als ein Ergebnisspiegel heraus. Zu groß und unüberbrückbar waren die Schwierigkeiten und Lücken, die sich vor allem auf statistischem Gebiet ergaben. Die regionalen oder nationalen (Sport)Zeitungen vor dem II.Weltkrieg berichteten meist nur über »ihr« Team und dies nicht einmal lückenlos. Die Printmedien der damaligen Zeit begnügten sich oft mit Spielberichten, mehr oder weniger begleitet von nationalen Gefühlen.

Der *International Federation of Football History & Statistics* (IFFHS) ist es gelungen, im Teamwork unter Ausschöpfung aller denkbaren Quellen eine nahezu lückenlose authentische statistische Dokumentation (mit zusätzlichen Textinformationen) des *Mitropa Cup* der Vorkriegsperiode zu erstellen. Interessanterweise ergaben sich dabei auf österreichischem Gebiet die größten Schwierigkeiten, obgleich in diesem Land damals am meisten über diesen alljährlichen Wettbewerb geschrieben wurde. Doch die österreichischen Sportjournalisten jener Epoche schienen eine Antipathie gegenüber exakten statistischen Angaben zu haben und sich lieber fussball-philosophischen Themen zu widmen.

Daß die Texte etwas österreichisch-lastig sein könnten, ist fachlich nicht zu vermeiden, denn die Österreicher hatten in jenen Jahren nicht nur ihr *Wiener Wunderteam*, sondern auch ihre Top-Clubs spielten den damals technisch-spielkulturell besten Fussball in Europa. Ihre Gegner versuchten dieses Manko nicht selten durch andere Parameter auszugleichen. Wien, Budapest und Prag waren 1927 bis 1935 zunächst das Fussball-Mekka auf dem europäischen Festland. Dies war auch eine Folge davon, daß die Österreicher, Ungarn und Tschechoslowaken die ersten Nicht-Briten waren, die den Berufsfussball eingeführt hatten.

Erst mit der Bildung der italienischen *Serie A* und durch den Import einer Unmenge südamerikanischer Top-Spieler gewannen die Vereine aus Mailand, Rom, Turin, Bologna etc. zu Beginn der 30er Jahre sprunghaft an Leistungsstärke. Im *Mitropa Cup* war auch eine Fülle von Weltklassespielern involviert, die diesen Wettbewerben eine große Anziehungskraft verliehen. Dies gab es auf Vereinsebene vor dem II.Weltkrieg in keiner anderen Konkurrenz in der Welt.

Der Österreicher Hugo Meisl war ein wahres Genie von unglaublicher Vielfalt und Weitsicht: Internationaler Referee, Sportfunktionär von internationalem Rang, Österreichs Verbandskapitän, Vater des *Wiener Wunderteams*, ein Sprachphänomen, der Schöpfer und Ideengeber des *Mitropa Cup* sowie streng genommen auch der geistige Vater der Europapokal-Wettbewerbe. Selbst was heute in der europäischen *Champions League* und in der südamerikanischen *Copa Libertadores* praktiziert wird, geht in vielfältiger Form auf Hugo Meisl's Ideen für den *Mitropa Cup* zurück. Die Franzosen werden dies nicht gern hören, doch nach dem Lesen dieser Ausgabe des IFFHS-Magazins wird auch der Letzte keinen Zweifel mehr haben.

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr.Alfredo W.Pöge
(IFFHS-Präsident)

# Mitropa Cup (1927 – 1940)

Eine Folge des I.Weltkrieges waren im sogenannten Donau-Raum die staatliche Neubildung von Österreich, Ungarn, Jugoslawien und der Tschechoslowakei sowie weitere Grenzkorrekturen. All diese Völker strebten nach Eigenständigkeit und internationaler Anerkennung. Der Fussballsport war dazu ein geeignetes Mittel. Kaum waren die ersten Nachkriegsjahre und ärgsten Nöte überwunden, begann in dieser europäischen Region auch ein wirtschaftlicher Aufschwung und bereits Mitte der 20er Jahre wurde die Einführung des Berufsfussballs in Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei legalisiert. Der professionelle Fussball trug in diesen Ländern zu einer erheblichen Leistungssteigerung bei.

Dies wurde nicht nur auf nationaler Ebene, sondern auch auf internationaler durch das jeweilige Nationalteam sichtbar. Anfangs gab es in Europa nur Freundschafts-Länderspiele, doch mit den olympischen Fussballturnieren gab es spätestens seit 1912 einen krönenden Wettbewerb für alle Länder, während die Briten bereits seit 1884 ihre Meisterschaft auf Auswahlebene alljährlich ausspielten, ebenso wie die Südamerikaner ihre »Copa América« (seit 1916). Die grandiosen Leistungen bei den olympischen Turnieren 1924 und 1928 sowie die engstirnige Haltung des IOC forcierten dann bei der FIFA die Ausspielung einer Weltmeisterschaft. Auf Auswahlebene zeichnete sich frühzeitig ein Konzept von Wettbewerben ab, das bald auch andere Kontinente (und Teil-Kontinente) erfaßte.

Die internationalen Kontakte auf Vereinsebene beschränkten sich bis dato auf Freundschaftsspiele, Wochenendturniere und Auslandstourneen. Doch mit der Einführung des Berufsfussballs auf dem europäischen Festland erlangte der Vereinsfussball eine größere Bedeutung, zumal die Vereine die Spieler nunmehr auch bezahlen mußten. Der Österreicher Hugo Meisl, in Österreich und bei der FIFA längst ein führender Kopf, zudem Verbandskapitän und Referee, hatte die geniale Idee eines internationalen Club-Wettbewerbs. Es sollte sich bald herausstellen, daß es nicht nur eine epochale, sondern eine der besten Ideen war, die der internationale Fussball bis heute hatte.

Die Grundidee des österreichischen Schöpfers war, daß jeweils die nationale Meisterschaft die Qualifikation für eine Teilnahme an der internationalen Konkurrenz sein sollte, wodurch die nationalen Liga-Meisterschaften noch aufgewertet wurden. Die Konkurrenz wurde im K.o.-System mit Hin- und Rückspiel unter Anwendung des Gesamttorverhältnisses ausgespielt, wobei es letztlich zwei Endspiele gab. So einfach war das »Ei des Kolumbus«! Das Geburtsdatum war der 31.März 1927, in dem auch ein in Wien ansässiges Mitropa Cup-Sekretariat gebildet wurde, in dem Hugo Meisl und der Ungar Ing.Fischer die führenden Köpfe waren.

Hugo Meisl hätte von Beginn an gern neben den besten ungarischen, österreichischen und tschechoslowakischen Vereinen auch jene von Deutschland dabei gehabt, doch in Deutschland existierte keine nationale Liga, die deutsche Endrunde und die ersten Spiele des Mitropa Cups überschnitten sich zeitlich. Von der DFB-Führung wurde auch argumentiert, daß da professionelle Teams beteiligt sind, doch die Wahrheit war, daß keiner der führenden DFB-Funktionäre fachlich und geistig imstande war, die Auswirkungen einer mitteleuropäischen Vereinsmeisterschaft zu erkennen.

So ließ man 1927 noch die jugoslawischen Vereine starten, da die Italiener noch keine National-Liga und damit nicht die erhoffte Spielstärke im Verhältnis zur »Squarda Azzurra« hatten. In den ersten Jahren war es vor allem in Österreich aufgrund langfristiger Auslandstourneen schwierig, den Meister und Vizemeister teilnehmen zu lassen. Gegebenenfalls wurden diese durch den Pokalsieger oder ein nachfolgend plaziertes Team in der Meisterschaft ersetzt. Aufgrund des schwachen sportlichen Abschneidens der jugoslawischen Vereine und der Bildung der italienischen Serie A kam es 1929 zu einem rigorosen »Austausch«, da wurden die jugoslawischen Vereine durch italienische ersetzt. Außerdem hatte die zunehmende Zahl an Südamerikanern die Spielstärke der italienischen Vereine erheblich verbessert und im Ausland attraktiver gemacht.

Gelegentliche Tumulte und Krawalle bei den Spielen konnten den spontan einsetzenden Siegeslauf des Mitropa Cups nicht stoppen, die Zuschauerresonanz und Einnahmen überstiegen alle Erwartungen. Zudem traf das Mitropa Cup-Komitee stets kluge und weitsichtige Entscheidungen (z.B. 1932). Übrigens leitet sich der Name des Pokals durch ein Sponsoring ab, denn die Vereine reisten damals in den Mitropa-Wagen der Eisenbahn zu den Auswärtsspielen.

1934 entschloß man sich, von den vier starken Fussball-Ländern Italien, Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei jeweils die vier erstplazierten Teams der Meisterschaft starten zu lassen, womit die Konkurrenz mit dem Achtelfinale begann. Auch vermied man stets, daß zwei Vereine eines Landes aufeinander trafen, so lange es theoretisch möglich war. Der Reiz dieses mitteleuropäischen Wettbewerbs faszinierte die Fans, Aktiven und Funktionäre, und andere Länder bewarben sich um eine Teilnahme ihrer Vereine, die dickfelligen Deutschen ausgenommen. Auch die Rumänen und Bulgaren wollten mitmachen.

Doch das Mitropa Cup-Komitee ging vorsichtig an eine Erweiterung heran. Man wollte eine leichtfertige leistungsmäßige Verwässerung und einen Verlust der Attraktivität von der 1.Runde an vermeiden. Die Italiener und Tschechen befürworteten nachdrücklich eine Erweiterung der Konkurrenz, auch jene zugunsten Rumäniens und Jugoslawiens. Doch diese wurde noch 1936 von den Ungarn und Österreichern abgelehnt. So fand man schließlich einen Kompromiß, der einem Test glich.

1936 durften die vier erstplazierten Teams der Schweizer Meisterschaft jeweils gegen einen Vierten der Meisterschaft von Italien, Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei quasi eine Vorrunde bestreiten. Auch legte man fest, daß 40 % der Einnahmen jeweils an die Gäste gingen (mindest jedoch 3.000 SFr), die Termine wurden gestrafft (einheitliche Spieltage), Rasenplätze (Budapest) wurden zur Bedingung erhoben und Drahtgitterzäune mußten zur Abgrenzung der Zuschauer errichtet werden. Der Schweizer Test verlief übrigens sehr negativ, sie waren alle chancenlos gewesen.

Die gigantische sportliche und materielle Entwicklung des Mitropa Cup war nicht mehr aufzuhalten. Der Mitropa Cup wurde längst als »goldenes Kalb« gehuldigt. Er überstand auch die Weltwirtschaftskrise und wurde für nicht wenige Vereine zum »rettenden Strohhalm«. Teil unbefriedigende Schiedsrichterleistungen, Chauvinismus und Erregungen (verursacht durch die »lokale Brille«) sowie Disziplinlosigkeit der Spieler wurden durch geschickte Entscheidungen und Maßnahmen umschifft oder positiv begegnet. Die grenzenlose Anziehungskraft des Mitropa Cups auf die Medien und Fans war auch in der Einfachheit des Wettbewerbs und in einer Vielzahl von Weltklassespielern zu sehen, die in den teilnehmenden Teams spielten.

Ab 1937 waren dann die Clubs aus sieben Ländern vertreten, jene aus Italien, Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei mit je drei Teams, die Schweiz mit zwei sowie Rumänien und Jugoslawien nur durch ihren Meister. Auch hatte man bereits die Fühler nach Spanien ausgestreckt. Hugo Meisl war sich sicher, daß dann auch alle dazwischen liegenden Länder schnell hinzukämen. In Gedanken war eine Europameisterschaft auf Vereinsebene längst existent, die es Schritt für Schritt zu realisieren

## Die teilnehmenden Vereine am Mitropa Cup in den einzelnen Wettbewerben

***Saison 1927***

| | |
|---|---|
| AC Sparta Praha | *Československo* |
| SK Slavia Praha | *Československo* |
| BSK Beograd | *Jugoslavija* |
| NK Hajduk Split | *Jugoslavija* |
| Hungária FC Budapest | *Magyarország* |
| Újpesti TE | *Magyarország* |
| WSC Admira Wien | *Österreich* |
| SK Rapid Wien | *Österreich* |

***Saison 1928***

| | |
|---|---|
| SK Slavia Praha | *Československo* |
| Viktoria Žižkow | *Československo* |
| BSK Beograd | *Jugoslavija* |
| HŠK Građanski Zagreb | *Jugoslavija* |
| Ferencvárosi TC Budapest | *Magyarország* |
| Hungária FC Budapest | *Magyarország* |
| WSC Admira Wien | *Österreich* |
| SK Rapid Wien | *Österreich* |

***Saison 1929***

| | |
|---|---|
| AC Sparta Praha | *Československo* |
| SK Slavia Praha | *Československo* |
| Genova 1893 AC | *Italia* |
| FC Juventus Torino | *Italia* |
| Hungária FC Budapest | *Magyarország* |
| Újpesti TE | *Magyarország* |
| First Vienna FC | *Österreich* |
| SK Rapid Wien | *Österreich* |

***Saison 1930***

| | |
|---|---|
| AC Sparta Praha | *Československo* |
| SK Slavia Praha | *Československo* |
| AS Ambrosiana Milano | *Italia* |
| Genova 1893 AC | *Italia* |
| Ferencvárosi TC Budapest | *Magyarország* |
| Újpesti TE | *Magyarország* |
| First Vienna FC | *Österreich* |
| SK Rapid Wien | *Österreich* |

***Saison 1931***

| | |
|---|---|
| AC Sparta Praha | *Československo* |
| SK Slavia Praha | *Československo* |
| AS Roma | *Italia* |
| FC Juventus Torino | *Italia* |
| Debreceni Bocskai FC | *Magyarország* |
| Hungária FC Budapest | *Magyarország* |
| First Vienna FC | *Österreich* |
| Wiener Athletiksport-Club | *Österreich* |

***Fortsetzung von Seite 2***

galt, ohne bisher Erreichtes leichtfertig in Frage zu stellen.

Doch all dies litt vorerst unter drastischen politischen Veränderungen und mußte gar erst einmal eingeschränkt werden. 1937 kam es in Genua zu einem Spielverbot, das österreichisch-italienische Spannungen hervorrief, und die Schweizer Vereine verzichteten 1938 auf eine Teilnahme am Mitropa Cup. Dafür durften die Rumänen und Jugoslawen nun mit je zwei Teams teilnehmen. Der spanische Bürgerkrieg machte eine Ausdehnung des Mitropa Cups auf die Pyrenäen-Hablinsel zur Utopie.

Der Einmarsch der Deutschen 1938 und die Annexion Österreichs ans »Deutsche Reich« verhinderten 1938 eine Teilnahme der österreichischen Vereine am Mitropa Cup. Durch je vier – statt drei wie im vorangegangenen Jahr – Clubs aus den drei großen Fussball-Ländern Italien, Ungarn und der Tschechoslowakei sowie je zwei rumänische und jugoslawische Vereine konnte man trotzdem mit einem Achtelfinale starten.

Doch die zunehmend veränderte politische Lage und die drohende Kriegsgefahr ließ 1939 das Teilnehmerfeld aus denselben Ländern jeweils um 50 % sinken, so daß mit dem Viertelfinale gestartet wurde. Analog ging man dann 1940 in die Konkurrenz, die dann aufgrund der Kriegsereignisse jedoch nicht mehr bis zu Ende geführt werden konnte. Der II.Weltkrieg unterbrach die Fortsetzung des Mitropa Cup-Wettbewerbs. Es gibt keinen Zweifel, der geistige Vater des Europapokals der Landesmeister ist der Mitropa Cup und damit indirekt das Genie Hugo Meisl. Die Franzosen bewirkten in den 50er Jahren nur die Wiedergeburt dieser genialen Ideen.

# Season 1927

## Quarter-finals

14. August 1927
**SK Rapid Wien – NK Hajduk Split 8:1(1:1)**

*Referee:* Ladislav Štepanovsky (Československo/1)
*Attendance:* 18.000, Rapid-Platz, Wien
*Goals:* 0:1 (1.) M. Bonačić, 1:1 (34.) Hofmann, 2:1 (46.) Hofmann, 3:1 (50.) Wondrak, 4:1 (54.) Hofmann, 5:1 (61.) Wessely, 6:1 (66.) Wessely, 7:1 (70.) Horvath, 8:1 (80.) Luef

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/1)
Ferdinand Feigl (1) —
Franz Kral (1),
Leopold Nitsch (1) —
Johann Richter (1),
Josef Smistik I (1),
Josef Madlmayer (1) —
Karl Wondrak (1),
Johann Horvath (1),
Johann Hofmann (1),
Johann Luef (1),
Ferdinand Wessely (1)

*NK Hajduk Split:*
(Trainer: Luka Kaliterna/1)
Otmar Gazzari (1/Italia) —
Lorenzo Gazzari (1/Italia),
Janko Rodin (1) —
Miroslav Dešković (1),
Mihovil Borovčić-Kurir (1),
Veljko Poduje (1) —
Šime Poduje (1),
Leo Lemešić (1),
Mirko Bonačić (1),
Anton Bonačić (1),
Vinko Radić (1)

*Captain:* Leopold Nitsch (1)
Janko Rodin (1)
*Red card:* Janko Rodin (68.')

*Nach einer sensationell verlaufenen zweiten Halbzeit in Wien waren die »Rapidler« zu einem unerwartet hohen Sieg gegen den jugoslawischen Meister gekommen, in dessen Reihen viele Nationalspieler sowie drei Brüderpaare standen. Da sich die Österreicher weigerten nach Split zu reisen, fand das Retourmatch in Zagreb, quasi auf neutralem Boden statt. Doch erneut vergab der prominent besetzte Hajduk-Angriff viele Chancen, so daß den Kroaten nicht einmal eine Revanche gelang. Der beste Akteur auf dem Rasen in Zagreb war der Unparteiische aus Plzeň. Im Gegensatz zu seinem Bruder »Renzo« spielte Torhüter Otmar Gazzari noch für den BSK Beograd und lebte nach dem II. Weltkrieg in Zagreb.*

21. August 1927
**NK Hajduk Split – SK Rapid Wien 0:1 (0:0)**

*Referee:* Bohumil Ženíšek (Československo/1)
*Attendance:* 6.000, Stadion Gradanski, Zagreb
*Goal:* 0:1 (81.) Hofmann

*NK Hajduk Split:*
(Trainer: Luka Kaliterna/2)
Otmar Gazzari (2/Italia) —
Lorenzo Gazzari (2/Italia),
Janko Rodin (2) —
Miroslav Dešković (2),
Mihovil Borovčić-Kurir (2),
Veljko Poduje (2) —
Šime Poduje (2),
Leo Lemešić (2),
Mirko Bonačić (2),
Anton Bonačić (2),
Vinko Radić (2)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/2)
Ferdinand Feigl (2) —
Franz Kral (2),
Leopold Nitsch (2) —
Johann Richter (2),
Josef Smistik I (2),
Josef Madlmayer (2) —
Karl Wondrak (2),
Johann Horvath (2),
Johann Hofmann (2),
Johann Luef (2),
Ferdinand Wessely (2)

*Captain:* Janko Rodin (2)
Leopold Nitsch (2)
*Red card:* –

14. August 1927
**AC Sparta Praha – WSC Admira Wien 5:1 (3:1)**

*Referee:* Ernő Görö (Magyarország/1)
*Attendance:* 8.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (2.) Vesely, 2:0 (8.) Vesely, 2:1 (10.) Runge, 3:1 (41.) Maloun, 4:1 (46.) Horejs, 5:1 (53.) Horejs

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/1)
František Hochman (1) —
Antonín Perner (1),
Karel Steiner (1) —
František Kolenatý (1),
Karel Pešek »Káďa« (1),
Ferdinand Hajný (1) —
Jan Maloun (1),
Adolf Patek (1/Österreich),
Josef Silný (1),
Evžen Veselý (1),
Josef Horejs (1/Österreich)

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/1)
Friedrich Franzl (1) —
Georg Voci (1),
Anton Janda (1) —
Rudolf Wostrak (1),
Anton Koch (1),
Karl Schott (1) —
Ignaz Sigl (1),
Johann Klima (1),
Karl Stoiber (1),
Anton Schall (1),
Franz Runge (1)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (1)
Ignaz Sigl (1)
*Red card:* –

*Bei starkem Regen ging die junge Elf des österreichischen Meisters Admira in Prag förmlich baden. Die routinierte Sparta-Elf dominierte und ihr linker Flügel Veselý – Horejs erzielte jeweils zu Beginn der beiden Spielhälften zwei Treffer. So war der tschechoslowakische Meister auch ohne seine torgefährlichen Stürmer Jan Dvořáček und Josef Šima zu einem unerwartet hohen Sieg gekommen. Der Sturmführer der »Jedleseer«, Mittelstürmer »Schuaste« Stoiber und sein langer, krummbeiniger Rechtsaußen »Burgamasta« Sigl waren in Prag wirkungslos geblieben. Die überharte Spielweise beider Teams hatte nach Spielende noch Skandalszenen in den Kabinen zu Folge.*

21. August 1927
**WSC Admira Wien – AC Sparta Praha 5:3 (2:0)**

*Referee:* József Schlisser (Magyarország/1)
*Attendance:* 17.000, WAC-Platz (Prater), Wien
*Goals:* 1:0 (13.) Schall, 2:0 (43.) Sigl (11m), 2:1 (48.) Silný, 3:1 (50.) Schall, 4:1 (52.) Runge, 5:1 (60.) Stoiber, 5:2 (73.) Veselý, 5:3 (79.) Veselý

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/2)
Friedrich Franzl (2) — Anton Janda (2), Georg Voci (2) — Rudolf Wostrak (2), Anton Koch (2), Karl Schott (2) — Ignaz Sigl (2), Johann Klima (2), Karl Stoiber (2), Anton Schall (2), Franz Runge (2)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/2)
František Hochman (2) — Antonín Perner (2), Karel Steiner (2) — František Kolenatý (2), Karel Pešek »Káďa« (2), Ferdinand Hajný (2) — Jan Maloun (2), Adolf Patek (2/Österreich), Josef Silný (2), Evžen Veselý (2), Josef Horejs (2/Österreich)

*Captain:* Ignaz Sigl (2)
Karel Pešek »Káďa« (2)
*Red card:* -

*Als sich im Rückspiel Wostrak und Klima verletzten und nur noch als Statisten herumhumpelten, schien für die Prager alles gelaufen zu sein. Doch legten die »Admiraner« einen unwiderstehlichen Zwischenspurt ein und nach einstündiger Spielzeit hatten sie das 1:5 von Prag egalisiert. Das Publikum raste vor Begeisterung. Doch dann ließen die Kräfte des reduzierten Floridsdorfer Teams nach, zumal sich auch noch »Toni« Schall verletzt hatte. Dies nutzte der Ersatzspieler Evžen Veselý mit zwei Treffern und rettete sein Team in die nächste Runde.*

14. August 1927
**BSK Beograd – Hungária FC Budapest 2:4 (0:2)**

*Referee:* Emil Göbel (Österreich/1)
*Attendance:* 5.000, Stadion BSK, Beograd
*Goals:* 0:1 (15.) Kvasz, 0:2 (35.) Skvarek, 1:2 (50.) Sotirović (11m), 1:3 (58.) Jeny, 1:4 (72.) Opata, 2:4 (86.) N. Marjanović

*BSK Beograd:*
(Trainer: Adolf Engel/1)
Milorad Gligorijević (1) — Svetislav Popović (1), Milorad Mitrović (1) — Milorad Arsenijević (1), Sava Marinković (1), Ljubiša Đorđević (1) — Blagoje Marjanović (1), Ivan Bek (1), Kuzman Sotirović (1), Nikola Marjanović (1), Dragutin Najdanović (1)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Gyula Feldmann/1)
János Biri (1) — Gyula Mándi-Mandl (1), György Oláh (1) — Gábor Kompóti-Kléber (1), János Kvasz (1), Béla Rebró (1) — Gyula Senkey II (1), György Molnár (1), Zoltán Opata (1), György Skvarek (1), Rudolf Jeny (1)

*Captain:* Sava Marinković (1)
Zoltán Opata (1)
*Red card:* -

*BSK: Beogradski sport klub*

*Der jugoslawische Vizemeister mit dem berühmten Brüderpaar Blagoje und Nikola Marjanović sowie weiteren Nationalspielern besaß gegen die »Magyaren« nie eine Siegeschance, obgleich deren Superstar György Orth in Belgrad fehlte.*

*Im Rückspiel hielt BSK eine halbe Stunde gut mit, ehe sich das taktisch und technisch bessere Team von Hungária durchsetzte.*
*In der Schlußphase waren die »Jugos« nach einem laufstarken Spiel mit ihren Kräften am Ende. Die junge Belgrader Mannschaft schien auch ein wenig überfordert zu sein. Mit Gyula Mandl, Gábor Kléber, Zoltán Opata, György Molnár und György Orth standen international berühmte Akteure in den Budapester Reihen. Allein diese Spieler verliehen der Hungária-Elf ein hohes fussballerisches Niveau.*

28. August 1927
**Hungária FC Budapest – BSK Beograd 4:0 (2:0)**

*Referee:* József Schlisser (Magyarország/2)
*Attendance:* 18.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (37.) Orth, 2:0 (44.) Molnár, 3:0 (81.) Orth, 4:0 (90.) Balasits (11m)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Gyula Feldmann/2)
János Biri (2) — Gyula Mándi-Mandl (2), Géza Balasits (1) — Gábor Kompóti-Kléber (2), János Kvasz (2), Béla Rebró (2) — Zoltán Opata (2), György Molnár (2), György Orth (1), György Skvarek (2), Rudolf Jeny (2)

*BSK Beograd:*
(Trainer: Adolf Engel/2)
Milorad Gligorijević (2) — Svetislav Popović (2), Milorad Mitrović (2) — Milorad Arsenijević (2), Sava Marinković (2), Ljubiša Đorđević (2) — Blagoje Marjanović (2), Ivan Bek (2), Kuzman Sotirović (2), Milorad Dragićević (1), Dragutin Najdanović (2)

*Captain:* György Orth (1)
Sava Marinković (2)
*Red card:* Kuzman Sotirović (83.')

21. August 1927
**SK Slavia Praha – Újpesti TE 4:0 (2:0)**

*Referee:* Ernest Fábris (Jugoslavija/1)
*Attendance:* 12.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (18.) Šoltys, 2:0 (32.) Kratochvíl, 3:0 (65.) Svoboda (11m), 4:0 (84.) Bejbl

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/1)
František Plánička (1) —
Zdeněk Kummermann (1),
Emil Seifert (1) —
František Černický (1),
Josef Pleticha (1),
Karel Čipera (1) —
Kalmán Bobor (1),
Jindřich Šoltys (1),
Karel Bejbl (1),
František Svoboda (1),
Josef Kratochvíl (1)

*Újpesti TE:*
(Trainer: Imre Pozsonyi/1)
József Beneda (1) —
Károly Fogl II (1),
József Fogl III (1) —
József Víg-Wilhelm I (1),
Lajos Lutz II (1),
. Lutz III (1) —
Albert Ströck-Török (1),
János Víg-Wilhelm II (1),
Pál Jávor-Jakube (1),
József Schaller (1),
Gábor P. Szabó (1)

*Captain:* Josef Pleticha (1)
József Fogl III (1)
*Red card:* -

28. August 1927
**Újpesti TE – SK Slavia Praha 2:2 (0:0)**

*Referee:* Eugen Braun (Österreich/1)
*Attendance:* 5.000, Megyeri út, Budapest
*Goals:* 1:0 (57.) Fogl III (11m), 1:1 (68.) Puč, 2:1 (80.) Fogl III (11m), 2:2 (82.) Puč

*Újpesti TE:*
(Trainer: Imre Pozsonyi/2)
. Bácsay (1) —
Károly Fogl II (2),
József Fogl III (2) —
Ferenc Borsányi (1),
Lajos Lutz II (2),
. Lutz III (2) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (2),
János Víg-Wilhelm II (2),
. Moravcsik (1),
Pál Jávor-Jakube (2),
Gábor P. Szabó (2)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/2)
František Plánička (2) —
Zdeněk Kummermann (2),
Emil Seifert (2) —
František Černický (2),
Josef Pleticha (2),
Karel Čipera (2) —
Kalmán Bobor (2),
Jindřich Šoltys (2),
Karel Bejbl (2),
Josef Kratochvíl (2),
Antonín Puč (1)

*Captain:* József Fogl III (2)
Josef Pleticha (2)
*Red card:* -

## Semi-finals

4. September 1927
**Hungária FC Budapest – AC Sparta Praha 2:2 (1:1)**

*Referee:* Eugen Braun (Österreich/2)
*Attendance:* 15.500, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (30.) Opata, 1:1 (34.) Patek, 1:2 (64.) Silný, 2:2 (69.) Jeny

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Gyula Feldmann/3)
János Biri (3) —
Gyula Mándi-Mandl (3),
Ferenc Kocsis (1) —
Gábor Kompóti-Kléber (3),
János Kvasz (3),
Béla Rebró (3) —
Zoltán Opata (3),
György Molnár (3),
György Orth (2),
Ferenc Híres-Hirzer (1),
Rudolf Jeny (3)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/3)
František Hochman (3) —
Antonín Perner (3),
Karel Steiner (3) —
František Kolenatý (3),
Karel Pešek »Káďa« (3),
Ferdinand Hajný (3) —
Jan Maloun (3),
Adolf Patek (3/Österreich),
Josef Silný (3),
Evžen Veselý (3),
Josef Horejs (3/Österreich)

*Captain:* György Orth (2)
Karel Pešek »Káďa« (3)
*Red card:* -

*Der namentlich stark besetzte tschechoslowakische Vizemeister Slavia besiegte das abwehrstarke Team aus dem Budapester Stadtteil Újpest auf dem Prager Letná unerwartet klar. In der Budapester Mannschaft standen drei Brüderpaare. Eines von diesen, die verteidigenden Károly und József Fogl, war weltberühmt. Doch ausgerechnet dieses kampfstarke Duo fand gegen das Prager Kurzpaßspiel kein geeignetes Mittel.*

*Im Rückspiel brachte der ungarische Nationalverteidiger József Fogl seine Elf zweimal per Elfmeter in Führung, doch beide Male glich der Slavia-Linksaußen Antonín Puč aus, der zusammen mit Josef Šíma vom Ortsrivalen Sparta gerade tschechoslowakischer Torschützenkönig (je 13) geworden war. Die »Roten Sterne« hatten nicht nur den weitaus besseren Torhüter, sondern waren auch im Mittelfeld und Angriff stärker besetzt. Der Budapester Rechtsaußen war rumänischer Abstammung, spielte auch für beide Länder international, und wird daher von der IFFHS sowohl in rumänischer als auch ungarischer Schreibweise gleichzeitig geführt.*

*Hungária, erstmals mit dem aus Italien zurückgekehrten Ferenc Hirzer, fand infolge eines intensiven Dauerregens nicht die erwartete Zuschauerresonanz. Das Prager Mittelfeld erwies sich als dominant und drückte dem Spiel seinen Stempel auf. Doch die Sparta-Stürmer vergaben viele Torchancen, andererseits kämpften die Außenverteidiger der in Blau-weiß spielenden Gastgeber aufopferungsvoll. Nach dem Seitenwechsel war das Spiel ausgeglichener und endete schließlich mit einem fast gerechten Spielausgang.*

2. October 1927
**AC Sparta Praha – Hungária FC Budapest 0:0 (0:0)**

*Referee:* Eugen Braun (Österreich/3)
*Attendance:* 22.000, Stadion Sparta/Letná, Praha

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/4)
František Hochman (4) —
Antonín Perner (4),
Karel Steiner (4) —
František Kolenatý (4),
Karel Pešek »Káďa« (4),
Ferdinand Hajný (4) —
Jan Maloun (4),
Adolf Patek (4/Österreich),
Josef Silný (4),
Evžen Veselý (4),
Josef Horejs (4/Österreich)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Gyula Feldmann/4)
János Biri (4) —
Gyula Mándi-Mandl (4),
Ferenc Kocsis (2) —
Béla Rebró (4),
Gábor Kompóti-Kléber (4),
Josef Schneider (1/Österreich) —
József Braun (1),
Kálmán Konrád (1),
Zoltán Opata (4),
György Skvarek (3),
Ferenc Híres-Hirzer (2)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (4)
Kálmán Konrád (1)
*Red card:* -

28. September 1927
**SK Slavia Praha – SK Rapid Wien 2:2 (2:0)**

*Referee:* Sándor Bíró (Magyarország/1)
*Attendance:* 12.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (9.) Kratochvíl,
2:0 (12.) Puč,
2:1 (58.) Horvath,
2:2 (59.) Luef

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/3)
František Plánička (3) —
Zdeněk Kummermann (3),
Emil Seifert (3) —
Antonín Vodička (1),
Josef Pleticha (3),
František Černický (3) —
Kalmán Bobor (3),
František Svoboda (2),
Karel Bejbl (3),
Antonín Puč (2),
Josef Kratochvíl (3)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/3)
Ferdinand Feigl (3) —
Otto Jellinek (1),
Leopold Nitsch (3) —
Johann Richter (3),
Josef Smistik I (3),
Josef Madlmayer (3) —
Franz Weselik (1),
Johann Hofmann (3),
Johann Horvath (3),
Johann Luef (3),
Ferdinand Wessely (3)

*Captain:* Josef Pleticha (3)
Leopold Nitsch (3)
*Red card:* -

2. October 1927
**SK Rapid Wien – SK Slavia Praha 2:1 (0:1)**

*Referee:* Sándor Bíró (Magyarország/2)
*Attendance:* 30.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 0:1 (41.) Puč,
1:1 (80.) Wondrak,
2:1 (83.) Wessely

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/4)
Ferdinand Feigl (4) —
Otto Jellinek (2),
Leopold Nitsch (4) —
Johann Richter (4),
Josef Smistik I (4),
Josef Madlmayer (4) —
Karl Wondrak (3),
Johann Horvath (4),
Richard Kuthan (1),
Johann Luef (4),
Ferdinand Wessely (4)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/4)
František Plánička (4) —
Zdeněk Kummermann (4),
Emil Seifert (4) —
František Černický (4),
Josef Pleticha (4),
Antonín Vodička (2) —
Kalmán Bobor (4),
František Svoboda (3),
Karel Bejbl (4),
Antonín Puč (3),
Josef Kratochvíl (4)

*Captain:* Leopold Nitsch (4)
Josef Pleticha (4)
*Red card:* -

*Im Rückspiel bildeten die beiden berühmten ungarischen Nationalspieler József Braun und Kálmán Konrád den rechten Flügel von Hungária, das sich als sehr abwehrstark erwies. Auch Sparta spielte aus einer sicheren Deckung. Da beide Torleute fehlerfrei blieben, endete die Begegnung torlos. So war ein Entscheidungsspiel erforderlich geworden. Doch die Prager protestierten erfolgreich.*
*Der Sieg wurde Sparta zugesprochen, da bei Hungaria ein Spieler (Kálmán Konrád) mitwirkte, der nach den Bestimmungen des Mitropa Cups nicht teilnahmeberechtigt war.*

*Die »Rotsterne« begannen furios, gingen durch einen Volleyschuß von Josef Kratochvíl und einen Alleingang von Antonín Puč schnell 2:0 in Führung. Doch Rapid fand langsam zu seinem Spiel und bot traditionell auf Prager Boden starke Leistungen. Nach dem Seitenwechsel waren die Wiener gar die bessere Elf, erzielten den Ausgleich, scheiterten aber in der Folgezeit wiederholt am Torhüter František Plánička. Erst in den Schlußminuten kam Slavia nochmals stark auf. Am Ende haderten die Prager mit dem Budapester Referee, der ihnen zwei Penaltys verwehrt habe.*

*Im Rückspiel erwies sich Slavia als die technisch bessere Elf, doch Rapid kämpfte entschlossen und mit unbeugsamem Siegeswillen und profitierte letztlich von seinem Freistoßspezialisten »Ferdl« Wessely, der den Ball mit ungeheurer Wucht und präzise trat. Mit einem solchen Freistoß überwand er auch den phänomenalen Torhüter František Plánička. Zuvor war dies dem Wiener Rechtsaußen Karl Wondrak gelungen, der ansonsten durch seine gute Ballführung und genaue Flanken bestach. Er gehörte bereits zu den älteren Akteuren und litt seit 1918 an Malaria. Rapid hatte ein rein tschechisches Finale verhindert.*

30. October 1927
**AC Sparta Praha – SK Rapid Wien 6:2 (3:2)**

*Referee:* Raphaël Van Praag (België/1)
*Attendance:* 25.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (1.) Pešek »Káďa«, 2:0 (14.) Šíma, 2:1 (15.) Weselik, 3:1 (33.) Silný, 3:2 (34.) Wessely (11m), 4:2 (62.) Patek, 5:2 (76.) Silný, 6:2 (78.) Patek

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/5)
František Hochman (5) —
Jaroslav Burgr (1),
Antonín Perner (5) —
František Kolenatý (5),
Karel Pešek »Káďa« (5),
Ferdinand Hajný (5) —
Adolf Patek (5/Österreich),
Josef Šíma (1),
Alois Myclík (1),
Josef Silný (5),
Josef Horejs (5/Österreich)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/5)
Ferdinand Feigl (5) —
Otto Jellinek (3),
Leopold Czejka (1) —
Josef Madlmayer (5),
Josef Smistik I (5),
Leopold Nitsch (5) —
Karl Wondrak (4),
Franz Weselik (2),
Richard Kuthan (2),
Johann Horvath (5),
Ferdinand Wessely (5)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (5)
Leopold Nitsch (5)
*Red card:* -

*Das Finale, zunächst von beiderseitiger Nervosität begleitet, bestritten die beiden kampfstärksten mitteleuropäischen Teams. Nach der schnellen Prager Führung vergab Josef Silný zwei weitere Torchanchen. Sparta bevorzugte eine Manndeckung der Wiener Stürmer. Zweimal schien sich der Gastgeber mit einem Zwei-Tore-Vorsprung absetzen zu können, doch prompt gelang den Hütteldorfern jeweils Sekunden später der Anschlußtreffer. Nach dem Seitenwechsel rollte ein Sparta-Angriff nach dem anderen auf das Wiener Tor. Nach einstündiger Spielzeit brach dann der Ex-DFCer Adolf Patek den Bann. Nun schraubte Sparta das Resultat in unerwartete Höhe. Da war unwesentlich, daß Leopold Nietsch in der 86. Minute noch verletzt ausschied, am Ende überflutete das Prager Publikum vor Freude das Spielfeld.*

13. November 1927
**SK Rapid Wien – AC Sparta Praha 2:1 (1:0)**

*Referee:* Willem Eymers (Nederland/1)
*Attendance:* 40.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 1:0 (5.) Weselik, 2:0 (55.) Luef, 2:1 (82.) Silný

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/6)
Ferdinand Feigl (6) —
Roman Schramseis (1),
Leopold Nitsch (6) —
Johann Richter (5),
Josef Smistik I (6),
Josef Madlmayer (6) —
Eduard Bauer (1),
Johann Horvath (6),
Franz Weselik (3),
Johann Luef (5),
Ferdinand Wessely (6)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/6)
František Hochman (6) —
Jaroslav Burgr (2),
Antonín Perner (6) —
František Kolenatý (6),
Karel Pešek »Káďa« (6),
Ferdinand Hajný (6) —
Adolf Patek (6/Österreich),
Josef Silný (6),
Alois Myclík (2),
Josef Šíma (2),
Josef Horejs (6/Österreich)

*Captain:* Leopold Nitsch (6)
Karel Pešek »Káďa« (6)
*Red card:* Antonín Perner (62.')

*Die in Wien ungeliebte Sparta-Elf versuchte im Rückspiel ihren 4-Tore-Vorsprung zu verteidigen, während die »Rapidler« mit einer Aufholjagd begannen, sich aber dabei öfter unfairer Mittel bedienten und schließlich die latenten Kampfinstinkte der »Spartaner« weckten. Das erste Opfer war Johann Horvath, der eine Knieverletzung erlitt. Leider griff der niederländische Unparteiische nicht entsprechend durch und verwies den Hauptauslöser Weselik nicht des Feldes. Möglicherweise ließ sich der 23. Mann von der erregten Zuschauermenge beeinflussen.*

*In der zweiten Spielhälfte artete das Match in eine üble Holzerei aus und war wahrlich keine Werbung für den Fussballsport. In der 62. Minute wurde der Prager Verteidiger Antonín Perner des Feldes verwiesen. Sein Gegenspieler war übrigens der Wiener Trainer und Ex-Internationale »Edi« Bauer, der sich selbst aufgestellt hatte. Erst in der 82. Minute nach einem erfolgreichen Solo von Josef Silný war dann alles entschieden.*
*Am Ende der »Schlacht« erfolgte unter ohrenbetäubenden Pfuirufen die Pokalübergabe an den verdienten Gesamtsieger, dessen Kapitän und Weltklassemittelläufer Karel »Káďa« von einem Steinwurf am Kopf getroffen wurde.*
*Schließlich mußten 200 Wiener Polizisten und 20 Berittene die Prager Spieler und den Referee vor dem aufgebrachten Publikum schützen und in die Innenstadt begleiten. So endete der I. Wettbewerb des Mitropa Cups mit sehr unangenehmen Begleiterscheinungen, da zuviel Österreicher es nicht wahrhaben wollten, daß der Pokal nach Prag an die technisch bessere Elf wanderte.*



**Josef Silný (23.1.1902 – 18.5.1981) war der erste Torschützenkönig des Mitropa Cups, gehörte zur siegreichen Sparta-Elf, stand 1930 erneut im Mitropa Cup-Finale und vier Jahre später im WM-Finale. Der Torjäger erzielte 28 Treffer im Nationaltrikot (50 Länderspiele) sowie 136 Tore in 159 Erst-Liga-Spielen in der Tschechoslowakei und in Frankreich.**
**Foto: Karel Novák**



**Torschützenliste 1927:**

| | Spieler (Nationalität) | Club | Anzahl der Spiele | Tore |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Josef Silný (Československo) | AC Sparta Praha | 6 | 5 |
| 2. | Johann Hofmann (Österreich) | SK Rapid Wien | 3 | 4 |
| | Antonín Puč (Československo) | SK Slavia Praha | 3 | 4 |
| 4. | Evžen Veselý (Československo) | AC Sparta Praha | 4 | 4 |
| 5. | Ferdinand Wessely (Österreich) | SK Rapid Wien | 6 | 4 |
| 6. | Johann Luef (Österreich) | SK Rapid Wien | 5 | 3 |
| 7. | Adolf Patek (Österreich) | AC Sparta Praha | 6 | 3 |

**Mitropa Cup-Sieger 1927: AC Sparta Praha. St.v.l. František Kolenatý, Josef Šíma, Alois Myclík, Karel Pešek »Káďa«, Josef Silný, Josef/Jindřich Horejs, Jaroslav Burgr, Antonín Perner, František Hochman; v.v.l. Ferdinand Hajný, Adolf Patek. Foto: Karel Novák**

**Mitropa Cup-Finalist 1927: SK Rapid Wien. St.v.l. Ferdinand Feigl, Otto Jellinek, Richard Kuthan, Leopold Czejka, Josef Madlmayer, Josef Smistik, Leopold Nitsch; v.v.l. Franz Weselik, Ferdinand Wessely, Johann Horvath, Karl Wondrak. Foto: Wippel-Archiv**



# Season 1928

## Quarter-finals

15. August 1928
**WSC Admira Wien – SK Slavia Praha 3:1 (1:0)**
*Referee:* Achille Gama Malcher (Italia/1)
*Attendance:* 16.000, WAC-Platz, Wien
*Goals:* 1:0 (45.) Sigl, 2:0 (56.) Runge, 2:1 (72.) Junek (11m), 3:1 (75.) Schall

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/3)
Friedrich Franzl (3) —
Georg Voci (3),
Anton Janda (3) —
Ludwig Stroh (1),
Anton Koch (3),
Karl Schott (3) —
Ignaz Sigl (3),
Johann Klima (3),
Karl Stoiber (3),
Anton Schall (3),
Franz Runge (3)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/5)
František Plánička (5) —
Antonín Vodička (3),
František Černický (5) —
Emil Seifert (5),
Josef Pleticha (5),
Karel Čipera (3) —
František Junek (1),
Jindřich Šoltys (3),
František Svoboda (4),
Antonín Puč (4),
Josef Kratochvíl (5)

*Captain:* Ignaz Sigl (3), Josef Pleticha (5)
*Red card:* -

*Die »Admiraner« – wie immer auf Angriff ausgerichtet und unberechenbar – dominierten während der gesamten Spielzeit, nutzten aber nicht alle ihre Torchancen. Ihr Dirigent mit viel taktischem Geschick war Karl Stoiber. Slavia bemühte sich vergebens um die Bewachung von »Toni« Schall und Ignaz Sigl und erzielte mit seinem typischen Kurzpaßspiel nur wenig Wirkung. Am Ende kam der österreichische Meister zu einem verdienten Sieg.*

19. August 1928
**SK Slavia Praha – WSC Admira Wien 3:3 (1:2)**
*Referee:* Achille Gama Malcher (Italia/2)
*Attendance:* 17.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (23.) Stoiber, 1:1 (29.) Kratochvíl, 1:2 (32.) Schall, 2:2 (50.) Kratochvíl, 3:2 (69.) Svoboda, 3:3 (83.) Runge

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/6)
František Plánička (6) —
Antonín Vodička (4),
František Černický (6) —
Josef Suchý (1),
Josef Pleticha (6),
Karel Čipera (4) —
Kalmán Bobor (5),
Jindřich Šoltys (4),
František Svoboda (5),
Antonín Puč (5),
Josef Kratochvíl (6)

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/4)
Friedrich Franzl (4) —
Georg Voci (4),
Anton Janda (4) —
Johann Kliwitsch (1),
Anton Koch (4),
Karl Schott (4) —
Ignaz Sigl (4),
Johann Klima (4),
Karl Stoiber (4),
Anton Schall (4),
Franz Runge (4)

*Captain:* Josef Pleticha (6), Ignaz Sigl (4)
*Red card:* -

*Beide Teams lieferten sich ein dramatisches Match, in dem die Wiener Gäste in der 1. Halbzeit zweimal durch einen Freistoß in Führung gingen. Immer wieder konterten die »Admiraner«. Nach etwa 75 Minuten verhinderte František Plánička zunächst den 3:3-Ausgleich, indem er einen scharf und plaziert getretenen Elfmeter hielt. Dies löste nochmals eine Sturmflut der Prager aus, doch ein 4. Treffer sollte nicht fallen, dafür aber unerwartet der Ausgleich. So verdienten sich die Wiener für das Erreichen der nächsten Runde eine Prämie von umgerechnet 400,- DM (pro Spieler), während der tschechoslowakische Vizemeister ausgeschieden war.*

19. August 1928
**BSK Beograd – Ferencvárosi TC Budapest 0:7 (0:4)**
*Referee:* Emil Göbel (Österreich/2)
*Attendance:* 4.000, Stadion BSK, Beograd
*Goals:* 0:1 (1.) Takács II, 0:2 (3.) Turay, 0:3 (9.) Turay, 0:4 (34.) Takács II, 0:5 (76.) Takács II, 0:6 (80.) Turay, 0:7 (87.) Takács II

*BSK Beograd:*
(Trainer: Adolf Engel/3)
Milorad Gligorijević (3) —
Svetislav Popović (3),
Milorad Mitrović (3) —
Milorad Arsenijević (3),
Sava Marinković (3),
Ljubiša Đorđević (3) —
Blagoje Marjanović (3),
Đorđe Vujadinović (1),
Kuzman Sotirović (3),
Milorad Dragićević (2),
Dragutin Najdanović (3)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: István Tóth-Potya/1)
Ignác Amsel (1) —
Géza Takács I (1),
János Hungler (1) —
Károly Furmann (1),
Antal Lyka (1),
Elemér Berkessy (1) —
Imre Koszta (1),
József Takács II (1),
József Turay (1),
Ferenc Szedlacsik (1),
Vilmos Kohut (1)

*Captain:* Sava Marinković (3), János Hungler (1)
*Red card:* -

*Der jugoslawische Meisterschaftsdritte BSK mußte eine unerwartet hohe Heimniederlage hinnehmen, da es seiner Abwehr nicht gelang, die beiden ungarischen Top-Stürmer und Torjäger József Takács und József Turay in den Griff zu bekommen.*

*Seine große sportliche Überlegenheit demonstrierte FTC auch im Rückspiel.*

26. August 1928

**Ferencvárosi TC Budapest – BSK Beograd 6:1 (4:1)**

*Referee:* József Schlisser (Magyarország/3)
*Attendance:* 20.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (5.) Szedlacsik, 1:1 (15.) Marjanović (11m), 2:1 (30.) Takács II, 3:1 (32.) Takács II, 4:1 (37.) Turay, 5:1 (70.) Turay, 6:1 (85.) Turay

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: István Tóth-Potya/2)
Ignác Amsel (2) —
Géza Takács I (2),
János Hungler (2) —
Károly Furmann (2),
Antal Lyka (2),
Elemér Berkessy (2) —
Imre Koszta (2),
József Takács II (2),
József Turay (2),
Ferenc Szedlacsik (2),
Vilmos Kohut (2)

*BSK Beograd:*
(Trainer: Adolf Engel/4)
Milorad Gligorijević (4) —
Svetislav Popović (4),
Milorad Mitrović (4) —
Milorad Arsenijević (4),
Sava Marinković (4),
Ljubiša Đorđević (4) —
Blagoje Marjanović (4),
Đorđe Vujadinović (2),
Kuzman Sotirović (4),
Milorad Dragićević (3),
Dragutin Najdanović (4)

*Captain:* János Hungler (2), Sava Marinković (4)
*Red card:* -

*Im Team von Ferencvárosi spielte das Brüderpaar Géza und József Takács eine wichtige Rolle.*
*Das Budapester Schlußdreieck war prominent und stark besetzt und bot selbst den jugoslawischen Nationalstürmern nur wenige Möglichkeiten. Am Ende waren die Belgrader mit 1:13 Toren deklassiert worden.*

20. August 1928

**SK Rapid Wien – Hungária FC Budapest 6:4 (2:1)**

*Referee:* Gustav Krist (Československo/1)
*Attendance:* 20.000, Rapid-Platz, Wien
*Goals:* 0:1 (16.) Molnár, 1:1 (18.) Kuthan, 2:1 (32.) Weselik, 2:2 (50.) Kalmár, 3:2 (57.) Horvath, 3:3 (63.) Híres-Hirzer, 4:3 (68.) Wessely, 5:3 (73.) Horvath, 6:3 (78.) Wessely, 6:4 (83.) Kalmár

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/7)
Franz Griftner (1) —
Anton Witschel (1),
Roman Schramseis (2) —
Josef Frühwirth (1),
Josef Smistik I (7),
Josef Madlmayer (7) —
Willibald Kirbes (1),
Franz Weselik (4),
Richard Kuthan (3),
Johann Horvath (7),
Ferdinand Wessely (7)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Béla Révész/1)
Ferenc Fehér (1) —
Gyula Mándi-Mandl (5),
Ferenc Kocsis (3) —
Gábor Kompóti-Kléber (5),
Lajos Wéber (1),
Josef Schneider (2/Österreich) —
Mór Haár (1),
György Molnár (4),
Jenő Kalmár (1),
György Skvarek (4),
Ferenc Híres-Hirzer (3)

*Captain:* Ferdinand Wessely (1), György Molnár (1)
*Red card:* -

*Eine ungewöhnlich torreiche Partie lieferten sich die Hütteldorfer und das von MTK in Hungária umbenannte Budapester Team. Der schußfreudige Wiener Angriff sorgte schließlich für einen Zwei-Tore-Vorsprung. In beiden Angriffsreihen standen auch international bekannte Stürmer, deren Effektivität und Durchschlagskraft gefürchtet waren. Der linke Hungária-Läufer Josef /József Schneider besaß neben der österreichischen auch die ungarische Staatsbürgerschaft.*

25. August 1928

**Hungária FC Budapest – SK Rapid Wien 3:1 (3:0)**

*Referee:* Gustav Krist (Československo/2)
*Attendance:* 20.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (13.) Kalmár, 2:0 (32.) Molnár, 3:0 (40.) Molnár, 3:1 (72.) Kalmár (own goal)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Béla Révész/2)
József Újvári (1) —
Gyula Mándi-Mandl (6),
Ferenc Kocsis (4) —
Gábor Kompóti-Kléber (6),
Lajos Wéber (2),
Josef Schneider (3/Österreich) —
Mór Haár (2),
György Molnár (5),
Jenő Kalmár (2),
György Skvarek (5),
Ferenc Híres-Hirzer (4)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/8)
Franz Griftner (2) —
Anton Witschel (2),
Roman Schramseis (3) —
Josef Frühwirth (2),
Josef Smistik I (8),
Josef Madlmayer (8) —
Willibald Kirbes (2),
Franz Weselik (5),
Wilhelm Cernic (1),
Johann Horvath (8),
Ferdinand Wessely (8)

*Captain:* György Molnár (2), Ferdinand Wessely (2)
*Red card:* -

*Im Rückspiel mußte Rapid ohne seinen populären Mittelstürmer »Rigo« Kuthan antreten und war kaum wiederzuerkennen. Zur Pause schien der Sieg der Gastgeber nur eine Frage der Höhe zu sein, zu sehr dominierten die »Magyaren«. Doch ein Eigentor des zurückgeeilten Mittelstürmers Jenő Kalmár änderte die Situation, Rapid vermochte sich in ein Entscheidungsspiel zu retten.*

Play-off:

1. September 1928
**SK Rapid Wien – Hungária FC Budapest 1:0 (0:0; 0:0) a.e.t.**
*Referee:* Albino Carraro (Italia/1)
*Attendance:* 35.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 1:0 (99.) Witschel

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/9)
Franz Griftner (3) —
Anton Witschel (3),
Roman Schramseis (4) —
Josef Frühwirth (3),
Josef Smistik I (9),
Josef Madlmayer (9) —
Willibald Kirbes (3),
Franz Weselik (6),
Richard Kuthan (4),
Johann Horvath (9),
Ferdinand Wessely (9)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Béla Révész/3)
József Újvári (2) —
Gyula Mándi-Mandl (7),
Ferenc Kocsis (5) —
Gábor Kompóti-Kléber (7),
Lajos Wéber (3),
Josef Schneider (4/Österreich) —
Mór Haár (3),
György Molnár (6),
Jenő Kalmár (3),
György Skvarek (6),
Ferenc Híres-Hirzer (5)

*Captain:* Ferdinand Wessely (3)
György Molnár (3)
*Red card:* -

*In diesem spielten beide Teams betont auf Torsicherung und riskierten trotz namhafter Besetzungen wenig. So stand die Begegnung nach der regulären Spielzeit noch torlos und machte eine Verlängerung erforderlich, in der die »Rapidler« dann ihren Heimvorteil nutzten und durch Verteidiger »Toni« Witschel das alles entscheidende Tor erzielten.*
*Der kleine kluge Kombinationsspieler »Hansi« Horvath, der seine Nebenspieler immer wieder glänzend in Szene setzte, und der blitzschnelle und extrem schußstarke Linksaußen »Ferdl« Wessely bildeten einen famosen linken Flügel, der die Massen begeisterte. Der Halblinke war sehr lebenslustig und bei der »Heurigenzeit« immer voll dabei. Dies war auch die Ursache, warum ihn Rapid im Herbst 1929 herauswarf (er schloß sich dem Wiener SC an). Wessely bestritt im Januar 1931 sein letztes Spiel für Rapid und ging dann als Trainer in die Schweiz.*

26. August 1928
**HŠK Građanski Zagreb – Viktoria Žižkov 3:2 (1:1)**
*Referee:* Eugen Braun (Österreich/4)
*Attendance:* 6.000, Stadion Građanski, Zagreb
*Goals:* 1:0 (24.) Perška,
1:1 (40.) Podrazil,
2:1 (54.) Cindrić,
3:1 (57.) Cindrić,
3:2 (84.) Bayer

*HŠK Građanski Zagreb:*
(Trainer: Imre Pozsonyi/Magyarország/3)
Maksimilijan Mihelčić (1) —
. Gmajnički (1),
Franjo Mantler (1) —
Rudolf Hitrec (1),
Viktor Pikić (1),
Dragutin Babić (1) —
Nikola Babić (1),
. Gumchalter (1),
Emil Perška (1),
Slavin Cindrić (1),
Franja Giler (1)

*Viktoria Žižkov:*
(Trainer : no)
Václav Benda (1) —
Karel Steiner (5),
František Stehlík (1) —
Vilém König (1),
Antonín Klicpera (1),
Matěj Štěpán (1) —
Karel Podrazil (1),
Jaroslav Srba (1),
Karel Meduna (1),
Karel Hromádka (1),
Václav Bayer (1)

*Captain:* Dragutin Babić (1)
Antonín Klicpera (1)
*Red card:* -

*Der jugoslawische Meister aus Zagreb mit dem Brüderpaar Dragutin und Nikola Babić sowie dem 14fachen Internationalen Emil Perška überraschte den tschechoslowakischen Meister. Mit seinen beiden Toren sorgte der von Konkordija gekommene Slavin Cindrić gar für einen HŠK-Sieg.*
*Die Vornamen der beiden Zagreber Gmajnički und Gumchalter konnten bisher nicht ausfindig gemacht werden. Die Viktoria-Elf besaß in jenen Jahren keinen offiziellen Trainer, meist war ein Mitglied des Vereinsvorstandes für ein oder mehrere Spiele verantwortlich.*

2. September 1928
**Viktoria Žižkov – HŠK Građanski Zagreb 6:1 (2:0)**
*Referee:* Emil Göbel (Österreich/3)
*Attendance:* 11.000, Stadion Nahrade, Praha
*Goals:* 1:0 (26.) Podrazil,
2:0 (29.) Dvořáček,
3:0 (55.) Steiner,
4:0 (57.) Meduna,
5:0 (59.) Podrazil,
5:1 (80.) Cindrić,
6:1 (83.) Srba

*Viktoria Žižkov:*
(Trainer : no)
Václav Benda (2) —
Karel Steiner (6),
František Stehlík (2) —
Vilém König (2),
Antonín Klicpera (2),
Matěj Štěpán (2) —
Karel Podrazil (2),
Jaroslav Srba (2),
Karel Meduna (2),
Jan Dvořáček (1),
Václav Bayer (2)

*HŠK Građanski Zagreb:*
(Trainer: Imre Pozsonyi/Magyarország/4)
Maksimilijan Mihelčić (2) —
. Gmajnički (2),
Franjo Mantler (2) —
Rudolf Hitrec (2),
Viktor Pikić (2),
Dragutin Babić (2) —
Nikola Babić (2),
. Gumchalter (2),
Emil Perška (2),
Slavin Cindrić (2),
Franja Giler (2)

*Captain:* Antonín Klicpera (2)
Dragutin Babić (2)
*Red card:* -

*Im Rückspiel nahm dann Viktoria Revanche, das mit dem von Sparta Prag gekommenen Karel Steiner in der Verteidigung an Stabilität gewonnen hatte. Vor allem der Angriff der Prager Vorstädter erwies sich als zu stark für die Građanski-Abwehr. So schied auch der zweite jugoslawische Vertreter wie ein Jahr zuvor bereits in der 1. Runde aus.*

## Semi-finals

8. September 1928
**Viktoria Žižkov – SK Rapid Wien 4:3 (2:3)**

*Referee:* Otto Zander (Deutschland/1)
*Attendance:* 16.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (9.) Steiner (11m), 1:1 (12.) Weselik, 1:2 (27.) Weselik, 1:3 (37.) Weselik, 2:3 (44.) Dvořáček, 3:3 (63.) Dvořáček, 4:3 (64.) Dvořáček

*Viktoria Žižkov:*
(Trainer : no)
Václav Benda (3) —
Karel Steiner (7),
František Stehlík (3) —
Vilém König (3),
Antonín Klicpera (3),
Matěj Štěpán (3) —
Karel Podrazil (3),
Jaroslav Srba (3),
Karel Meduna (3),
Jan Dvořáček (2),
Václav Bayer (3)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/10)
Franz Griftner (4) —
Anton Witschel (4),
Roman Schramseis (5) —
Josef Frühwirth (4),
Josef Smistik I (10),
Josef Madlmayer (10) —
Willibald Kirbes (4),
Johann Luef (6),
Franz Weselik (7),
Johann Horvath (10),
Ferdinand Wessely (10)

*Captain:* Antonín Klicpera (3)
Ferdinand Wessely (4)
*Red card:* Roman Schramseis (43.')

*Es war ein wunderschönes Spiel, das jedoch unter einer extrem schlechten Leistung des Berliner Schiedsrichters litt. Mit einem Hat-trick hatte Franz Weselik die Gäste in Führung gebracht, doch ein Feldverweis und drei Tore von Jan Dvořáček veränderten alles. Nach Spielende wurde Johann Luef von Zuschauern verprügelt. Als dieser sich wehrte und sich einen Weg zur Kabine bahnte, gerieten Polizisten dazwischen. Etwa zehn Polizeibeamte brachten dann Luef zur Polizeiwache, wo gegen ihn eine Geldstrafe von 200 Kronen verhängt wurde.*

16. September 1928
**SK Rapid Wien – Viktoria Žižkov 3:2 (2:1)**

*Referee:* Alfred Birlem (Deutschland/1)
*Attendance:* 26.000, Rapid-Platz, Wien
*Goals:* 1:0 (1.) Wessely, 2:0 (15.) Weselik, 2:1 (25.) Dvořáček, 3:1 (47.) Horvath, 3:2 (64.) Podrazil

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/11)
Franz Griftner (5) —
Anton Witschel (5),
Roman Schramseis (6) —
Josef Frühwirth (5),
Josef Smistik I (11),
Josef Madlmayer (11) —
Willibald Kirbes (5),
Johann Luef (7),
Franz Weselik (8),
Johann Horvath (11),
Ferdinand Wessely (11)

*Viktoria Žižkov:*
(Trainer : no)
Václav Benda (4) —
Karel Steiner (8),
František Stehlík (4) —
Vilém König (4),
Antonín Klicpera (4),
Matěj Štěpán (4) —
Karel Podrazil (4),
Otto Novák (1),
Karel Meduna (4),
Jan Dvořáček (3),
Václav Bayer (4)

*Captain:* Ferdinand Wessely (5)
Antonín Klicpera (4)
*Red card:* -

*Die Ereignisse um Johann Luef in Prag sorgten für eine im Vorfeld aufgeheizte Stimmung in Wien. Nach der schnellen Rapid-Führung in Wien beruhigten sich die Gemüter jedoch. Doch Žižkov mit mehreren älteren Spielern in seinen Reihen, spielte taktisch klug und fand sich auf dem relativ kleinen Spielfeld in Hütteldorf gut zurecht. Am Ende waren die Tschechen mit nur einem Tor unterlegen und hatten ein Entscheidungsspiel erreicht.*

Play-off:

23. September 1928
**SK Rapid Wien – Viktoria Žižkov 3:1 (3:1)**

*Referee:* Carlo Dani (Italia/1)
*Attendance:* 15.000, Rapid-Platz, Wien
*Goals:* 1:0 (8.) Horvath, 2:0 (14.) Horvath (11m), 3:0 (32.) Weselik, 3:1 (38.) Novák

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/12)
Franz Griftner (6) —
Anton Witschel (6),
Roman Schramseis (7) —
Josef Frühwirth (6),
Josef Smistik I (12),
Josef Madlmayer (12) —
Willibald Kirbes (6),
Johann Luef (8),
Franz Weselik (9),
Johann Horvath (12)
Ferdinand Wessely (12),

*Viktoria Žižkov:*
(Trainer : no)
Václav Benda (5) —
Karel Steiner (9),
František Stehlík (5) —
Vilém König (5),
Antonín Klicpera (5),
Matěj Štěpán (5) —
Karel Podrazil (5),
Otto Novák (2),
Karel Meduna (5),
Jan Dvořáček (4),
Václav Bayer (5)

*Captain:* Ferdinand Wessely (6)
Antonín Klicpera (5)
*Red card:* -

*Bei diesem hatte Rapid erneut Heimvorteil, aber es waren bei weitem nicht soviel Zuschauer erschienen. Erneut gingen die »Rapidler« frühzeitig in Führung und vermochten diesmal diese nicht nur zu halten, sondern gar noch auszubauen. Die kampfstarken Wiener ließen dann nichts mehr »anbrennen« und verteidigten ihren Vorsprung. Damit waren bereits beide tschechoslowakischen Clubs ausgeschieden, nachdem sich der Titelverteidiger als Meisterschaftsdritter gar nicht erst hatte qualifizieren können.*

9. September 1928
**WSC Admira Wien – Ferencvárosi TC Budapest 1:2 (1:1)**

*Referee:* O . Schirmer (Československo/1)
*Attendance:* 20.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 0:1 (3.) Turay, 1:1 (21.) Sigl, 1:2 (54.) Takács II

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/5)
Friedrich Franzl (5) —
Georg Voci (5),
Anton Janda (5) —
Johann Kliwitsch (2),
Anton Koch (5),
Karl Schott (5) —
Ignaz Sigl (5),
Johann Klima (5),
Karl Stoiber (5),
Anton Schall (5),
Franz Runge (5)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: István Tóth-Potya/3)
Ignác Amsel (3) —
Géza Takács I (3),
János Hungler (3) —
Antal Lyka (3),
Márton Bukovi (1),
Elemér Berkessy (3) —
Imre Koszta (3),
József Takács II (3),
József Turay (3),
Ferenc Szedlacsik (3),
Vilmos Kohut (3)

*Captain:* Ignaz Sigl (5), János Hungler (3)
*Red card:* -

*Auch in diesem Spiel haderten die Wiener arg mit dem Schiedsrichter, da er anfangs ein Handspiel im FTC-Strafraum übersah und am Ende Admira ein Tor wegen angeblichen Abseits nicht anerkannte. Die Wiener fanden nie das erfolgversprechende Rezept gegen den Ferencvárosi TC, der mit Márton Bukovi über einen vorzüglichen Mittelläufer verfügte und seine Abwehr kaum zu erschüttern war. Er war zweifellos der Feldherr der Franzstädter. Nachdem József Takács eine Kohut-Flanke verwandelt hatte, endete das erste Duell der Meister mit einem Auswärtserfolg.*

16. September 1928
**Ferencvárosi TC Budapest – WSC Admira Wien 1:0 (1:0)**

*Referee:* Rinaldo Barlassina (Italia/1)
*Attendance:* 20.000, Üllői út, Budapest
*Goal:* 1:0 (33.) Rázsó

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: István Tóth-Potya/4)
Ignác Amsel (4) —
Géza Takács I (4),
János Hungler (4) —
Antal Lyka (4),
Márton Bukovi (2),
Elemér Berkessy (4) —
Mór Rázsó (1),
József Takács II (4),
József Turay (4),
Ferenc Szedlacsik (4),
Vilmos Kohut (4)

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/6)
Friedrich Franzl (6) —
Georg Voci (6),
Anton Janda (6) —
Johann Kliwitsch (3),
Anton Koch (6),
Karl Schott (6) —
Ignaz Sigl (6),
Johann Klima (6),
Karl Stoiber (6),
Anton Schall (6),
Franz Runge (6)

*Captain:* János Hungler (4), Ignaz Sigl (6)
*Red card:* -

*Diesen Vorteil wollten die Budapester auf heimischem Boden nicht mehr aus der Hand geben und begannen mit einem mörderischen Tempospiel, wobei die FTC-Läuferreihe überragend spielte. Es war dem Wiener Torhüter Friedrich Franzl zu verdanken, daß es nur bei einem Gegentor blieb, das der Rechtsaußen der Gastgeber, Mór Rázsó, nach einem Alleingang erzielt hatte. Damit war die Begegnung auch schon entschieden. Für Admira war damit wie ein Jahr zuvor im Semifinale Endstation.*

## Finals

28. October 1928
**Ferencvárosi TC Budapest – SK Rapid Wien 7:1 (3:0)**

*Referee:* Albino Carraro (Italia/2)
*Attendance:* 20.000, Üllői út, Budapest
*Goals:* 1:0 (15.) Szedlacsik, 2:0 (18.) Takács II, 3:0 (20.) Szedlacsik, 4:0 (56.) Kohut, 5:0 (58.) Kohut, 6:0 (64.) Takács II, 7:0 (76.) Takács II, 7:1 (85.) Horvath

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: István Tóth-Potya/5)
Ignác Amsel (5) —
Géza Takács I (5),
János Hungler (5) —
Károly Furmann (3),
Márton Bukovi (3),
Elemér Berkessy (5) —
Imre Koszta (4),
József Takács II (5),
József Turay (5),
Ferenc Szedlacsik (5),
Vilmos Kohut (5)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/13)
Franz Hribar (1) —
Roman Schramseis (8),
Franz Kral (3) —
Josef Frühwirth (7),
Josef Smistik I (13),
Josef Madlmayer (13) —
Willibald Kirbes (7),
Franz Weselik (10),
Johann Hofmann (4),
Johann Horvath (13),
Ferdinand Wessely (13)

*Captain:* János Hungler (5), Ferdinand Wessely (7)
*Red card:* -

*Die Grün-Weißen aus Budapest boten eine grandiose Leistung, prächtigen Kombinationsfussball, besaßen eine großartige Läuferreihe und ein extrem torgefährliches Innentrio. Ferencvárosi spielte Rapid, das zum 2. Mal in Folge im Mitropa Cup-Finale stand, förmlich an die Wand und erntete dafür nicht enden wollenden Applaus. Im Nachhinein bedauerte FTC, 1927 auf eine Teilnahme am Mitropa Cup verzichtet zu haben.*

*Die Wiener versuchten alles und lagen auch durch zwei Treffer von Willibald Kirbes bald in Front. Doch dann mach-*

11. November 1928
**SK Rapid Wien – Ferencvárosi TC Budapest 5:3 (3:2)**

*Referee:* Albino Carraro (Italia/3)
*Attendance:* 20.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 1:0 (5.) Kirbes, 2:0 (22.) Kirbes, 2:1 (33.) Kohut, 2:2 (36.) Turay, 3:2 (37.) Wessely, 4:2 (50.) Weselik, 5:2 (53.) Wessely, 5:3 (79.) Szedlacsik

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/14)
Franz Hribar (2) —
Roman Schramseis (9),
Anton Witschel (7) —
Johann Hofmann (5),
Josef Madlmayer (14),
Josef Frühwirth (8) —
Willibald Kirbes (8),
Franz Weselik (11),
Richard Kuthan (5),
Johann Horvath (14),
Ferdinand Wessely (14)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: István Tóth-Potya/6)
Ignác Amsel (6) —
Géza Takács I (6),
János Hungler (6) —
Károly Furmann (4),
Márton Bukovi (4),
Elemér Berkessy (6) —
Imre Koszta (5),
József Takács II (6),
József Turay (6),
Ferenc Szedlacsik (6),
Vilmos Kohut (6)

*Captain:* Ferdinand Wessely (8)
János Hungler (6)
*Red card:* –



**»Kis Taki« Takács (30.6.1904 – 3.9.1983) war ein Vollblutstürmer, wurde fünfmal Ungarns Torschützenkönig und auch Goalking des Mitropa Cups 1928. In 32 Länderspielen erzielte er 26 Tore und in 355 Erst-Liga-Spielen gar sensationelle 360 Tore.**
**Foto: Szabó-Archiv**

*ten die FTC-Stürmer binnen weniger Minuten alle Träume der Hütteldorfer zunichte. Letztlich sahen die Zuschauer einen großartigen und torreichen Fight, erneut acht Treffer, jedoch anders als in Budapest verteilt. Ferencvárosi war ein würdiger Mitropa Cup-Sieger mit hoher Spielkultur.*
*Die mangelnde internationale Spielstärke der jugoslawischen Top-Clubs einerseits und das italienische Interesse an diesem schnell populär gewordenen Wettbewerb, der die Zuschauer in seinen Bann zog, führten dazu, daß ab 1929 italienische Clubs die jugoslawischen als Teilnehmer ersetzten.*

***Torschützenliste 1928:***

| | Spieler (Nationalität) | Club | Anzahl der Spiele | Tore |
|---|---|---|---|---|
| 1. | József Takács II (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 6 | 10 |
| 2. | József Turay (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 6 | 8 |
| 3. | Franz Weselik (Österreich) | SK Rapid Wien | 8 | 7 |
| 4. | Johann Horvath (Österreich) | SK Rapid Wien | 8 | 6 |
| 5. | Jan Dvorácek (Ceskoslovensko) | Viktoria Žižkov | 4 | 5 |
| 6. | Ferdinand Wessely (Österreich) | SK Rapid Wien | 8 | 5 |
| 7. | Karel Podrazil (Ceskoslovensko) | Viktoria Žižkov | 5 | 4 |
| 8. | Ferenc Szedlacsik (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 6 | 4 |
| 9. | Slavin Cindrić (Jugoslavija) | HŠK Građanski Zagreb | 2 | 3 |
| 10. | Jenő Kalmár (Magyarország) | Hungária FC Budapest | 3 | 3 |
| | György Molnár (Magyarország) | Hungária FC Budapest | 3 | 3 |
| 12. | Vilmos Kohut (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 6 | 3 |



Finalszene 1928: Der FTC-Linksaußen Vilmos Kohut bei einem erfolgreichen Torschuß im Rückspiel. V.l. Anton Witschel, Roman Schramseis, Vilmos Kohut.
Foto: Wippel-Archiv

Finalszene 1928: Vier »Magyaren« vermochten den Torschuß von »Hansi« Horvath nicht zu verhindern, rechts am Boden Franz Weselik. Foto: Wippel-Archiv



Finalszene 1928: Dem Rapid-Verteidiger Roman Schramseis wäre beinahe ein Eigentor unterlaufen. Sein Torhüter Franz Hribar wäre machtlos gewesen.
Foto: Wippel-Archiv



Mitropa Cup-Sieger 1928: Ferencvárosi TC Budapest. St.v.l. Vilmos Kohut, Elemér Berkessy, Károly Furmann, János Hungler, Ignác Amsel, Géza Takács, Márton Bukovi, Mór Rázsó; v.v.l. József Turay, Ferenc Szedlacsik, József Takács. Foto: Archiv

Mitropa Cup-Finalist 1928: SK Rapid Wien. O.v.l. Ferdinand Wessely, Johann Horvath, Franz Weselik, Richard Kuthan, Willibald Kirbis, Johann Hofmann; m.v.l. Johann Luef, Wilhelm Cernic, Franz Kral, Dionys Schönecker (Sektionsleiter), Josef Smistik, Josef Madlmayer, Josef Frühwirth; v.v.l. Roman Schramseis, Franz Hribar, Eduard Bauer (Trainer), Franz Griftner, Anton Witschel. Foto: Franta-Archiv

# Season 1929

## Quarter-finals

22. June 1929
**Újpesti TE – AC Sparta Praha 6:1 (2:0)**

*Referee:* Moritz Fuchs (Deutschland/1)
*Attendance:* 5.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (4.) Szabó (11m), 2:0 (8.) Szabó (11m), 3:0 (47.) Auer-Avar, 4:0 (49.) Auer-Avar, 5:0 (67.) Veder, 6:0 (75.) Auer-Avar, 6:1 (85.) Silný

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/1)
János Aknai-Acht (1) —
Károly Kővágó (1),
József Fogl III (3) —
Ferenc Borsányi (2),
János Köves (1),
János Víg-Wilhelm (2) —
Imre Koszta (6),
Stefan/István Auer-Avar (1),
Rudolf Veder (1),
Imre Harmat (1),
Gábor P. Szabó (3)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/7)
František Hochman (7) —
Jaroslav Burgr (3),
Antonín Perner (7) —
Ferdinand Hajný (7),
Karel Pešek »Káďa« (7),
Antonín Carvan (1) —
Antonín Jiran (1),
Adolf Patek (7/Österreich),
Otto Haftl (1/Deutschland),
Josef Silný (7),
Jan Knobloch »Madelon« (1)

*Captain:* József Fogl III (3)
Karel Pešek »Káďa« (7)
*Red card:* –

*Nach den beiden von Gábor Szabó verwandelten Penalties fand das Sparta-Team in Budapest nie zu seinem Spiel. Der ungarische Nationalspieler rumänischer Abstammung, István Avar, besiegelte dann mit drei Treffern nach dem Seitenwechsel bereits das Schicksal der Prager.*

3. July 1929
**AC Sparta Praha – Újpesti TE 2:0 (1:0)**

*Referee:* Rinaldo Barlassina (Italia/2)
*Attendance:* 22.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (42.) »Madelon«, 2:0 (72.) »Madelon«

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/8)
František Hochman (8) —
Jaroslav Burgr (4),
Antonín Hojer (1) —
Ferdinand Hajný (8),
Karel Pešek »Káďa« (8),
Antonín Carvan (2) —
Antonín Jiran (2),
Adolf Patek (8/Österreich),
Otto Haftl (2/Deutschland),
Josef Silný (8),
Jan Knobloch »Madelon« (2)

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/2)
János Aknai-Acht (2) —
Károly Kővágó (2),
József Fogl III (4) —
Ferenc Borsányi (3),
János Köves (2),
János Víg-Wilhelm (3) —
Imre Koszta (7),
Stefan/István Auer-Avar (2),
Rudolf Veder (2),
Imre Harmat (2),
Gábor P. Szabó (4)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (8)
József Fogl III (4)
*Red card:* József Fogl III (61.')

*Obgleich sich die »Spartaner« mit einem Sieg revanchieren konnten, reichte dies dem Publikum nicht aus, denn ihr Meisterschafts-Dritter war dennoch ausgeschieden. Die Stimmung auf den Zuschauerrängen übertrug sich auf das Spielfeld, wo es zu unfairen Attacken kam. Der des Feldes verwiesene ungarische Verteidiger József Fogl mußte durch ein Spalier von Zuschauern und wurde von diesen blutig geschlagen. Nach Spielschluß drangen Prager Zuschauer in die Újpester Umkleidekabine und attackierten und ohrfeigten die ungarischen Spieler. Die anwesende Polizei erwies sich als machtlos. Es sei jedoch erwähnt, daß sich die Funktionäre von Sparta gegen ihre eigenen Anhänger stemmten, um die ungarischen Spieler zu schützen.*

23. June 1929
**FC Juventus Torino – SK Slavia Praha 1:0 (0:0)**

*Referee:* Ferenc Majorszky (Magyarország/1)
*Attendance:* 20.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goal:* 1:0 (62.) Munerati

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: George Aitken/England/1)
Giampiero Combi (1) —
Virginio Rosetta (1),
Umberto Caligaris (1) —
Oreste Barale (1),
Mario Varglien I (1),
Lino Mosca (1) —
Federico Munerati (1),
Luigi Cevenini III (1),
Antonio Vojak I (1),
Carlo Crotti (1),
Alfredo Barisone (1)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/7)
František Plánička (7) —
František Černický (7),
Antonín Novák (1) —
Antonín Vodička (5),
Josef Pleticha (7),
Karel Čipera (5) —
František Junek (2),
Jindřich Šoltys (5),
František Svoboda (6),
Antonín Puč (6),
Bohumil Joska (1)

*Captain:* Giampiero Combi (1)
Josef Pleticha (7)
*Red card:* –

*Es war ein harter Fight mit permanenter italienischer Feldüberlegenheit. Schließlich wurde das Match zu einem Zweikampf zwischen »Juve« und František Plánička, der fabelhaft hielt. Der Slavia-Angriff vermochte gegen das Schlußdreieck der italienischen Nationalelf nichts auszurichten. Dank ihres Wundertorhüters kamen die Tschechen aber sehr glimpflich davon. Die Verteidiger »Viri« Rosetta, der von US Pro Vercelli kam, und »Berto« Caligaris, der von Casale Monferrato kam, waren nur 1,76 bzw. 1,71 m groß, aber weltberühmt.*

6. July 1929

**SK Slavia Praha – FC Juventus Torino**
**3:0 (0:0)**

*Referee:* Ferenc Majorszky (Magyarország/2)
*Attendance:* 20.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (49.) Junek, 2:0 (69.) Junek, 3:0 (75.) Joska

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/8)
František Plánička (8) —
Antonín Novák (2),
Ladislav Ženíšek (1) —
Karel Čipera (6),
Josef Pleticha (8),
Antonín Vodička (6) —
František Junek (3),
Bohumil Joska (2),
František Svoboda (7),
Antonín Puč (7),
Josef Kratochvíl (7)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: George Aitken/England/2)
Giampiero Combi (2) —
Virginio Rosetta (2),
Umberto Caligaris (2) —
Oreste Barale (2),
Mario Varglien I (2),
Lino Mosca (2) —
Federico Munerati (2),
Luigi Cevenini III (2),
Giovanni Zanni (1),
Carlo Crotti (2),
Alfredo Barisone (2)

*Captain:* Josef Pleticha (8)
Giampiero Combi (2)
*Red card:* Mario Varglien I (84.')

*Im Rückspiel erwiesen sich beide Teams als gleichwertig und boten auch sehr guten Fussballsport. Nach dem Seitenwechsel fanden die »Roten Sterne« mit ihrem gepflegten Kurzpaßspiel immer wieder Lücken in der Turiner Abwehr. František Junek, dem internationalen Rechtsaußen, blieb es vorbehalten, den berühmten italienischen Torhüter Giampiero Combi zweimal zu bezwingen. So war Juventus mit all seinen Assen bereits in der 1. Runde gescheitert. Diese Paarung stand nicht nur im Zeichen zwei der besten Torhüter der Welt, sondern auch ihrer britischen Trainer.*

23. June 1929

**SK Rapid Wien – Genova 1893 AC**
**5:1 (3:1)**

*Referee:* Ladislav Štepanovský (Československo/2)
*Attendance:* 20.000, Rapid-Platz, Wien
*Goals:* 1:0 (8.) Weselik, 1:1 (12.) Chiecchi III, 2:1 (30.) Wessely (11m), 3:1 (39.) Kirbes, 4:1 (72.) Wessely, 5:1 (82.) Weselik

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/15)
Franz Hribar (3) —
Roman Schramseis (10),
Leopold Czejka (2) —
Josef Madlmayer (15),
Josef Smistik I (14),
Johann Luef (9) —
Willibald Kirbes (9),
Franz Weselik (12),
Matthias Kaburek (1),
Johann Horvath (15),
Ferdinand Wessely (15)

*Genova 1893 AC:*
(Trainer: Renzo De Vecchi/1)
Giovanni De Prà (1) —
Umberto Lombardo (1),
Giuseppe Spigno (1) —
Ottavio Barbieri (1),
Luigi Burlando (1),
Amilcare Gilardoni (1) —
Gino Puerari (1),
Giovanni Chiecchi III (1),
Luigi Leone (1),
Ottorino Casanova (1),
Virgilio Felice Levratto (1)

*Captain:* Ferdinand Wessely (9)
Giovanni De Prà (1)
*Red card:* -

*AC: Associazione Calcio*

*Die »Rapidler« waren der Elf aus Genua kämpferisch und technisch überlegen, obgleich in deren Reihen einige Nationalspieler standen. So kamen die Wiener zu einem erwarteten, aber in der Höhe überraschenden Erfolg. Aber der Sport-Klub Rapid besaß auch ein großes Team mit einer starken Verteidigung, einem überragenden Mittelläufer und einem grandiosen Angriff.*

7. July 1929

**Genova 1893 AC – SK Rapid Wien**
**0:0 (0:0)**

*Referee:* Ladislav Štepanovský (Československo/3)
*Attendance:* 15.000, Stadio »Luigi Ferraris«, Marassi, Genova

*Genova 1893 AC:*
(Trainer: Renzo De Vecchi/2)
Giovanni De Prà (2) —
Umberto Lombardo (2),
Giuseppe Spigno (2) —
Ottavio Barbieri (2),
Luigi Burlando (2),
Amilcare Gilardoni (2) —
Gino Puerari (2),
Ercole Bodini I (1),
Giovanni Chiecchi III (2),
Ottorino Casanova (2),
Virgilio Felice Levratto (2)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/16)
Franz Hribar (4) —
Roman Schramseis (11),
Leopold Czejka (3) —
Josef Madlmayer (16),
Josef Smistik I (15),
Johann Luef (10) —
Willibald Kirbes (10),
Franz Weselik (13),
Matthias Kaburek (2),
Johann Horvath (16),
Ferdinand Wessely (16)

*Captain:* Giovanni De Prà (2)
Ferdinand Wessely (10)
*Red card:*

*Im Rückspiel wollten die Genueser unbedingt gewinnen, so daß sich ein erbitterter Kampf vollzog. Die Wiener waren erneut das bessere Team, scheiterten aber wiederholt am italienischen Nationaltorhüter Giovanni De Prà. Letztlich blieb es bei einem torlosen Remis, womit auch der zweite italienische Club in der 1. Runde ausgeschieden war. Noch standen in den Teams der Genuesen und Turiner keine Ausländer, wohl aber viele Spieler, die der» Squadra Azzurra« angehörten.*

23. June 1929
**Hungária FC Budapest – First Vienna FC 1:4 (1:3)**

*Referee:* František Cejnar (Československo/1)
*Attendance:* 7.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 0:1 (6.) Giebisch, 1:1 (14.) Skvarek, 1:2 (20.) Gerhold, 1:3 (35.) Gerhold, 1:4 (68.) Gschweidl

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Béla Révész/4)
József Újvári (3) —
Gyula Mándi-Mandl (8),
Ferenc Kocsis (6) —
Béla Rebró (5),
Gábor Kompóti-Kléber (8),
Josef Schneider (5/Österreich) —
István Jeckl (1),
György Molnár (7),
Jenő Kalmár (4),
György Skvarek (7),
Ferenc Híres-Hirzer (6)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/1)
Karl Horeschovsky (1) —
Karl Rainer (1),
Josef Blum (1) —
Otto Kaller (1),
Leopold Hofmann (1),
Leonhard Machu (1) —
Leopold Marat (1),
Karl Gerhold (1),
Friedrich Gschweidl (1),
Franz Zillbauer (1),
Leopold Giebisch (1)

*Captain:* György Molnár (4), Josef Blum (1)
*Red card:* -

*Die oft wechselhaft spielende »Vienna« zeigte sich an diesem Juni-Tag von ihrer besten Seite und wurde von Friedrich Gschweidl meisterhaft dirigiert. Das Prunkstück der Wiener aber war ihre Verteidigung und Läuferreihe. Das Team östlich des Donauufers in Budapest schien überrascht zu sein und fand kein geeignetes Gegenmittel.*

*Im Rückspiel in Wien trat Hungária mit einer veränderten Elf an, die aber immer wieder an der Vienna-Abwehr scheiterte. Von beiden Seiten wurde jedoch taktisch betont gespielt. Die Gastgeber wollten nach dem 3-Tore-Vorsprung kein Risiko eingehen, während die Gäste nicht blind angreifen wollten. Offensichtlich hatten die »Magyaren« sich keine Chance mehr auf ein Weiterkommen ausgerechnet und waren mehr darauf bedacht, ein erneutes Debakel zu vermeiden. Am Ende gab es dann auch nur einen knappen Wiener Erfolg. Hungária hatte seinen Läufer Gusztáv Sebes als zurückhängenden Mittelstürmer aufgeboten. Er sollte nach dem II. Weltkrieg als Trainer der goldenen ungarischen Elf weltberühmt werden.*

7. July 1929
**First Vienna FC – Hungária FC Budapest 1:0 (0:0)**

*Referee:* Cesare Lenti (Italia/1)
*Attendance:* 18.000, Hohe Warte, Wien
*Goal:* 1:0 (75.) Gschweidl

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/2)
Karl Horeschovsky (2) —
Karl Rainer (2),
Josef Blum (2) —
Otto Kaller (2),
Leopold Hofmann (2),
Leonhard Machu (2) —
Leopold Marat (2),
Karl Gerhold (2),
Friedrich Gschweidl (2),
Franz Zillbauer (2),
Leopold Giebisch (2)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Béla Révész/5)
Ernő Németh (1) —
Gyula Mándi-Mandl (9),
Ferenc Kocsis (7) —
Henrik Nádler (1),
Gábor Kompóti-Kléber (9),
Josef Schneider (6/Österreich) —
István Jeckl (2),
Jenő Kalmár (5),
Gusztáv Sebes (1),
Ferenc Híres-Hirzer (7),
József Ormos (1)

*Captain:* Josef Blum (2), Gábor Kompóti-Kléber (1)
*Red card:* -

## Semi-finals

18. August 1929
**First Vienna FC – SK Slavia Praha 3:2 (2:1)**

*Referee:* Ferenc Klug (Magyarország/1)
*Attendance:* 12.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 0:1 (10.) Puč, 1:1 (25.) Gerhold, 2:1 (40.) Giebisch, 3:1 (50.) Gschweidl, 3:2 (89.) Puč

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/3)
Robert Friedl (1) —
Karl Rainer (3),
Josef Blum (3) —
Otto Kaller (3),
Leopold Hofmann (3),
Leonhard Machu (3) —
Anton Brosenbauer (1),
Karl Gerhold (3),
Friedrich Gschweidl (3),
Franz Zillbauer (3),
Leopold Giebisch* (3)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/9)
František Plánička (9) —
Antonín Novák (3),
Ladislav Ženíšek* (2) —
Antonín Vodička (7),
Josef Pleticha (9),
Karel Čipera (7) —
František Junek (4),
Bohumil Joska (3),
František Svoboda (8),
Antonín Puč (8),
Josef Kratochvíl (8)

*Captain:* Josef Blum (3), Josef Pleticha (9)
*Red card:* -

** Schieden in der 88. Minute aus.*

*Der Meister der Tschechoslowakei hatte es seinem Torschützenkönig Antonín Puč zu verdanken, daß er nicht chancenlos zum Rückspiel antreten mußte. Andererseits hatte Vienna eine Menge guter Torgelegenheiten nicht genutzt und der Prager Torhüter František Plánička vorzüglich gehalten.*

*Im Rückspiel bei drückender Hitze begannen beide Teams sehr vorsichtig,*

28. August 1929
**SK Slavia Praha – First Vienna FC 4:2 (0:0)**

*Referee:* Ferenc Klug (Magyarország/2)
*Attendance:* 22.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (51.) Giebisch, 1:1 (54.) Puč, 2:1 (65.) Puč, 3:1 (82.) Joska, 4:1 (84.) Junek, 4:2 (89.) Gerhold

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/10)
František Plánička (10) —
Antonín Novák (4),
Ladislav Ženíšek (3) —
Antonín Vodička (8),
Josef Pleticha (10),
Karel Čipera (8) —
František Junek (5),
Bohumil Joska (4),
František Svoboda (9),
Antonín Puč (9),
Josef Kratochvíl (9)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/4)
Robert Friedl (2) —
Karl Rainer (4),
Josef Blum (4) —
Otto Kaller (4),
Leopold Hofmann (4),
Leonhard Machu (4) —
Anton Brosenbauer (2),
Karl Gerhold (4),
Friedrich Gschweidl (4),
Franz Zillbauer (4),
Leopold Giebisch (4)

*Captain:* Josef Pleticha (10)
Josef Blum (4)
*Red card:* -

*aber nach dem Führungstreffer von Leopold Giebisch schien alles für die Wiener zu laufen. Doch erneut war es Antonín Puč, der mit seinen beiden Toren der Begegnung eine Wende gab. Am Ende war der Slavia-Sieg verdient. Vienna's Traum vom Finale war dagegen ausgeträumt, während die Slavia-Spieler von ihren Anhängern vom Spielfeld getragen wurden.*

21. August 1929
**Újpesti TE – SK Rapid Wien 2:1 (1:0)**

*Referee:* Ferenc Majorszky (Magyarország/3)
*Attendance:* 6.000, Újpesti pálya, Budapest
*Goals:* 1:0 (16.) Köves, 1:1 (46.) Weselik, 2:1 (80.) Ströck-Török

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/3)
János Aknai-Acht (3) —
Károly Kővágó (3),
József Fogl III (5) —
Ferenc Borsányi (4),
János Köves (3),
János Víg-Wilhelm (4) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (3),
Stefan/István Auer-Avar (3),
Rudolf Veder (3),
Imre Harmat (3),
Gábor P. Szabó (5)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/17)
Franz Hribar (5) —
Roman Schramseis (12),
Leopold Czejka (4) —
Josef Madlmayer (17),
Josef Smistik I (16),
Johann Luef (11) —
Willibald Kirbes (11),
Franz Weselik (14),
Matthias Kaburek (3),
Johann Horvath (17),
Ferdinand Wessely (17)

*Captain:* József Fogl III (5)
Ferdinand Wessely (11)
*Red card:* -

*Der vorgesehene italienische Referee Carraro hatte per Telegramm abgesagt, doch der ungarischen Fussballverband ließ dies tagelang unbeachtet liegen. So konnte kein neutraler Unparteiischer mehr nach Budapest beordert werden und die Partie wurde letztlich von einem ungarischen Schiedsrichter geleitet. Dies verstieß gegen die Mitropa Cup-Regeln und wurde vor dem Anpfiff von beiden (!) Teams protestmäßig fixiert. Am Vormittag des Rückspiels entschied das Mitropa Cup-Komitee, daß der erste Vergleich wiederholt werden muß.*

25. August 1929
**SK Rapid Wien – Újpesti TE 3:2 (2:0)**

*Referee:* Ladislav Štepanovský (Československo/4)
*Attendance:* 22.000, Rapid-Platz, Wien
*Goals:* 1:0 (1.) Weselik, 2:0 (27.) Kirbes, 2:1 (48.) Auer-Avar, 3:1 (52.) Horvath, 3:2 (61.) Auer-Avar

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/18)
Franz Hribar (6) —
Roman Schramseis (13),
Leopold Czejka (5) —
Josef Madlmayer (18),
Josef Smistik I (17),
Johann Luef (12) —
Willibald Kirbes (12),
Franz Weselik (15),
Matthias Kaburek (4),
Johann Horvath (18),
Ferdinand Wessely (18)

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/4)
János Aknai-Acht (4) —
Károly Kővágó (4),
József Fogl III (6) —
Ferenc Borsányi (5),
János Köves (4),
János Víg-Wilhelm (5) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (4),
Stefan/István Auer-Avar (4),
Rudolf Veder (4),
Imre Harmat (4),
Gábor P. Szabó (6)

*Captain:* Ferdinand Wessely (12)
József Fogl III (6)
*Red card:* -

*Rapid spielte nur in der ersten halben Stunde in dieser vom Rückspiel zur Neuauflage des Hinspiels gewordenen Begegnung wie gewohnt und hatte bereits einen komfortablen Vorsprung erzielt. Doch dann gewann Újpest zusehends an Wirkung und drängte Rapid immer mehr in die eigene Spielhälfte. Am Ende waren die Hütteldorfer froh, noch knapp gewonnen zu haben. Durch dieses Resultat wäre auch ohne die Entscheidung am Vormittag ein 3. Spiel erforderlich geworden.*

Play-off:

26. September 1929
**Újpesti TE – SK Rapid Wien 3:1 (0:1; 1:1) a.e.t.**

*Referee:* Albino Carraro (Italia/4)
*Attendance:* 14.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (26.) Víg-Wilhelm (own goal), 1:1 (53.) Auer-Avar, 2:1 (101.) Auer-Avar, 3:1 (110.) Auer-Avar

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/5)
János Aknai-Acht (5) —
Károly Kővágó (5),
József Fogl III (7) —
Ferenc Borsányi (6),
János Köves (5),
János Víg-Wilhelm (6) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (5),
Stefan/István Auer-Avar (5),
István Mészáros (1),
Illés Spitz (1),
Gábor P. Szabó (7)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/19)
Franz Hribar (7) —
Roman Schramseis (14),
Leopold Czejka (6) —
Josef Madlmayer (19),
Josef Smistik I (18),
Johann Luef (13) —
Willibald Kirbes (13),
Franz Weselik (16),
Richard Kuthan (6),
Johann Horvath (19),
Ferdinand Wessely (19)

*Captain:* József Fogl III (7), Ferdinand Wessely (13)
*Red card:* Willibald Kirbes (111.'), Leopold Czejka (111.')

*Trainer »Edi« Bauer hatte den alten Richard Kuthan mobilisiert und eingesetzt, der jedoch ein Ausfall war. Obgleich den Ungarn ein Eigentor unterlief, waren sie die bessere Elf und verfügten auch über den besseren Torhüter. Ferenc Borsányi war der beste Akteur auf dem Spielfeld und István Avar wurde zum Matchwinner, wenngleich er erst zwei seiner drei Tore in der erforderlich gewordenen Verlängerung erzielte. Den Hütteldorfern war es nicht gelungen, zum 3. Mal in Folge ins Finale einzuziehen.*

## Finals

3. November 1929
**Újpesti TE – SK Slavia Praha 5:1 (1:1)**

*Referee:* Eugen Braun (Österreich/5)
*Attendance:* 18.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (42.) Spitz, 1:1 (44.) Puč, 2:1 (60.) Auer-Avar, 3:1 (67.) Ströck-Török, 4:1 (69.) Spitz, 5:1 (80.) Szabó

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/6)
János Aknai-Acht (6) —
Károly Kővágó (6),
József Fogl III (8) —
Ferenc Borsányi (7),
János Köves (6),
János Víg-Wilhelm (7) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (6),
Stefan/István Auer-Avar (6),
István Mészáros (2),
Illés Spitz (2),
Gábor P. Szabó (8)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/11)
František Plánička (11) —
Ladislav Ženíšek (4),
Antonín Novák (5) —
Antonín Vodička (9),
Josef Pleticha (11),
Karel Čipera (9) —
František Junek (6),
Bohumil Joska (5),
František Svoboda (10),
Antonín Puč (10),
Josef Kratochvíl (10)

*Captain:* József Fogl III (8), Josef Pleticha (11)
*Red card:* -

*Nach einer in jeder Hinsicht ausgeglichenen ersten Halbzeit steigerte Újpest nach dem Seitenwechsel das Tempo enorm, dem Slavia nach einstündiger Spielzeit zum Opfer fiel. Újpest demonstrierte eine herrliche Spielkunst und erzielte lauter unhaltbare Tore. Bei Slavia enttäuschte die Läuferreihe und der beste Akteur auf dem Spielfeld war einmal mehr Ferenc Borsányi. Das Gesamtniveau des Spiels war trotz des unerwartet hohen Sieges sehr hoch.*

17. November 1929
**SK Slavia Praha – Újpesti TE 2:2 (1:0)**

*Referee:* Eugen Braun (Österreich/6)
*Attendance:* 22.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (28.) Junek, 2:0 (57.) Kratochvíl (11m), 2:1 (84.) Szabó, 2:2 (86.) Auer-Avar

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/12)
František Plánička (12) —
Ladislav Ženíšek (5),
Antonín Novák (6) —
Antonín Vodička (10),
Josef Pleticha (12),
Karel Čipera (10) —
František Junek (7),
Bohumil Joska (6),
František Svoboda (11),
Antonín Puč (11),
Josef Kratochvíl (11)

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/7)
János Aknai-Acht (7) —
Károly Kővágó (7),
József Fogl III (9) —
Ferenc Borsányi (8),
János Köves (7),
János Víg-Wilhelm (8) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (7),
Stefan/István Auer-Avar (7),
István Mészáros (3),
Illés Spitz (3),
Gábor P. Szabó (9)

*Captain:* Josef Pleticha (12), József Fogl III (9)
*Red card:* -

*TE: Torna Egylet*

*Anfangs schien es, als könnten die Prager »Roten Sterne« noch ein Wunder vollbringen, doch nach der 1:0-Führung der Prager wehrte der ungarische Torhüter János Acht einen Elfmeter von Junek ab. Später wurde ein zweiter jedoch verwandelt. Als in der Schlußphase die Tschechen alles riskierten, konterten die Újpester erfolgreich und sicherten sich den Gesamtsieg, der gegen diese extrem stark besetzte Slavia-Elf unerwartet klar ausfiel.*
*Újpest war nicht unbesiegt Mitropa Cup-Sieger geworden, aber Ungarn stellte zum 2. Mal in Folge den Gesamtsieger.*

***Torschützenliste 1929:***

| | Spieler (Nationalität) | Club | Anzahl der Spiele | Tore |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Ştefan/István Auer-Avar (Magyarország) | Újpesti TE | 7 | 10 |
| 2. | Antonín Puč (Československo) | SK Slavia Praha | 6 | 5 |
| 3. | Karl Gerhold (Österreich) | First Vienna FC | 4 | 4 |
| 4. | Franz Weselik (Österreich) | SK Rapid Wien | 5 | 4 |
| 5. | František Junek (Československo) | SK Slavia Praha | 6 | 4 |
| 6. | Gábor P. Szabó (Magyarország) | Újpesti TE | 7 | 4 |
| 7. | Leopold Giebisch (Österreich) | First Vienna FC | 4 | 3 |
| | Friedrich Gschweidl (Österreich) | First Vienna FC | 4 | 3 |



**»Ricsi« Ştefan Auer als Rumäne und István Avar (28.5.1905 – 10.10.1977) als Ungar spielte für beide Nationalteams insgesamt 23mal, in denen er 27 Länderspiel-Tore erzielte. Der Top-Scorer des Mitropa Cup 1929 erzielte in 223 Erst-Liga-Spielen in Rumänien und Ungarn 218 Tore. Foto: Szabó-Archiv**



**Mitropa Cup-Sieger 1929: Újpesti TE. V.l. Illés Spitz, János Köves, János Aknai-Acht, Albert Stöck-Török, Ferenc Borsányi, József Fogl, Gábor Szabó, István Auer-Avar, János Víg-Wilhelm, Károly Kövágo, István Meszáros. Foto: Wippel-Archiv**



**Mitropa Cup-Finalist 1929: SK Slavia Praha. St.v.l. Jindřich Šoltys, Josef Pleticha, Štefan Čambal, František Junek, Gustav Zeman, Josef Suchý, František Černický, Václav Šubrt, Karel Čipera, Antonín Novák, Antonín Puč, František Plánička, Vilém König, Josef Sloup »Staplík (der bald das Traineramt übernahm); v.v.l. František Fait, Antonín Vodička, Ladislav Ženíšek, František Svoboda, Adolf Šimpersky, Bohumil Joska, Václav Bára. Foto: Wippel-Archiv**

# Season 1930

## Quarter-finals

19. June 1930
**SK Slavia Praha – Ferencvárosi TC Budapest 2:2 (1:1)**

*Referee:* Hans Frankenstein (Österreich/1)
*Attendance:* 14.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (23.) Svoboda, 1:1 (30.) Toldi, 1:2 (47.) Takács II, 2:2 (85.) Šoltys

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/13)
František Plánička (13) —
Ladislav Ženíšek (6),
Antonín Novák (7) —
Antonín Vodička (11),
Adolf Šimperský (1),
Václav Šubrt (1) —
František Junek (8),
Jindřich Šoltys (6),
František Svoboda (12),
Antonín Puč (12),
Bohumil Joska (7)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/1)
Ignác Amsel (7) —
Géza Takács I (7),
Lajos Korányi (1) —
Antal Lyka (5),
Márton Bukovi (5),
Elemér Berkessy (7) —
Mihály Táncos (1),
József Takács II (7),
József Turay (7),
Géza Toldi (1),
Vilmos Kohut (7)

*Captain:* František Svoboda (1)
Ignác Amsel (1)
*Red card:* -

12. July 1930
**Ferencvárosi TC Budapest – SK Slavia Praha 1:0 (0:0)**

*Referee:* Cesare Lenti (Italia/2)
*Attendance:* 10.000, Üllői út, Budapest
*Goal:* 1:0 (80.) Táncos (11m)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/2)
Ignác Amsel (8) —
Géza Takács I (8),
Lajos Korányi (2) —
Antal Lyka (6),
Gábor Obitz (1),
Elemér Berkessy (8) —
Mihály Táncos (2),
József Takács II (8),
József Turay (8),
Géza Toldi (2),
Vilmos Kohut (8)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: John Madden/Scotland/14)
František Plánička (14) —
František Černický (8),
Antonín Novák (8) —
Antonín Vodička (12),
Adolf Šimperský (2),
Vilém König (6) —
František Junek (9),
Jindřich Šoltys (7),
František Svoboda (13),
Antonín Puč (13),
Josef Kratochvíl (12)

*Captain:* Ignác Amsel (2)
František Svoboda (2)
*Red card:* -

12. July 1930
**AC Sparta Praha – First Vienna FC 2:1 (0:0)**

*Referee:* Albino Carraro (Italia/5)
*Attendance:* 15.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (61.) Silný, 1:1 (64.) Gschweidl, 2:1 (86.) Braine

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/9)
Karel Hátle (1) —
Jaroslav Burgr (5),
Antonín Hojer (2) —
Jan Knobloch »Madelon« (3),
Karel Pešek »Káďa« (9),
Antonín Carvan (3) —
Václav Brabec »Baron« (1),
Josef Košťálek (1),
Raymond Braine (1/België),
Josef Silný (9),
Karel Hejma (1)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/5)
Karl Horeschovsky (3) —
Otto Kaller (5),
Josef Blum (5) —
Willy Schaden (1),
Leopold Hofmann (5),
Leonhard Machu (5) —
Anton Brosenbauer (3),
Johann Penzinger (1),
Friedrich Gschweidl (5),
Gustav Tögel (1),
Leopold Giebisch (5)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (9)
Josef Blum (5)
*Red card:* -

*Mit den »Roten Sternen« von Prag, dem Mitropa Cup-Finalisten des vorangegangenen Jahres, und FTC, dem Mitropa Cup-Sieger von 1928, trafen zwei europäische Top-Teams aufeinander, in deren Reihen jeweils viele internationale Top-Stars standen. So wurde in beiden Begegnungen auch großer Fussballsport geboten. Während sich in Prag die beiderseits extrem stark besetzten Angriffsreihen durchsetzen konnten, dominierten in Budapest die Abwehrreihen, hinter denen jeweils noch ein vorzüglicher Torhüter stand. Erst ein Penalty-Goal brachte die Entscheidung zugunsten der »Magyaren«. Der Meister der Tschechoslowakei war bereits in der 1. Runde ausgeschieden, trotz all seiner Nationalspieler. Doch auf Budapester Seite standen gar deren 11 auf dem Platz.*

*Der österreichische Pokalsieger mußte auf die verletzten Karl Rainer und Josef Adelbrecht verzichten und litt unter dem indisponierten Friedrich Gschweidl. Dennoch erreichte First Vienna in Prag ein gutes Resultat. Von besonderem Interesse waren die Zweikämpfe zwischen dem Wiener Mittelläufer Leopold Hofmann und dem belgischen Superstar und Mittelstürmer Raymond Braine im Sparta-Trikot, der auch das Siegestor erzielte.*

19. July 1930
**First Vienna FC – AC Sparta Praha 2:3 (1:3)**

*Referee:* Albino Carraro (Italia/6)
*Attendance:* 20.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 0:1 (4.) Košťálek, 1:1 (9.) Kaller, 1:2 (19.) Hejma, 1:3 (22.) Braine, 2:3 (70.) Adelbrecht

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/6)
Karl Horeschovsky (4) —
Karl Rainer (5),
Josef Blum (6) —
Otto Kaller (6),
Leopold Hofmann (6),
Leonhard Machu (6) —
Anton Brosenbauer (4),
Josef Adelbrecht (1),
Friedrich Gschweidl (6),
Gustav Tögel (2),
Leopold Giebisch (6)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/10)
Karel Hátle (2) —
Jaroslav Burgr (6),
Antonín Hojer (3) —
Jan Knobloch »Madelon« (4),
Karel Pešek »Káďa« (10),
Antonín Carvan (4) —
Karel Podrazil (6),
Josef Košťálek (2),
Raymond Braine (2/België),
Josef Silný (10),
Karel Hejma (2)

*Captain:* Josef Blum (6)
Karel Pešek »Káďa« (10)
*Red card:* –

*Im Rückspiel auf Wiener Boden zeigte sich Sparta von seiner besten Seite, da bildeten die beiden Weltklasseverteidiger Jaroslav Burgr und Antonín Hojer sowie Mittelläufer Karel »Káďa« eine schier undurchdringliche Abwehrkette, und verfügte zudem über ein sehr wirkungsvolles Innentrio. So hatten die Prager schon frühzeitig die Weichen gestellt und spielten dann ihre Routine aus.*

13. July 1930
**Genova 1893 AC – SK Rapid Wien 1:1 (0:0)**

*Referee:* Ladislav Štepanovský (Československo/5)
*Attendance:* 10.000, Stadio »Luigi Ferraris«, Marassi, Genova
*Goals:* 1:0 (49.) Banchero I, 1:1 (60.) Luef

*Genova 1893 AC:*
(Trainer: Géza Szekany/Magyarország/1)
Manlio Bacigalupo (1) —
Umberto Lombardo (3),
Giuseppe Spigno (3) —
Ottavio Barbieri (3),
Angelo Albertoni (1),
Mario Parodi (1) —
Gino Puerari (3),
Ercole Bodini I (2),
Elvio Banchero I (1),
Ottorino Casanova (3),
Virgilio Felice Levratto (3)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/20)
Josef Bugala (1) —
Roman Schramseis (15),
Leopold Czejka (7) —
Karl Rappan (1),
Josef Smistik I (19),
Johann Wana (1) —
Willibald Kirbes (14),
Franz Weselik (17),
Matthias Kaburek (5),
Johann Luef (14),
Ferdinand Wessely (20)

*Captain:* Ottavio Barbieri (1)
Ferdinand Wessely (14)
*Red card:* –

*Der italienische Vizemeister mit den torgefährlichen Stürmern Elvio Banchero und Virgilio Levratto, die auch für die »Squadra Azzurra« spielten, versuchte alles, doch Rapid bewies einmal mehr seine Kampfstärke und internationale Cleverness. Nach dem Remis gingen die Wiener direkt auf eine Tournee durch Schweden, Norwegen und die Niederlande, so daß das Rückspiel erst sieben Wochen später stattfand*

*Im Rückspiel war Genua nicht vom Glück begünstigt, denn Ottavio Barbieri erlitt kurz nach dem Anstoß eine Oberschenkelverletzung und war fortan nur noch Statist. Später kam dann noch eine Knöchelverletzung von Gino Puerari sowie das Mißgeschick des geschmeidigen Torhüters Manlio Bacigalupo, der schließlich zum Publikumsliebling wurde, hinzu.*

3. September 1930
**SK Rapid Wien – Genova 1893 AC 6:1 (3:1)**

*Referee:* Paul Ruoff (Schweiz/2)
*Attendance:* 16.000, Rapid-Platz, Wien
*Goals:* 0:1 (5.) Levratto, 1:1 (7.) Kirbes, 2:1 (12.) Luef, 3:1 ( .) Wessely, 4:1 ( .) Weselik, 5:1 ( .) Weselik, 6:1 ( .) Wessely

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/21)
Josef Bugala (2) —
Roman Schramseis (16),
Leopold Czejka (8) —
Karl Rappan (2),
Josef Smistik I (20),
Johann Wana (2) —
Willibald Kirbes (15),
Franz Weselik (18),
Matthias Kaburek (6),
Johann Luef (15),
Ferdinand Wessely (21)

*Genova 1893 AC:*
(Trainer: Géza Szekany/Magyarország/2)
Manlio Bacigalupo* (2) —
Giuseppe Spigno (4),
Angelo Strata (1) —
Ottavio Barbieri (4),
Luigi Burlando (3),
Amilcare Gilardoni (3) —
Gino Puerari (4),
Elvio Banchero I (2),
Virgilio Felice Levratto (4),
Ottorino Casanova (4),
Quinto Rosso (1)

*Captain:* Ferdinand Wessely (15)
Ottavio Barbieri (2)
*Red card:* –

* *Schied infolge einer tiefen Rißwunde im Gesicht in der 40. Minute kurzfristig aus, für ihn ging Ottavio Barbieri ins Tor. Kurz nach Beginn der 2. Halbzeit stand Bacigalupo wieder im Tor.*

*Ausgerechnet Franz Weselik, der durch einen Zusammenstoß die schlimme Gesichtsverletzung des Genueser Torhüters verursacht hatte, erzielte zwei Tore in diesem Match. Unter all diesen Umständen war der erwartete Rapid-Sieg in diesem Kampfspiel höher als erwartet ausgefallen.*

15. July 1930
**Újpesti TE – AS Ambrosiana Milano**
**2:4 (1:2)**
*Referee:* Hans Frankenstein (Österreich/2)
*Attendance:* 25.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (12.) Auer-Avar, 1:1 (29.) Blasevich, 1:2 (37.) Meazza, 2:2 (56.) Szabó (11m), 2:3 (60.) Meazza, 2:4 (76.) Visentin III

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/8)
János Aknai-Acht (8) —
Gyula Dudás (1),
József Fogl III (10) —
Ferenc Borsányi (9),
Béla Volentik (1),
János Víg-Wilhelm (9) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (8),
Stefan/István Auer-Avar (8),
János Köves (8),
Illés Spitz (4),
Gábor P. Szabó (10)

*AS Ambrosiana Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/Magyarország/1)
Valentino Degani (1) —
Guido Gianfardoni (1),
Luigi Allemandi (1) —
Alberto Rivolta (1),
Giuseppe Viani (1),
Armando Castellazzi (1) —
Umberto Visentin III (1),
Pietro Serantoni (1),
Giuseppe Meazza (1),
Antonio Blasevich (1),
Leopoldi Conti (1)

*Captain:* József Fogl III (10)
Giuseppe Meazza (1)
*Red card:* -

20. July 1930
**AS Ambrosiana Milano – Újpesti TE**
**2:4 (1:2)**
*Referee:* Hans Frankenstein (Österreich/3)
*Attendance:* 20.000, Stadio Calistico di San Siro, Milano
*Goals:* 1:0 (4.) Meazza, 1:1 (13.) Spitz, 1:2 (34.) Sólyom, 2:2 (47.) Meazza, 2:3 (69.) Sólyom, 2:4 (83.) Szabó (11m)

*AS Ambrosiana Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/Magyarország/2)
Valentino Degani (2) —
Guido Gianfardoni (2),
Luigi Allemandi (2) —
Alberto Rivalto (1),
Giuseppe Viani (2),
Armando Castellazzi (2) —
Umberto Visentin III (2),
Pietro Serantoni (2),
Giuseppe Meazza (2),
Antonio Blasevich (2),
Leopoldi Conti (2)

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/9)
János Aknai-Acht (9) —
Gyula Dudás (2),
József Fogl III (11) —
Ferenc Borsányi (10),
Béla Volentik (2),
János Víg-Wilhelm (10) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (9),
Stefan/István Auer-Avar (9),
János Sólyom (1),
Illés Spitz (5),
Gábor P. Szabó (11)

*Captain:* Giuseppe Meazza (2)
József Fogl III (11)
*Red card:* -

Play-off:

31. August 1930
**AS Ambrosiana Milano – Újpesti TE**
**1:1 (0:0; 1:1) a.e.t.**
*Referee:* Paul Ruoff (Schweiz/1)
*Attendance:* 7.000, Neufeld, Bern
*Goals:* 1:0 (64.) Meazza, 1:1 (71.) Auer-Avar

*AS Ambrosiana Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/Magyarország/3)
Valentino Degani (3) —
Giovanni Bolzoni (1),
Luigi Allemandi (3) —
Alberto Rivolta (2),
Giuseppe Viani (3),
Armando Castellazzi (3) —
Umberto Visentin III (3),
Pietro Serantoni (3),
Giuseppe Meazza (3),
Antonio Blasevich (3),
Leopoldi Conti (3)

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/10)
János Aknai-Acht (10) —
Gyula Dudás (3),
Károly Kővágó (8) —
Ferenc Borsányi (11),
Béla Volentik (3),
János Víg-Wilhelm (11) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (10),
Stefan/István Auer-Avar (10),
János Sólyom (2),
Illés Spitz (6),
Gábor P. Szabó (12)

*Captain:* Giuseppe Meazza (3)
Gábor P. Szabó (1)
*Red card:* Valentino Degani (95.')

*Diese Paarung zwischen den Landesmeistern von Ungarn und Italien war ein Hit. Beiderseits dominierte der Angriffsfussball. Italiens Torschützenkönig (31 reti) wurde mit seinen beiden Treffern in Budapest zum Matchwinner und Ambrosiana kam zu einem unerwarteten Auswärtserfolg. Der Titelverteidiger schien bereits nach dem ersten Match ausgeschieden zu sein.*

*Die Mailänder schienen das Rückspiel etwas auf die leichte Schulter genommen zu haben, zumal ihr Kapitän Meazza sie frühzeitig in Führung brachte. Doch den Újpestern gelang es mit einer Energieleistung diesen 3-Tore-Rückstand noch aufzuholen und damit ein Entscheidungsspiel zu erzwingen. Dabei standen auf ungarischer Seite zehn der elf Spieler auf dem Spielfeld wie in Budapest, auf Mailänder Seite gar exakt die gleiche Elf.*

*Dieses Entscheidungsspiel fand dann in der Schweiz statt und wurde beiderseits mit großer Verbissenheit bestritten. Viele italienische Schlachtenbummler sorgten für eine lautstarke Unterstützung ihrer Elf, doch Újpest behielt kühlen Kopf und blieb seiner Spielweise treu. Die »Magyaren« waren technisch besser, die Italiener schneller und lebhafter. Da beiderseits Chancen ungenutzt blieben, war eine Verlängerung erforderlich. In dieser wurde der italienische Torhüter wegen einer Boxeinlage des Feldes verwiesen. Die Verlängerung konnte infolge einbrechender Dunkelheit nicht bis zu Ende gespielt werden, wurde nach 113 Minuten abgebrochen.*

Play-off:

14. September 1930
**AS Ambrosiana Milano – Újpesti TE 5:3 (3:1)**

*Referee:* Dr. Peco Bauwens (Deutschland/1)
*Attendance:* 20.000, Arena Civica, Parco Sempione, Milano
*Goals:* 1:0 (25.) Conti, 2:0 (35.) Meazza, 3:0 (38.) Meazza, 3:1 (44.) Auer-Avar, 3:2 (50.) Auer-Avar, 4:2 (76.) Serantoni, 5:2 (80.) Visentin III, 5:3 (90.) Sólyom

*AS Ambrosiana Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/Magyarország/4)
Valentino Degani (4) —
Giovanni Bolzoni (2),
Luigi Allemandi (4) —
Alberto Rivolta (3),
Giuseppe Viani (4),
Armando Castellazzi (4) —
Umberto Visentin III (4),
Pietro Serantoni (4),
Giuseppe Meazza (4),
Antonio Blasevich (4),
Leopoldi Conti (4)

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/11)
János Aknai-Acht (11) —
Gyula Dudás (4),
Károly Kővágó (9) —
Ferenc Borsányi (12),
Béla Volentik (4),
János Víg-Wilhelm (12) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (11),
Stefan/István Auer-Avar (11),
János Sólyom (3),
Illés Spitz (7),
Gábor P. Szabó (13)

*Captain:* Giuseppe Meazza (4)
Gábor P. Szabó (2)
*Red card:* -

*In der erforderlich gewordenen 2. Spielwiederholung schienen sich der junge italienische Superstar Giuseppe Meazza und Torjäger István Avar treffermäßig zu neutralisieren. Újpest spielte den besseren Fussball, doch dann hatte Ambrosiana eine große Viertelstunde. Als sich die Budapester wieder herangekämpft hatten und dem Ausgleich nahe waren, schlugen die »Lombarden« erneut zurück. Am Ende hatten die Mailänder ihren Heimvorteil genutzt.*

## Semi-finals

8. September 1930
**SK Rapid Wien – Ferencvárosi TC Budapest 5:1 (3:0)**

*Referee:* Sophus Hansen (Danmark/1)
*Attendance:* 17.000, Rapid-Platz, Wien
*Goals:* 1:0 (1.) Kaburek, 2:0 (8.) Kaburek, 3:0 ( .) Wessely (11m), 4:0 ( .) Kaburek, 4:1 ( .) Kohut, 5:1 ( .) Wessely

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/22)
Josef Bugala (3) —
Roman Schramseis (17),
Leopold Czejka (9) —
Karl Rappan (3),
Josef Smistik I (21),
Johann Wana (3) —
Willibald Kirbes (16),
Franz Weselik (19),
Matthias Kaburek (7),
Stefan Skoumal (1),
Ferdinand Wessely (22)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/3)
József Háda (1) —
Géza Takács I (9),
Lajos Korányi (3) —
Károly Furmann (5),
Antal Lyka (7),
Elemér Berkessy (9) —
Gyula Lázár (1),
Mihály Táncos (3),
József Turay (9),
Géza Toldi (3),
Vilmos Kohut (9)

*Captain:* Ferdinand Wessely (16)
József Turay (1)
*Red card:* -

*Die Hütteldorfer spielten aus einer sicheren Abwehr, das Mittelfeld schnell überwindend und entschlossen den Abschluß in Tornähe suchend. FTC war meist in Ballbesitz, kombinierte schön, aber nicht zielgerichtet, und befand sich oft mit acht Spielern in der Vorwärtsbewegung. Am Ende hatte der FTC das Spiel gemacht und Rapid die Tore geschossen. Nur dem Idol der Budapester Jugend, Vilmos Kohut, war ein Gegentreffer gelungen. Auf der Gegenseite überragte Mittelstürmer »Motzl« Kaburek.*

15. October 1930
**Ferencvárosi TC Budapest – SK Rapid Wien 1:0 (1:0)**

*Referee:* Otto Olsson (Sverige/1)
*Attendance:* 8.000, Üllői út, Budapest
*Goal:* 1:0 (23.) Takács II

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/4)
József Háda (2) —
Lajos Korányi (4),
László Papp (1) —
Károly Furmann (6),
Antal Lyka (8),
Elemér Berkessy (10) —
Gyula Lázár (2),
József Takács II (9),
József Turay (10),
Géza Toldi (4),
Vilmos Kohut (10)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/23)
Josef Bugala (4) —
Roman Schramseis (18),
Leopold Czejka (10) —
Karl Rappan (4),
Josef Smistik I (22),
Johann Wana (4) —
Willibald Kirbes (17),
Franz Weselik (20),
Matthias Kaburek (8),
Johann Luef (16),
Ferdinand Wessely (23)

*Captain:* József Turay (2)
Ferdinand Wessely (17)
*Red card:* -

*Die »Franzstädter« versuchten gegen die sehr defensiv eingestellte Rapid-Elf alles, doch die Wiener Verteidigung und Läuferreihe bildete ein Bollwerk und ließ sich auch nicht aus der Ruhe bringen, nachdem der im ersten Vergleich schmerzlich vermißte József Takács das Tor des Tages erzielt hatte. Am Ende war auch der zweite ungarische Vertreter ausgeschieden, während Rapid Wien bereits zum 3. Mal das Finale des Mitropa Cups erreicht hatte.*

28. September 1930

**AS Ambrosiana Milano – AC Sparta Praha 2:2 (1:2)**

*Referee:* John Langenus (België/1)
*Attendance:* 15.000, Arena Civica, Parco Sempione, Milano
*Goals:* 0:1 (1.) Košťálek, 0:2 (15.) Košťálek, 1:2 (27.) Serantoni, 2:2 (67.) Serantoni

*AS Ambrosiana Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/Magyarország/5)
Valentino Degani (5) —
Giovanni Bolzoni (3),
Luigi Allemandi (5) —
Alberto Rivolta (4),
Giuseppe Viani (5),
Armando Castellazzi (5) —
Umberto Visentin III (5),
Pietro Serantoni (5),
Giuseppe Meazza (5),
Antonio Blasevich (5),
Leopoldi Conti (5)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/11)
Ladislav Bělík (1) —
Jaroslav Burgr (7),
Josef Čtyřoký (1) —
Jan Knobloch »Madelon« (5),
Karel Pešek »Káďa« (11),
Erich Srbek (1) —
Karel Podrazil (7),
Josef Košťálek (3),
Raymond Braine (3/België),
Josef Silný (11),
Karel Hejma (3)

*Captain:* Giuseppe Meazza (5), Karel Pešek »Káďa« (11)
*Red card:* -

*Diese Begegnung nahm aus Mailänder Sicht einen völlig unerwarteten Verlauf. Ein Blitzstart der »Spartaner« führte zu einem schnellen 0:2 Rückstand. Als sich Ambrosiana endlich gefangen und zur Aufholjagd geblasen hatte, brach sich der italienische Torhüter Valentino Degani den Arm und schied aus. Für ihn hütete ab der 37. Minute Umberto Visentin das Tor, da es ein Auswechseln im Mitropa Cup nicht gab. Das numerisch reduzierte Mailänder Team erzielte unter diesen Bedingungen noch ein respektables Unentschieden.*

12. October 1930

**AC Sparta Praha – AS Ambrosiana Milano 6:1 (1:0)**

*Referee:* Sophus Hansen (Danmark/2)
*Attendance:* 32.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (33.) Braine, 2:0 (49.) Castellazzi (own goal), 3:0 (53.) Silný, 4:0 (70.) Braine, 5:0 (72.) Podrazil, 6:0 (85.) Hejma, 6:1 (88.) Ferrero

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/12)
Ladislav Bělík (2) —
Jaroslav Burgr (8),
Josef Čtyřoký (2) —
Jan Knobloch »Madelon« (6),
Karel Pešek »Káďa« (12),
Erich Srbek (2) —
Karel Podrazil (8),
Josef Košťálek (4),
Raymond Braine (4/België),
Josef Silný (12),
Karel Hejma (4)

*AS Ambrosiana Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/Magyarország/6)
Pietro Miglio (1) —
Giovanni Bolzoni (4),
Luigi Allemandi (6) —
Alberto Rivolta (5),
Giuseppe Viani (6),
Armando Castellazzi (6) —
Umberto Visentin III (6),
Pietro Serantoni (6),
Giuseppe Meazza (6),
Luigi Ferrero (1),
Antonio Blasevich (6)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (12), Giuseppe Meazza (6)
*Red card:* -

*Dieses Match stand unter großem politischen Druck nach der zuvor erfolgten Hinrichtung von vier Slowenen in Triest. Die Italiener befürchteten massive Demonstrationen, doch letztlich löste ihr Ersatztorhüter mehr Verunsicherung aus. Auf der anderen Seite boten Karel Pešek »Káďa« und Sturmführer Raymond Braine Weltklasse-Leistungen. Nach dem Seitenwechsel waren die Prager drückend überlegen und kamen zu einem sensationell hohen Sieg. Es war ein rabenschwarzer Tag für den italienischen Fussballsport.*

## Finals

2. November 1930

**AC Sparta Praha – SK Rapid Wien 0:2 (0:1)**

*Referee:* Sophus Hansen (Danmark/3)
*Attendance:* 25.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (9.) Luef, 0:2 (57.) Weselik

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/13)
Ladislav Bělík (3) —
Jaroslav Burgr (9),
Antonín Hojer (4) —
Jan Knobloch »Madelon« (7),
Karel Pešek »Káďa« (13),
Erich Srbek (3) —
Adolf Patek (9/Österreich),
Josef Košťálek (5),
Raymond Braine (5/België),
Josef Silný (13),
Karel Hejma (5)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/24)
Josef Bugala (5) —
Roman Schramseis (19),
Leopold Czejka (11) —
Karl Rappan (5),
Josef Smistik I (23),
Johann Wana (5) —
Willibald Kirbes (18),
Franz Weselik (21),
Matthias Kaburek (9),
Johann Luef (17),
Ferdinand Wessely (24)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (13), Ferdinand Wessely (18)
*Red card:* -

*Nachdem Antonín Hojer in der 8. Minute einen Elfmeterball neben das Tor setzte, gingen die Wiener durch einen Kopfball von Johann Luef im Gegenzug in Führung. Die schnelle und energische Rapid-Abwehr trotzte in der Folgezeit allen Prager Angriffen und besaß in Josef Bugala einen an diesem Tag überragenden Torhüter. Obgleich sich in der 2. Halbzeit Erich Srbek am Fuß verletzte, stürmte Sparta unverdrossen, aber erfolglos in dieser einsatzstarken Partie. Auch das zweite Tor, wieder per Kopf erzielt, diesmal durch »Blitz« Weselik, traf die Gastgeber wie eine kalte Dusche. Es schien, als könnten sich die »Rapidler« bei dieser Neuauflage des 1927er Finales für den damals entgangenen Pokalgewinn revanchieren.*

*Die Wiener Fans glaubten, als ihr langsamer, aber stets sehr überlegt spielender Matthias Kaburek die Führung erzielt*

12. November 1930
**SK Rapid Wien – AC Sparta Praha 2:3 (1:2)**

*Referee:* Sophus Hansen (Danmark/4)
*Attendance:* 40.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 1:0 (17.) Kaburek, 1:1 (25.) Košťálek, 1:2 (27.) Košťálek, 2:2 (67.) Smistik I, 2:3 (87.) Košťálek

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/25)
Josef Bugala (6) —
Roman Schramseis (20),
Leopold Czejka (12) —
Josef Frühwirth (9),
Josef Smistik I (24),
Josef Madlmayer (20) —
Willibald Kirbes (19),
Franz Weselik (22),
Matthias Kaburek (10),
Johann Luef (18),
Ferdinand Wessely (25)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/14)
Ladislav Bělík (4) —
Jaroslav Burgr (10),
Josef Čtyřoký (3) —
Jan Knobloch »Madelon« (8),
Karel Pešek »Káďa« (14),
Erich Srbek (4) —
Karel Podrazil (9),
Josef Košťálek (6),
Raymond Braine (6/België),
Josef Silný (14),
Karel Hejma (6)

*Captain:* Ferdinand Wessely (19)
Karel Pešek »Káďa« (14)
*Red card:* -

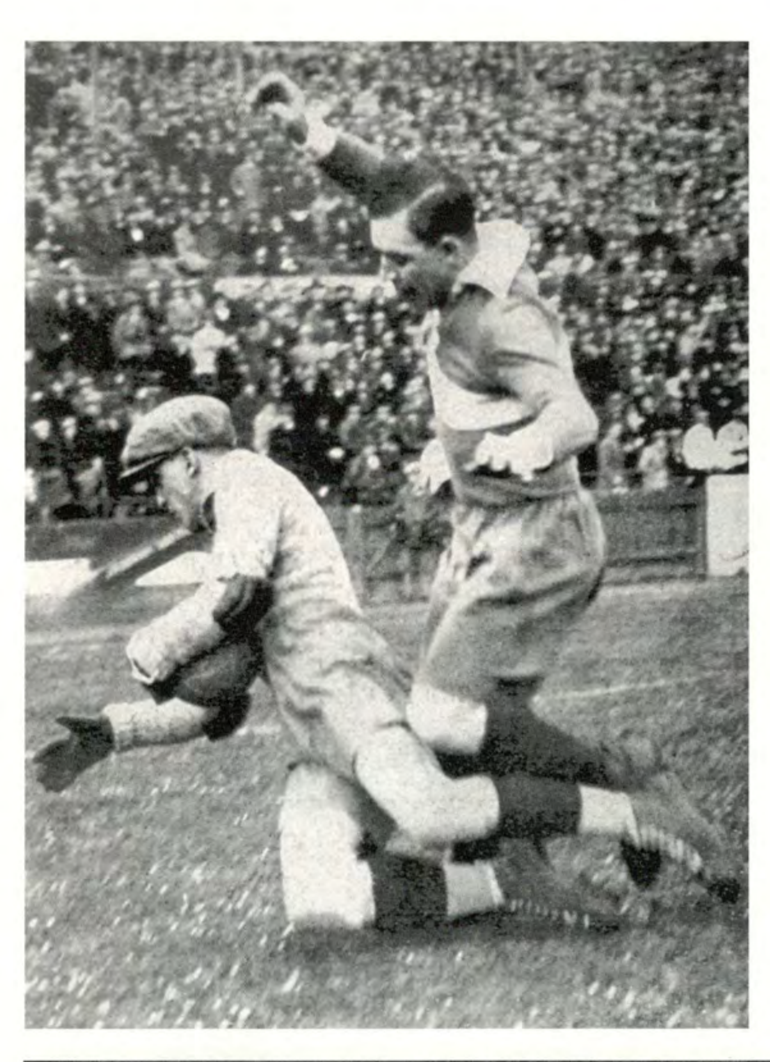
*hatte, daß Rapid bereits am Ziel seiner Wünsche sei. Doch zwei Tore von Josef Košťálek innerhalb von drei Minuten erzielt – das letztere nach grobem Torwartfehler – brachten Sparta wieder zurück. Doch entgegen sonstiger Spielweise stürmte Rapid weiter und schaffte nach einstündiger Spielzeit auch den Ausgleich. Neben den beiden überragenden Mittelläufern »Pepi« Smistik und Karel Pešek »Káďa« spielte Roman Schramseis überzeugend. Am Ende hatte Rapid zwar das Match verloren, aber im 3. Anlauf den Mitropa Cup gewonnen. Infolge eines Polizeiverbotes durfte die Pokalübergabe nicht nach Spielende erfolgen. Als dieser bei einer kleinen Feier in einem Turnsaal »Fredl« Wessely überreicht wurde, befand sich die Sparta-Elf bereits auf der Rückreise nach Prag. Die tschechische Eisenbahn hatte auf Befehl ihrer Regierung einen Salonwagen zur Verfügung gestellt, der die Fahrzeit einzuhalten hatte.*

***Torschützenliste 1930:***

| | Spieler (Nationalität) | Club | Anzahl der Spiele | Tore |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Giuseppe Meazza (Italia) | AS Ambrosiana Milano | 6 | 7 |
| 2. | Josef Košťálek (Československo) | AC Sparta Praha | 6 | 6 |
| 3. | Stefan/István Auer-Avar (Magyarország) | Újpesti TE | 4 | 4 |
| 4. | Raymond Braine (België) | AC Sparta Praha | 6 | 4 |
| | Matthias Kaburek (Österreich) | SK Rapid Wien | 6 | 4 |
| | Ferdinand Wessely (Österreich) | SK Rapid Wien | 6 | 4 |
| 7. | János Sólyom (Magyarország) | Újpesti TE | 3 | 3 |
| 8. | Johann Luef (Österreich) | SK Rapid Wien | 5 | 3 |
| 9. | Pietro Serantoni (Italia) | AS Ambrosiana Milano | 6 | 3 |
| | Franz Weselik (Österreich) | SK Rapid Wien | 6 | 3 |



**»Balilla« Meazza (23.8.1910 – 21.8.1979) war ein leichtfüßiger, technisch brillanter und eleganter Innenstürmer mit großem taktischen Verständnis, der zweimal Weltmeister wurde, zuvor 1930 Torschützenkönig des Mitropa Cups und in 443 Erst-Liga-Spielen erzielte er 268 Tore.**
**Foto: Spadoni-Archiv**



Finalszene 1930: Der Prager Torhüter Ladislav Bělík hielt den Ball fest und ließ den Rapid-Rechtsaußen Willibald Kirbes keine Chance. Foto: Wippel-Archiv

Finalszene 1930: Auch in dieser Szene gewann der Sparta-Torhüter Ladislav Bělík gegen den Wiener Johann Luef einen Zweikampf, die Prager Abwehrspieler Jaroslav Burgr (links) und Antonín Hojer (rechts) beobachteten die Aktion ihres Schlußmannes. Foto: Wippel-Archiv






Mitropa Cup-Sieger 1930: SK Rapid Wien. St.v.l. Franz Smistik II, Johann Wana, Karl Rappan, Franz Weselik, Josef Bugala, Josef Smistik I, Matthias Kaburek, Johann Luef, Stefan Skoumal; v.v.l. Willibald Kirbes, Ferdinand Wessely, Sektionsleiter Dionys Schönecker, Trainer »Edi« Bauer, Roman Schramseis, Leopold Czejka. Foto: Wippel-Archiv



Mitropa Cup-Finalist 1930: AC Sparta Praha. Trainer »Jack« Dick, Karel Podrazil, Jan »Madelon«, Josef Košťálek, Antonín Hojer, Erich Srbek, Raymond Braine, Karel Pešek »Káďa«, Josef Silný, Jaroslav Burgr, Karel Hejma, Karel Hátle. Foto: Karel Novák

# Season 1931

## Quarter-finals

27. June 1931
**First Vienna FC – Debreceni Bocskai FC 3:0 (2:0)**

*Referee:* Gustav Krist (Československo/3)
*Attendance:* 8.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 1:0 (8.) Gschweidl, 2:0 (40.) Gschweidl, 3:0 (64.) Hofmann

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/7)
Karl Horeschovsky (5) —
Karl Rainer (6),
Josef Blum (7) —
Otto Kaller (7),
Leopold Hofmann (7),
Leonhard Machu (7) —
Leopold Marat (3),
Josef Adelbrecht (2),
Friedrich Gschweidl (7),
Gustav Tögel (3),
Franz Erdl (1)

*Debreceni Bocskai FC:*
(Trainer: Zsigmond Káldy/1)
András Budai (1) —
. Moharas (1),
Imre Molnár (1) —
István Villányi (1),
János Móré (1),
Rezső Keviczky (1) —
Imre Markos (1),
János Gyurcsó (1),
Pál Teleki (1),
Attila Mátéffy (1),
József Ormos* (2)

*Captain:* Josef Blum (7), Pál Teleki (1)
*Red card:* -

* Bestritt sein erstes Mitropa-Pokalspiel 1929 für Hungária.

*Der österreichische Meister First Vienna wurde seiner Favoritenrolle gegen die Provinzelf aus dem Osten Ungarns gerecht und gewann beide Spiele überlegen und klar.*

5. July 1931
**Debreceni Bocskai FC – First Vienna FC 0:4 (0:1)**

*Referee:* Gustav Krist (Československo/4)
*Attendance:* 5.000, Diószegi úti, Debrecen
*Goals:* 0:1 (20.) Tögel, 0:2 (49.) Adelbrecht, 0:3 (63.) Erdl, 0:4 (88.) Erdl

*Debreceni Bocskai FC:*
(Trainer: Zsigmond Káldy/2)
András Budai (2) —
. Moharas (2),
Imre Molnár (2) —
István Villányi (2),
János Móré (2),
Rezső Keviczky (2) —
Imre Markos (2),
Jenő Vincze (1),
Pál Teleki (2),
Attila Mátéffy (2),
József Ormos (3)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/8)
Karl Horeschovsky (6) —
Karl Rainer (7),
Josef Blum (8) —
Otto Kaller (8),
Leopold Hofmann (8),
Leonhard Machu (8) —
Leopold Marat (4),
Josef Adelbrecht (3),
Friedrich Gschweidl (8),
Gustav Tögel (4),
Franz Erdl (2)

*Captain:* Pál Teleki (2), Josef Blum (8)
*Red card:* -

*Die Wiener waren vom Torhüter bis zum Linksaußen stark besetzt und mit Karl Rainer, »Pepi« Blum, Leopold Hofmann und Friedrich Gschweidl gehörten gar vier Akteure zum » Wiener Wunderteam«. Die »Magyaren« hatten mit Imre Markos und Pál Teleki zwei bekannte Nationalspieler in ihren Reihen.*

7. July 1931
**SK Slavia Praha – AS Roma 1:1 (1:1)**

*Referee:* René Mercet (Schweiz/1)
*Attendance:* 30.000, Stadion Slavia/ Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (13.) Volk, 1:1 (30.) Novák (11m)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Josef Sloup »Štaplík«/1)
František Plánička (15) —
Ladislav Ženíšek (7),
Antonín Novák (9) —
Antonín Vodička (13),
Adolf Šimperský (3),
František Čermický (9) —
František Junek (10),
Štefan Čambal (1),
František Svoboda (14),
Antonín Puč (14),
Bohumil Joska (8)

*AS Roma:*
(Trainer: Herbert Burgess/England/1)
Guido Masetti (1) —
Mario De Micheli (1),
Renato Bodini II (1) —
Attilio Ferraris IV (1),
Fulvio Bernardini (1),
Raffaele D'Aquino (1) —
Raffaele Costantino (1),
Cesare Augusto Fasanelli (1),
Rodolfo Volk (1),
Nicola Italo Lombardo (1/Argentina),
Antonio Ludueña Chini (1/Argentina)

*Captain:* František Svoboda (3), Fulvio Bernardini (1)
*Red card:* -

*AS: Associazione Sportiva*

*Italiens Torschützenkönig Rodolfo Volk (29 reti) brachte den italienischen Vizemeister in Prag in Führung und seiner Elf die nötige Sicherheit. Immer wieder fing die überragende Läuferreihe der Römer die Angriffe der »Roten Sterne« ab. So sehr sich der tschechoslowakische Meister auch bemühte, ihr namhaft besetzter Angriff brachte gegen den italienischen Vizemeister in Prag kein Feldtor zustande. Der römische Linksaußen Antonio Chini galt zu jener Zeit als der beste Fussball spielende Advokat der Welt und bereitete viele Tore vor. Im Mittelpunkt des römischen Spiels aber stand der intelligente Mittelläufer und Kapitän »Fuffo« Bernardini.*

12. July 1931
**AS Roma – SK Slavia Praha 2:1 (1:1)**
*Referee:* René Mercet (Schweiz/2)
*Attendance:* 14.000, Campo Sportivo Testaccio, Roma
*Goals:* 0:1 (15.) Puč, 1:1 (41.) Costantino, 2:1 (47.) Volk

*AS Roma:*
(Trainer: Herbert Burgess/England/2)
Guido Masetti (2) —
Mario De Micheli (2),
Renato Bodini II (2) —
Attilio Ferraris IV (2),
Fulvio Bernardini (2),
Raffaele D'Aquino (2) —
Raffaele Costantino (2),
Cesare Augusto Fasanelli (2),
Rodolfo Volk (2),
Nicola Italo Lombardo (2/Argentina),
Antonio Ludueña Chini (2/Argentina)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Josef Sloup »Štaplík«/2)
František Plánička (16) —
Ladislav Ženíšek (8),
Antonín Novák (10) —
Antonín Vodička (14),
Štefan Čambal (2),
František Černický (10) —
František Junek (11),
František Svoboda (15),
Václav Bára (1),
Antonín Puč (15),
František Fait (1)

*Captain:* Fulvio Bernardini (2), František Svoboda (4)
*Red card:* –

Das Rückspiel in Rom begann fast synchron mit einem frühen Führungstreffer der Gäste. Da die Slavia-Elf aus einer versteckten Abwehr operierte und in František Plánička einen Weltklassekeeper besaß, kamen die Römer mit ihrem linken argentinischen Flügel und dem Internationalen Raffaele Constantino als Rechtsaußen nicht wie erhofft ins Spiel. Doch letzterer sorgte kurz vor der Halbzeitpause für den Ausgleich und ihr Torjäger vom Dienst, Rodolfo Volk, der bei den Römern die Rolle des »Sigghefrido« (Nibelungen) spielte, kurz nach Wiederanpfiff für den bereits alles entscheidenden Treffer. Wieder einmal war die Prager Slavia bereits in der 1. Runde ausgeschieden.

12. July 1931
**FC Juventus Torino – AC Sparta Praha 2:1 (1:0)**
*Referee:* Dr. Adolf Miesz (Österreich/1)
*Attendance:* 15.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goals:* 1:0 (39.) Cesarini, 1:1 (60.) Braine, 2:1 (88.) Munerati

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/1)
Ezio Sclavi (1) —
Virginio Rosetta (3),
Umberto Caligaris (3) —
Giovanni Varglien II (1),
Mario Varglien I (3),
Luigi Bertolini (1) —
Federico Munerati (3),
Renato Cesarini (1/Argentina),
Giovanni Vecchina (1),
Giovanni Ferrari (1),
Raimundo Bibiani Orsi (1/Argentina)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/15)
Josef Němec (1) —
Jaroslav Burgr (11),
Josef Čtyřoký (4) —
Jan Knobloch »Madelon« (9),
Karel Pešek »Káďa« (15),
Erich Srbek (5) —
Karel Podrazil (10),
Otto Haftl (3/Deutschland),
Raymond Braine (7/België),
Oldřich Nejedlý (1),
Josef Silný (15)

*Captain:* Virginio Rosetta (1), Karel Pešek »Káďa« (15)
*Red card:* –

Es war eine gigantische Paarung zwischen dem italienischen Meister, der bis auf Torhüter Combi in Gala-Besetzung angetreten war, und dem Mitropa Cup-Finalisten 1930. Unglaublich, welch grandiose Spieler da auf beiden Seiten vertreten waren. Dennoch diktierten die Ausländer auf beiden Seiten das Geschehen und erzielten auch Tore. Die »Spartaner« hatten in der 80. Minute sogar die Möglichkeit in Führung zu gehen, doch der italienische Ersatztorhüter hielt einen Elfmeter von Raymond Braine. Dafür gelang dem 29jährigen italienischen Internationalen Federico Munerati kurz vor Ultimo der nicht unverdiente Siegestreffer.

22. July 1931
**AC Sparta Praha – FC Juventus Torino 1:0 (0:0)**
*Referee:* Dr. Adolf Miesz (Österreich/2)
*Attendance:* 35.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goal:* 1:0 (61.) Haftl

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/16)
Josef Němec (2) —
Jaroslav Burgr (12),
Josef Čtyřoký (5) —
Jan Knobloch »Madelon« (10),
Karel Pešek »Káďa« (16),
Erich Srbek (6) —
Karel Podrazil (11),
Otto Haftl (4/Deutschland),
Raymond Braine (8/België),
Josef Silný (16),
Karel Sokolář (1)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/2)
Ezio Sclavi (2) —
Virginio Rosetta (4),
Umberto Caligaris (4) —
Giovanni Varglien II (2),
Mario Varglien I (4),
Luigi Bertolini (2) —
Federico Munerati (4),
Renato Cesarini (2/Argentina),
Giovanni Vecchina (2),
Giovanni Ferrari (2),
Raimundo Bibiani Orsi (2/Argentina)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (16), Virginio Rosetta (2)
*Red card:* –

*Im Rückspiel mußte Sparta auf den tschechoslowakischen Jungstar Oldřich Nejedlý verzichten, schaffte aber dennoch einen knappen Erfolg. Mehr ließ das italienische Weltklasse-Verteidigerpaar Rosetta – Caligaris nicht zu, das von der Läuferreihe mit dem Varglien-Brüderpaar gut unterstützt wurde. So wurde ein Entscheidungsmatch auf neutralem Boden erforderlich.*

*Dieses fand in Wien statt und »Juve« war mit nicht weniger als vier Argentiniern angetreten. Einer von diesen Südamerikanern, der sagenhafte Linksaußen »Mumo« Orsi, brachte die Turiner auch in Führung. Die Begegnung wurde immer temperamentvoller und härter. Nachdem die sehr hart*

Play-off:

2. September 1931
**AC Sparta Praha – FC Juventus Torino 3:2 (1:1)**

*Referee:* Paul Ruoff (Schweiz/3)
*Attendance:* 8.000, Stadion WAC, Wien
*Goals:* 0:1 (24.) Orsi, 1:1 (26.) Podrazil, 2:1 (59.) Nejedlý, 3:1 (70.) Silný, 3:2 (90.) Ferrari

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/17)
Josef Němec (3) —
Jaroslav Burgr (13),
Josef Čtyřoký (6) —
Jan Knobloch »Madelon« (11),
Karel Pešek »Káďa« (17),
Erich Srbek (7) —
Karel Podrazil (12),
Otto Haftl (5/Deutschland),
Raymond Braine (9/België),
Oldřich Nejedlý (2),
Josef Silný (17)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/3)
Ezio Sclavi (3) —
Virginio Rosetta (5),
Umberto Caligaris (5) —
Mario Varglien I (5),
Luis Felipe Monti (1/Argentina),
Luigi Bertolini (3) —
Giovanni Vecchina (3),
Renato Cesarini (3/Argentina),
José Maglio (1/Argentina),
Giovanni Ferrari (3),
Raimundo Bibiani Orsi (3/Argentina)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (17), Virginio Rosetta (3)
*Red card:* José Maglio (37.'), Umberto Caligaris (83.'), Renato Cesarini (87.'), Jan Knobloch »Madelon« (87.')

12. August 1931
**Hungária FC Budapest – Wiener Athletiksport-Club 1:5 (0:0)**

*Referee:* Gustav Krist (Československo/5)
*Attendance:* 10.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 0:1 (51.) Hiltl, 0:2 (61.) Hanke, 0:3 (66.) Huber, 0:4 (69.) Hanke, 0:5 (87.) Hiltl, 1:5 (90.) Barátky

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/1)
József Újvári (4) —
János Nagy (1),
Gyula Mándi-Mandl (10) —
Gábor Kompóti-Kléber (10),
Jenő Kalmár (6),
Gusztáv Sebes (2) —
Pál Titkos (1),
László Cseh (1),
. Héjas (1),
Gyula Barátky (1),
Ferenc Híres-Hirzer (8)

*Wiener Athletiksport-Club:*
(Trainer: Karl Geyer/1)
Rudolf Hiden (1) —
Johann Becher (1),
Karl Sesta (1) —
Georg Braun (1),
Vlastimil Boreczky (1/Československo),
Otto Jany (1) —
Franz Cisar (1),
Heinrich Müller (1),
Heinrich Hiltl (1),
Josef Hanke (1/Deutschland),
Karl Huber (1)

*Captain:* Gyula Mándi-Mandl (1), Karl Huber (1)
*Red card:* –

19. August 1931
**Wiener Athletiksport-Club – Hungária FC Budapest 1:3 (0:2)**

*Referee:* Gustav Krist (Československo/6)
*Attendance:* 15.000, WAC-Platz, Wien
*Goals:* 0:1 (2.) Cseh, 0:2 (3.) Kalmár, 0:3 (47.) Titkos, 1:3 (82.) Hanke

*Wiener Athletiksport-Club:*
(Trainer: Karl Geyer/2)
Rudolf Hiden (2) —
Johann Becher (2),
Karl Sesta (2) —
Georg Braun (2),
Vlastimil Boreczky (2/Československo),
Rudolf Kubesch (1) —
Franz Cisar (2),
Heinrich Müller (2),
Heinrich Hiltl (2),
Josef Hanke (2/Deutschland),
Karl Huber (2)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/2)
József Újvári (5) —
János Nagy (2),
Gyula Mándi-Mandl (11) —
Gábor Kompóti-Kléber (11),
Jenő Kalmár (7),
Gusztáv Sebes (3) —
Pál Titkos (2),
László Cseh (2),
. Héjas (2),
Gyula Barátky (2),
Ferenc Híres-Hirzer (9)

*Captain:* Karl Huber (2), Gyula Mándi-Mandl (2)
*Red card:* –

*aber rational spielenden Prager in Führung gegangen waren, artete das Match aus und der Schweizer Unparteiische verwies vier Spieler des Feldes. Doch 7 (!) »Juve«-Feldspieler schafften nur noch den Anschlußtreffer. Dennoch war unübersehbar, mit den Südamerikanern in ihren Reihen hatten die italienischen Clubs ruckartig an Spielstärke gewonnen.*

*Dem österreichischen Pokalsieger wurden gegen die berühmte Hungária-Elf kaum Chancen gegeben, doch die »Praterleute« überraschten in Budapest und schufen nach einer torlosen ersten Halbzeit gar eine Sensation, indem sie mit ihrem gekonnten Kombinationsspiel die »Magyaren« regelrecht an die Wand spielten und zudem fünf Tore erzielten. Das Resultat war ein europäischer Paukenschlag! »Heini« Hiltl und der Deutsche Hanke hatten für die Tore gesorgt.*

*Der WAC wähnte sich bereits in der nächsten Runde und begann sorglos. Bereits nach drei Minuten hatten die Ungarn in Wien zwei Tore aufgeholt und in der Folgezeit mußte der Superkeeper »Rudi« Hiden wiederholt sein ganzes Können aufbieten, um einen größeren Rückstand zu vermeiden. Als dieser nach dem Seitenwechsel dennoch zustande kam, stand das Spiel lange auf des Messers Schneide. Erst Josef Hanke erlöste die Wiener von allen Sorgen. Damit waren beide ungarischen Vertreter in der Vorrunde ausgeschieden – und beide gegen Wiener Teams.*

## Semi-finals

10. September 1931
**Wiener Athletiksport-Club – AC Sparta Praha 2:3 (1:1)**
*Referee:* John Langenus (België/2)
*Attendance:* 12.000, Stadion WAC, Wien
*Goals:* 0:1 (20.) Haftl, 1:1 (45.) Hiltl, 1:2 (70.) Nejedlý, 2:2 (74.) Kubesch (11m), 2:3 (86.) Nejedlý

*Wiener Athletiksport-Club:*
(Trainer: Karl Geyer/3)
Rudolf Hiden (3) —
Johann Becher (3),
Karl Sesta (3) —
Georg Braun (3),
Ernst Löwinger (1),
Rudolf Kubesch (2) —
Franz Cisar (3),
Heinrich Müller (3),
Heinrich Hiltl (3),
Josef Hanke (3/Deutschland),
Karl Huber (3)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/18)
Josef Němec (4) —
Jaroslav Burgr (14),
Josef Čtyřoký (7) —
Jan Knobloch »Madelon« (12),
Karel Pešek »Káďa« (18),
Erich Srbek (8) —
Karel Podrazil (13),
Otto Haftl (6/Deutschland),
Raymond Braine (10/België),
Oldřich Nejedlý (3),
Josef Silný (18)

*Captain:* Karl Huber (3), Karel Pešek »Káďa« (18)
*Red card:* -

17. September 1931
**AC Sparta Praha – Wiener Athletiksport-Club 3:4 (0:1)**
*Referee:* John Langenus (België/3)
*Attendance:* 26.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (29.) Sesta, 0:2 (50.) Hiltl, 0:3 (55.) Hiltl, 1:3 (57.) Nejedlý, 2:3 (62.) Haftl, 3:3 (64.) Silný, 3:4 (88.) Hiltl

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/19)
Josef Němec (5) —
Jaroslav Burgr (15),
Josef Čtyřoký (8) —
Jan Knobloch »Madelon« (13),
Karel Pešek »Káďa« (19),
Erich Srbek (9) —
Karel Podrazil (14),
Otto Haftl (7/Deutschland),
Raymond Braine (11/België),
Oldřich Nejedlý (4),
Josef Silný (19)

*Wiener Athletiksport-Club:*
(Trainer: Karl Geyer/4)
Rudolf Hiden (4) —
Johann Becher (4),
Karl Sesta (4) —
Georg Braun (4),
Ernst Löwinger (2),
Rudolf Kubesch (3) —
Franz Cisar (4),
Heinrich Müller (4),
Heinrich Hiltl (4),
Josef Hanke (4/Deutschland),
Karl Huber (4)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (19), Karl Huber (4)
*Red card:* -

Play-off:

7. October 1931
**AC Sparta Praha – Wiener Athletiksport-Club 0:2 (0:1)**
*Referee:* Albino Carraro (Italia/7)
*Attendance:* 25.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (37.) Cisar, 0:2 (50.) Hiltl

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: John Dick/England/20)
Josef Němec (6) —
Jaroslav Burgr (16),
Josef Čtyřoký (9) —
Jan Knobloch »Madelon« (14),
Karel Pešek »Káďa« (20),
Erich Srbek (10) —
Karel Podrazil (15),
Otto Haftl (8/Deutschland),
Raymond Braine (12/België),
Oldřich Nejedlý (5),
Josef Silný (20)

*Wiener Athletiksport-Club:*
(Trainer: Karl Geyer/5)
Rudolf Hiden (5) —
Johann Becher (5),
Karl Sesta (5) —
Georg Braun (5),
Ernst Löwinger (3),
Rudolf Kubesch (4) —
Franz Cisar (5),
Heinrich Müller (5),
Heinrich Hiltl (5),
Josef Hanke (5/Deutschland),
Karl Huber (5)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (20), Karl Huber (5)
*Red card:* -

*Die Wiener enttäuschten ihren Anhang, fanden gegen die sehr cleveren und taktisch geschickt spielenden »Spartaner« nicht zu ihrem Spiel. Die WAC-Abwehr hatte mit den beiden Prager Flügelstürmern Karel Podrazil und Josef Silný sowie Raymond Braine sehr viel Mühe. Für die erneute Heimniederlage der Schwarz-Roten sorgte jedoch der aufgehende tschechoslowakische Stern Oldřich Nejedlý mit seinen beiden Toren.*

*Als man in Wien keinen Groschen mehr auf die »Praterleute« setzte, überraschten diese in Prag erneut. Der WAC ging gegen die bärenstarke Sparta-Abwehr mit drei Toren in Führung. Doch die Gastgeber fighteten und schafften binnen acht Minuten den Ausgleich. Doch der nun erwartete Zusammenbruch der Gäste blieb aus und kurz vor Spielende hatte »Heini« Hiltl mit seinem dritten Tor die Überraschung perfekt gemacht und ein Entscheidungsspiel erzwungen.*

*Die Wiener, die auf einen möglichen Heimvorteil verzichtet hatten, zeigten sich in Prag erneut von ihrer kaltblütigen Seite, spielten mutig nach vorn und zwangen so über weite Strecken der Begegnung den Gastgebern ihr Spiel auf. Zudem fielen die beiden WAC-Tore zu psychologisch wichtigen Zeiten. Es war für die Prager Zuschauer kaum zu fassen, aber die so prominent besetzte Sparta-Elf hatte wahrlich nicht ihren besten Tag und den erneuten Einzug ins Mitropa Cup-Finale verpaßt. In Wien war man stolz, verfügte man nicht nur über das »Wunderteam« (Nationalelf), sondern auch noch über die beiden Mitropa Cup-Finalisten.*

20. September 1931
**AS Roma – First Vienna FC 2:3 (1:2)**
*Referee:* René Mercet (Schweiz/3)
*Attendance:* 13.000, Campo Sportivo Testaccio, Roma
*Goals:* 1:0 (3.) Chini, 1:1 (33.) Marat, 1:2 (34.) Blum, 1:3 (51.) Gschweidl, 2:3 (55.) Fasanelli

*AS Roma:*
(Trainer: Herbert Burgess/England/3)
Guido Masetti (3) —
Mario De Micheli (3),
Renato Bodini II (3) —
Attilio Ferraris IV (3),
Fulvio Bernardini (3),
Raffaele D'Aquino (3) —
Raffaele Costantino (3),
Cesare Augusto Fasanelli (3),
Rodolfo Volk (3),
Nicola Italo Lombardo (3/Argentina),
Antonio Ludueña Chini (3/Argentina)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/9)
Karl Horeschovsky (7) —
Karl Rainer (8),
Josef Blum (9) —
Otto Kaller (9),
Leopold Hofmann (9),
Willibald Schmaus (1) —
Anton Brosenbauer (5),
Josef Adelbrecht (4),
Friedrich Gschweidl (9),
Gustav Tögel (5),
Leopold Marat (5)

*Captain:* Fulvio Bernardini (3), Josef Blum (9)
*Red card:* -

24. September 1931
**First Vienna FC – AS Roma 3:1 (3:0)**
*Referee:* René Mercet (Schweiz/4)
*Attendance:* 20.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 1:0 (9.) Marat, 2:0 (27.) Blum (11m), 3:0 (30.) Marat, 3:1 (65.) Volk

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/10)
Karl Horeschovsky (8) —
Karl Rainer (9),
Josef Blum (10) —
Otto Kaller (10),
Leopold Hofmann (10),
Willibald Schmaus (2) —
Anton Brosenbauer (6),
Josef Adelbrecht (5),
Friedrich Gschweidl (10),
Gustav Tögel (6),
Leopold Marat (6)

*AS Roma:*
(Trainer: Herbert Burgess/England/4)
Guido Masetti (4) —
Mario De Micheli (4),
Renato Bodini II (4) —
Attilio Ferraris IV (4),
Fulvio Bernardini (4),
Raffaele D'Aquino (4) —
Raffaele Costantino (4),
Cesare Augusto Fasanelli (4),
Rodolfo Volk (4),
Nicola Italo Lombardo (4/Argentina),
Antonio Ludueña Chini (4/Argentina)

*Captain:* Josef Blum (10), Fulvio Bernardini (4)
*Red card:* Raffaele D'Aquino (10.')

## Finals

8. November 1931
**First Vienna FC – Wiener Athletiksport-Club 3:2 (1:2)**
*Referee:* Francesco Mattea (Italia/1)
*Attendance:* 20.000, Stadion Hardturm, Zürich
*Goals:* 1:0 ( .) Tögel, 1:1 ( .) Hanke, 1:2 ( .) Müller, 2:2 ( .) Adelbrecht, 3:2 (88.) Becher (own goal)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/11)
Karl Horeschovsky (9) —
Karl Rainer (10),
Josef Blum (11) —
Willibald Schmaus (3),
Leopold Hofmann (11),
Leonhard Machu (9) —
Anton Brosenbauer (7),
Josef Adelbrecht (6),
Friedrich Gschweidl (11),
Gustav Tögel (7),
Franz Erdl (3)

*Wiener Athletiksport-Club:*
(Trainer: Karl Geyer/6)
Rudolf Hiden (6) —
Johann Becher (6),
Karl Sesta (6) —
Georg Braun (6),
Ernst Löwinger (4),
Rudolf Kubesch (5) —
Franz Cisar (6),
Heinrich Müller (6),
Heinrich Hiltl (6),
Josef Hanke (6/Deutschland),
Karl Huber (6)

*Captain:* Josef Blum (11), Karl Huber (6)
*Red card:* -

*Die Döblinger verfügten über eine großartige Mannschaft und überraschten die Römer mit zwei Toren binnen zwei Minuten. So sehr sich die Roma auch bemühte, die Wiener Abwehr mit Karl Rainer und »Pepi« Blum in der Verteidigung sowie Kaller – Hofmann – Schmaus in der Läuferreihe bildete eine undurchdringbare Mauer. Am Ende verloren die Süditaliener gar ihr Heimspiel, dabei war der Goalgetter der Vienna, Josef Adelbrecht, leer ausgegangen. Bester Römer war Attilio Ferraris, den alle nur »Romano de Roma« nannten und der auch in der »Ewigen Stadt« geboren wurde.*

*Das Rückspiel wurde zu einer unerwartet leichten Beute der Gastgeber, die sehr offensiv begannen und bereits nach einer halbstündigen Spielzeit 3:0 führten. Dabei hatte die Roma noch Glück, daß ihr Torhüter Guido Masetti in der 10. Minute den ersten Elfmeter von »Pepi« Blum hielt. Dafür mußten die Gäste fortan aber in Unterzahl weiterspielen. Bei First Vienna bot abermals Linksaußen Leopold Marat nicht nur wegen seiner beiden Tore eine große Partie. Für die Römer reichte es nur zum Ehrentor durch »Siabbolone« Volk. Der österreichische Fussball befand sich wahrlich auf seinem Gipfel. Nachdem der SK Rapid 1930 die Mitropa Cup-Trophäe gewonnen hatte, standen ein Jahr später zwei andere Wiener Teams im Finale.*

*Aus finanziellen Gründen wurde das erste Finale in der Schweiz ausgetragen, wo beide Teams eine Demonstration bester Wiener Fussballschule boten. Durch den aus Breslau stammenden Deutschen Josef Hanke und »Wudi« Müller sah es bei Halbzeit nach einem Sieg der »Praterleute« aus, doch die Döblinger um die Kopfballspezialisten Leopold Hofmann und »Bröschen« Brosenbauer sowie die »Primaballerina« Gschweidl schafften noch die Wende, wobei Ihnen ein Eigentor von »Hans« Becher behilflich war.*

*Zum Rückspiel traten beide Teams auf der Hohen Warte fast in der selben Teambesetzung an. Einen Favoriten*

12. November 1931
**Wiener Athletiksport-Club – First Vienna FC 1:2 (0:2)**

*Referee:* Rinaldo Barlassina (Italia/3)
*Attendance:* 25.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 0:1 ( .) Erdl, 0:2 ( .) Erdl, 1:2 ( .) Hanke

*Wiener Athletiksport-Club:*
(Trainer: Karl Geyer/7)
Rudolf Hiden (7) —
Johann Becher (7),
Karl Sesta (7) —
Georg Braun (7),
Ernst Löwinger (5),
Rudolf Kubesch (6) —
Wilhelm Cutti (1),
Heinrich Müller (7),
Heinrich Hiltl (7),
Josef Hanke (7/Deutschland),
Karl Huber (7)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/12)
Karl Horeschovsky (10) —
Karl Rainer (11),
Josef Blum (12) —
Willibald Schmaus (4),
Leopold Hofmann (12),
Leonhard Machu (10) —
Anton Brosenbauer (8),
Josef Adelbrecht (7),
Friedrich Gschweidl (12),
Gustav Tögel (8),
Franz Erdl (4)

*Captain:* Karl Huber (7), Josef Blum (12)
*Red card:* -

***Torschützenliste 1931:***

| | *Spieler (Nationalität)* | *Club* | *Anzahl der Spiele* | *Tore* |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Heinrich Hiltl (Österreich) | Wiener Athletiksport-Club | 7 | 7 |
| 2. | Josef Hanke (Deutschland) | Wiener Athletiksport-Club | 7 | 5 |
| 3. | Franz Erdl (Österreich) | First Vienna FC | 4 | 4 |
| 4. | Oldřich Nejedlý (Československo) | AC Sparta Praha | 5 | 4 |
| 5. | Leopold Marat (Österreich) | First Vienna FC | 4 | 3 |
| | Rodolfo Volk (Italia) | AS Roma | 4 | 3 |
| 7. | Friedrich Gschweidl (Österreich) | First Vienna FC | 6 | 3 |
| | Otto Haftl (Deutschland) | AC Sparta Praha | 6 | 3 |



*gab es nicht. Im WAC-Team befanden sich wieder die legendären Gestalten »Rudi« Hiden und das Unikum Karl Sesta, der einstige Ringkämpfer, sowie der Oldtimer Wilhelm Cutti, der eigentlich Morocutti hieß und den verletzten Franz Cisar ersetzte. Der WAC-Sturmführer »Zauberer« Hiltl war dagegen völlig außer Form. Auf seiten von First Vienna stand die Abwehr felsenfest. Der erfahrene Karl Rainer spielte taktisch sehr klug und strahlte stets viel Ruhe aus. Mittelläufer »Poldi« Hofmann besaß die gleichen Vorzüge und war zudem technisch und im Kopfballspiel stark. Ausgerechnet Franz Erdl, der mit Leopold Marat um die Position des Linksaußen kämpfte, brachte die Döblinger mit zwei Treffern auf die Siegesstraße. Mit »Fritz« Gschweidl besaß Vienna nicht nur einen großartigen Regisseur, sondern auch einen der besten Techniker Europas. Er war wahrlich ein Ballvirtuose, dem unglaubliche Kunststücke gelangen, der elegant und trickreich dribbelte sowie seine Mitspieler freispielte, indem er die Gegner band. Aber er vermochte auch selbst plaziert zu schießen. Zum 2. Mal hatte ein österreichischer Verein den Mitropa Cup gewonnen, wobei das Finale 1931 gar eine rein Wiener Paarung war. Zudem stand das »Wiener Wunderteam« über allen in der Welt. Der geistige Vater dieses sagenhaften Höhenfluges des österreichischen Fussballs war Hugo Meisl, der vier Tage später seinen 50. Geburtstag feierte.*

**»Heini« Hiltl (8.11.1910 – 24.11.1982), im Wiener Stadtteil Brigittenau aufgewachsen, wurde als erster Österreicher Torschützenkönig des Mitropa Cups (1931). Zwei Jahre später wechselte er nach Frankreich, wo er auch die französische Staatsbürgerschaft erhielt und dabei seinen Vornamen in Henri änderte. Er spielte für die Nationalteams von Österreich (1931) und Frankreich (1940 – 1944), auch trat er Freistöße und Corner von extremer Präzision. Foto: Franta-Archiv**



Das Mitropa Cup-Finale 1931 wurde zu einem Ortsderby! Bei der Seitenwahl: V.l. Referee Rinaldo Barlassina, »Pepi« Blum (Vienna), Karl Huber (WAC). Foto: Franta-Archiv




Der Weltklassekeeper »Rudi« Hiden (19.3.1909 – 11.9.1973) war ein Garant dafür, daß der WAC bis ins Finale des Mitropa Cups 1931 vorstieß. Der Torhüter des »Wiener Wunderteam« ging später nach Paris, wurde Franzose und änderte dabei seinen Vornamen in Rodolphe und hütete 1940 auch noch das Tor der französischen National-Elf. Foto: Wippel-Archiv




Finalszene 1931: Die Döblinger wehrten einen Angriff des WAC ab. V.l. Heinrich Müller, »Leo« Machu, Wilhelm Cutti, »Pepi« Blum. Foto: Wippel-Archiv



Mitropa Cup-Finalist 1931: Wiener AC. Das Team vor Beginn der Konkurrenz: St.v.l. Heinrich Hiltl, Johann Becher, Otto Jany, Rudolf Hiden, Georg Braun, Heinrich Müller, Karl Huber, Grohmann; v.v.l. Weiß, Karl Sesta, Anton Bilek. Foto: Franta-Archiv



Mitropa Cup-Sieger 1931: First Vienna FC. V.l. Gustav Tögel, Josef Adelbrecht, Friedrich Gschweidl, Leopold Hofmann, Willibald Schmaus, Karl Rainer, »Leo« Machu, Anton Brosenbauer, Josef Blum, Franz Erdl, Karl Horeschovsky. Foto: Franta-Archiv

# HUGO MEISL
## (Österreich)

von Robert Franta (Bad Vöslau/Österreich) &
Dr.Alfredo W.Pöge (Wiesbaden)

**Spieler – Funktionär – Trainer – Referee – Journalist – Organisator – Verbandskapitän – ÖFB-Generalsekretär – FIFA-Administrator – Fussball-Diplomat – Vordenker – Vater des »Wiener Wunderteams«**

**geb.** am 16. November 1881 in Ostrava (Mähren)

**gest.** am 17.Februar 1937 in Wien

**Spitzname:** »Kapellmeister«

**Beruf:** Bankkaufmann

**Position:** Rechtsaußen

**Vereinszugehörigkeit:**
1895-1903: Vienna Cricket and Football Club

**Referee:**
16 A-Länderspiele (5. Mai 1907 – 21. Mai 1923)

**Nationalcoach:**
138 A-Länderspiele (5. November 1911 – 24. Januar 1937)
[72 Siege, 31 Unentschieden, 35 Niederlagen]



**Hugo Meisl, der Dimlomat und Vordenker in Sachen Fussball wurde nur 55 Jahre alt. Foto: Franta-Archiv**

Hugo Meisl wurde 1881 in Mährisch-Ostrau als Sohn eines Kaufmannes geboren, kam aber bereits als 6jähriger mit seinen Eltern nach Wien. Mit einer verblüffenden Leichtigkeit lernte er nunmehr Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Ungarisch und Spanisch, nachdem er bis dato nur Tschechisch gesprochen hatte. Sein Vater, der mosaischen Glaubens war, legte viel Wert darauf, daß sein Sohn Hugo eine Beamtenlaufbahn in der Monarchie antrat. So besuchte Hugo Meisl die Wiener Handelsakademie. Hugo hatte zwei jüngere Brüder, Leopold, der sich im Schwimmen einen Namen machte, und Willy (geb. 26.12.1895), der Tormann wurde, sogar im Nationaltor der Fussballer und Wasserballer stand.

Als Schüler beobachtete er zunächst als Zaungast im Pratergelände die Fussball-Spielereien, an denen er sich schließlich selbst beteiligte. Schließlich begann er richtig Fussball zu spielen und schloß sich 1895 den »Cricketern« an, bei denen primär in Wien tätige Engländer spielten. Hugo Meisl entwickelte sich zu einem schnellen, dribbelstarken Rechtsaußen. Der »Vienna Cricket and Football Club«, der 1894 gegründet worden war, zählte vor der Jahrhundertwende bereits zu den vier besten Wiener Teams.

Nach Beendigung seiner Ausbildung war er zunächst zweieinhalb Jahre im Ausland tätig, zuerst in Paris und dann in Triest. Dies bildete ihn nicht nur sprachlich weiter, sondern erweiterte auch seinen Horizont. Da er in diesen Städten keinen Vereinsanschluß fand, wurde er zu einem »Rambler«, wie man jenes Teams nannte, das sich regelmäßig in den Sommermonaten in Wien bildete, um dann im näheren Umland auf Reisen zu gehen. Hugo Meisl schloß sich diesem Team während seiner Urlaubstage in Wien an.

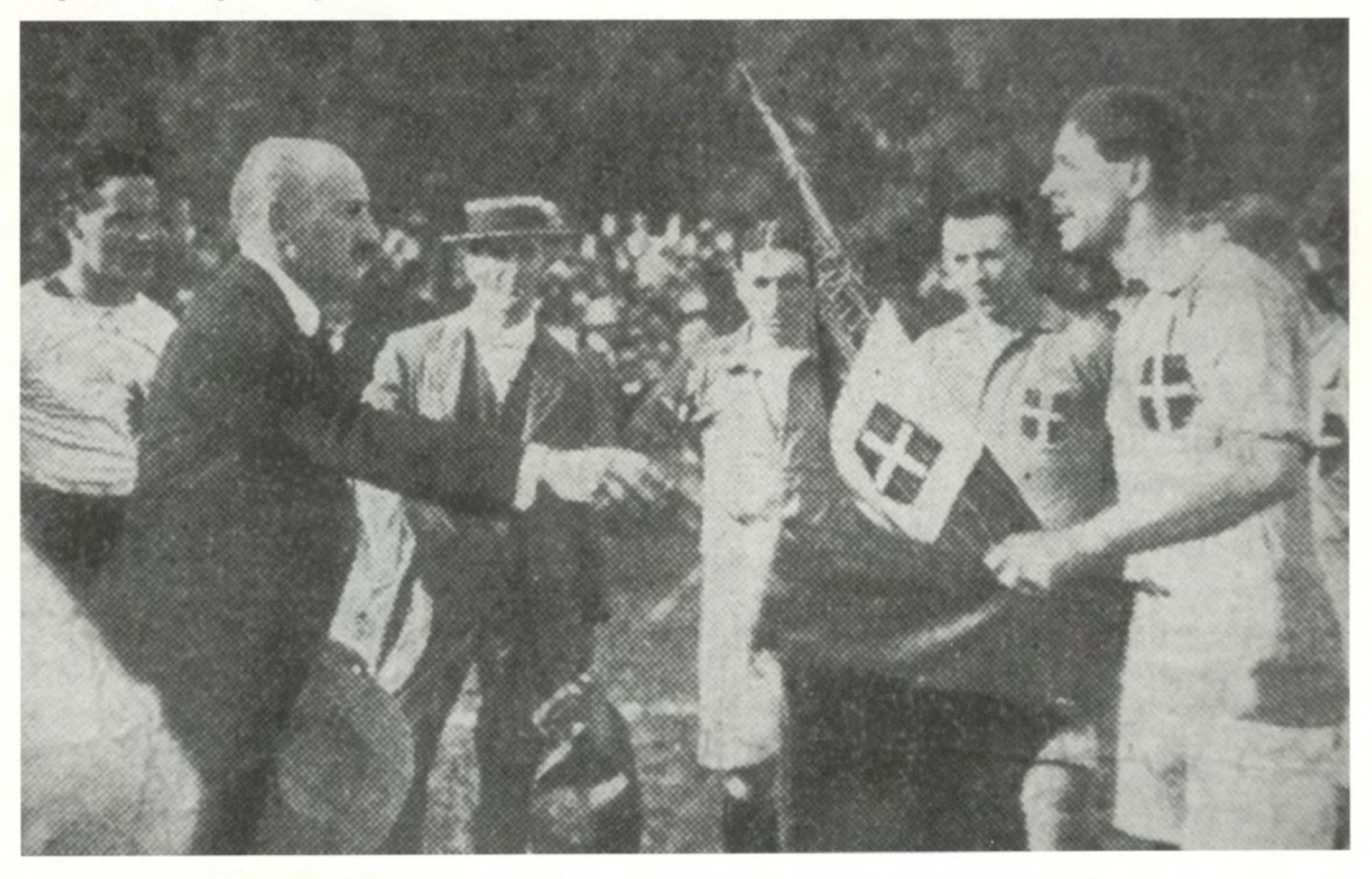
1905 war er bereits ein geprüfter Schiedsrichter und der Schriftführer des Schiedsrichterkollegiums, dessen Vizeobmann er bereits ein Jahr später wurde. Hugo Meisl erwies sich schnell als ein ausgezeichneter Unparteiischer, und sein Aufstieg verlief geradezu kometenhaft, nachdem er bereits am 5.Mai 1907 das Länderspiel Österreich gegen Ungarn (3:1) geleitet hatte. Bald zählte er zu den beliebtesten Referees auf dem europäischen Festland. Er war ein sehr regelsicherer Schiedsrichter mit guten Menschenkenntnissen und hatte stets den erforderlichen Durchblick. Wegen Überlastung legte er jedoch seine Referee-Ämter 1908 nieder und leitete dafür immer mehr internationale Spiele auf Clubebene. Später kehrte er jedoch zu diesen Leuten zurück und war bis zum Ausbruch des I.Weltkrieges gar Obmann des österreichischen Schiedsrichterkollegiums.

Bereits 1905 war er auch Mitglied des Verbandsvorstandes des Österreichischen Fussball-Bundes (ÖFB) geworden und schien für jede Aufgabe eine adäquate Lösung parat zu haben. Schon nach wenigen Jahren machte man ihn für das österreichische Nationalteam verantwortlich, anfangs unter der Bezeichnung »Reiseleiter«.

Erstmals offiziell betreute er am 5.November 1911 das österreichische Nationalteam, das in Budapest gegen Ungarn spielte. Wenige Monate später war er dann bereits Verbandskapitän und nahm auch entscheidenden Einfluß auf die Teamaufstellung, obgleich der Engländer »Jimmy« Hogan das Team als Trainer auf das olympische Turnier 1912 in Stockholm vorbereitete. James Hogan betreute ansonsten den Wiener Amateur-Sportverein und SK Rapid Wien. Doch die Österreicher schieden trotz dieses Führungsduos im Viertelfinale gegen die Niederlande (1:3) aus. Zwar gab es (gegen Deutschland) und danach (gegen Italien) zwei grandiose 5:1-Siege, sowie ein 1:0 gegen Norwegen, am Ende aber wurde auch der Kampf um Rang 5 gegen den Erzrivalen Ungarn (0:3) verloren.

Der ÖFB war dennoch mit dem Abschneiden der österreichischen Fussball-Olympioniken nicht unzufrieden und hatte danach Hugo Meisl weiterhin zum Alleinverantwortlichen des Nationalteams gemacht. Er stand dem Auswahlkomitee Schönecker (SK Rapid Wien), Dr.Frey (WAF) und Dr.Fischl (DFC Prag) vor.

Das Wiener »Rambler«-Team im Sommer 1904: St.v.l. »Rudi« Wagner, Shires, Reich, Schnittler, Kohn ; m.v.l. Bugno, Hamann; v.v.l. Hugo Meisl, Erwin Lang, M.J.Leuthe, Krug, Dreichlinger. Foto: Franta-Archiv



Hugo Meisl tauschte vor dem Länderspiel gegen Italien im Juni 1913 mit dem italienischen Spielführer Giuseppe Milano (rechts) Wimpel aus.
Foto: Franta-Archiv



**Hugo Meisl als internationaler Referee am 21. Mai 1923 in Stockholm bei der Seitenwahl: V.v.l.Basil Clement Alderson Patchitt (England), Hugo Meisl, Sven Friberg (Schweden). Die Engländer gewannen das Länderspiel 4:2. Foto: Franta-Archiv**

Hugo Meisl den Heim- und Auswärts-Modus (Hin- und Rückspiel) vorschlug. Seine Grundidee wurde auch bei der Einführung der Europapokal-Wettbewerbe übernommen.

In einem Briefwechsel mit dem Niederländer Carl Anton Willem Hirschman, von 1906 – 1931 Generalsekretär der FIFA, hatte Hugo Meisl bereits von einer Weltmeisterschaft gesprochen. Beide blieben in Kontakt, doch der I.Weltkrieg und der folgende ungelöste Streit zwischen den Amateuren und Profis auf europäischer Ebene verzögerten zunächst dieses Projekt, schließlich beschleunigte die Dickköpfigkeit der national verantwortlichen Funktionäre das WM-Projekt doch. Hugo Meisl arbeitete intensiv an diesem FIFA-Projekt mit. Er gehörte schließlich auch dem Komitee an, das 1928 während des FIFA-Kongresses in Amsterdam gebildet wurde und die Details für die I.Weltmeisterschaft ausarbeiten sollte.

Der Zerfall der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, dem zweitgrößten Land Europas brachte viele politische und strukturelle Veränderungen mit, die auch den Fussballsport beeinflußten. So gesehen mußte Hugo Meisl bei vielen seiner Aktivitäten zudem Pionierarbeit leisten. Dennoch setzte er 1924 in dem damals armen, von Wirtschaftskrisen gebeutelten kleinen Land Österreich eine klare Trennung zwischen Amateur und Profi durch, wie es sonst nur in England oder Schottland gab.

Infolge der Einführung des Berufsfussballs war es 1926 zur Spaltung des ÖFB gekommen. Der »Verband der Vereinigung der Arbeiter-Fussballvereine Österreichs« (VAFÖ) und der erheblich leistungsstärkere »Allgemeine Österreichische Fussball-Bund«, für den Hugo Meisl fortan als Generalsekretär fungierte, konkurrierten miteinander. Er war bereits der entscheidende Mann, als 1924 in Österreich der Professionalismus im Fussballsport legalisiert wurde. Auch international hatte seine Stimme zunehmenden Einfluß.

Der eingebürgerte Tscheche leistete wahrlich Schwerstar-

Hugo Meisl wurde 1911 Vorstandsmitglied des am 15.März des gleichen Jahres neugegründeten Wiener Amateur-Sportvereins (WAS). Sowohl in der Saison 1911/12 als auch im Frühjahr 1919 hatte er die Stelle eines Sektionsleiters bei diesem Verein inne. Von 1911 an war er zudem ihr Trainer und Sekretär. Der WAS ging aus dem 1910 gegründeten »Wiener Cricketer« hervor, der seine Wurzeln wiederum beim »First Vienna Football Club« hatte. Dem WAS gehörte auch sein Bruder Willy an, der im Tor spielte, sowie »Jimmy« Hogan und »Luigi« Hussak.

Im I.Weltkrieg diente Hugo Meisl vom Oktober 1914 bis September 1918 als ein mehrfach ausgezeichneter Oberleutnant. Da er während seines Kriegsdienstes lange in Serbien stationiert war, erlernte er dort auch noch die serbokroatische Sprache. Ein Jahr nach Kriegsende übernahm er wieder das Amt des Verbandskapitäns, das zwischenzeitlich Heinrich Retschury ausübte, und behielt es bis zu seinem Tode.

Im Sommer 1919 gelang es Hugo Meisl die beiden berühmten ungarischen Nationalspieler Jenő und Kálmán Konrád von MTK Budapest zu holen. Das Brüderpaar war aufgrund der politischen Veränderungen in Ungarn unzufrieden geworden. Mit diesen beiden »Magyaren« entstand langsam das »Wiener Scheiberlspiel«. Unter der »Wiener Schule« verstand man ein betont flaches Zuspiel in Form eines bevorzugten Dreieckspiels, während die Tschechen ihr »mala uliča«, ein direktes Kurzpaßspiel, und die Ungarn ihr »tempo magyarok«, ein schnelles über die Flügel vorgetragenes Angriffsspiel, bevorzugten. Hugo Meisl suchte nach einem Weg, der all diese Eigenschaften verband, er strebte nach einer machbaren Perfektion und setzte alles in Bewegung, um dieses Ziel zu erreichen.

In seinen Gedanken war Hugo Meisl oft revolutionär, da er über ein enormes Wissen verfügte und im Stande war, die logischen Schlußfolgerungen zu ziehen. Mit seiner Energie riß er auch andere mit, selbst dann, wenn sie ihm gedanklich nicht folgen konnten. Anfangs erntete er Hohn und Spott, als er 1904 von einer Weltmeisterschaft sprach, oder der große Initiator der Einführung des Berufsfussball in Österreich, Ungarn und der Tschechoslowakei war, dabei ging es ihm um eine Hebung des Leistungsniveaus. Hugo Meisl zog betreffs des Profifussballs energisch gegen die Heuchler aus Ungarn, Italien, Deutschland und der Tschechoslowakei zu Felde. Er war auch die treibende Kraft bei der Einführung des Mitropa Cup-Wettbewerbs, wo



**Hugo Meisl nach seiner Entlassung aus dem Spital im Jahre 1929. Foto: Franta-Archiv**

Hugo Meisl (vorn rechts) begrüßte die Schotten nach ihrer Ankunft in Wien im Mai 1931. Links neben Meisl George Graham, der Sekretär der Scottisch FA.
Foto: Franta-Archiv



beit, betreute und coachte zugleich die österreichische B-Auswahl und Wiener Stadtauswahl sowie die niederösterreichische Auswahl, sofern es keine Überschneidung mit dem A-Team gab. Verbunden mit seinen nationalen und internationalen Funktionen war er in der Tat ein Fussball-Globetrotter, der insgesamt unvorstellbare Dimensionen mit der damals nicht bequemen Eisenbahn bewältigte. Allein mit dem A-Team der Österreicher legte er mit dem Zug 116.000 Kilometer zurück. Was keiner für möglich hielt, Hugo Meisl war über ein Vierteljahrhundert für den Fussballsport ehrenamtlich tätig

Hugo Meisl nominierte das österreichische Nationalteam, das am 7.April 1929 in Wien gegen Italien spielte, konnte aber infolge einer schweren Grippe den 3:0-Erfolg auf der Hohen Warte selbst nicht miterleben. Ein Vertreter für ihn wurde nicht nominiert, da man bis zuletzt gehofft hatte, daß er präsent sein würde. Wenig später mußte er sich einer Operation unterziehen und wurde anschließend zur Erholung in ein Sanatorium nach Baden bei Wien gebracht. So stand er dem Nationalteam erst im September 1929 wieder zur Verfügung.

Stets gab er den Takt an, symbolisch mit einem Gehstock, der zu seinem Markenzeichen wurde. Je nach seiner Gemütsregung spielte, fuchtelte oder gab er damit den »Takt« an. Anfangs war es nur eine Ersatzlösung für die Krankenhaus-Krücken, bald wurde daraus ein Kult und mehr. Nach einem Spiel in Paris gaben ihm die Franzosen den Beinamen »Monsieur Hugo, le Chef d'Orchestre« (Herr Hugo, der Kapellmeister). Nach seiner Krankheit kannte ihn die Fussballwelt in der Tat nur noch mit Melone und Stock.

Es gab Leute, die Hugo Meisl nicht sonderlich mochten und ihn wie folgt charakterisierten: Er ist ein intriganter Typ, aus einer Mixtur von slawischer Hintergründigkeit, deutscher Biederkeit, italienischer Lebendigkeit, ungarischem Temperament, alpenländischer Blödelei und anderen Merkmalen, die eine unwahrscheinliche Synthese ergeben. Der Ex-Präsident des italienischen Fussballverbandes Dr.Ing. Ottorino Barassi meinte einmal: »Hugo Meisl war der größte Fachmann, den der österreichische Fussball der Welt geschenkt hat«.

Die Einführung des professionellen Fussballs brachte dem österreichischen Fussballsport nicht nur auf Auswahlebene, sondern auch auf Vereinsebene Vorteile. So waren die österreichischen Clubs, die aus wirtschaftlichen Gründen auch gern den Einladungen folgten, ob ihrer Spielweise in ganz Europa begehrt. So bestritten die österreichischen Clubs in der Periode vom 1.August 1931 bis 31.Juli 1932 (»Wunderteam«-Zeit) 338 Matches gegen internationale Gegner. 309 dieser Spiele fanden im Ausland statt. Bilanz: 234 Siege, 37 Unentschieden, 67 Niederlagen.

Eine geradezu tägliche Entspannung fand Hugo Meisl im Wiener Ring-Café in der Berggasse 9, wo er aber auch viele Fachleute traf und Anregungen fand. Hugo Meisl war dort das Herzstück aller Persönlichkeiten, die sich dort trafen. Privat war er ein geistvoller, köstlicher Plauderer, liebenswürdig höflich und ein typisch österreichischer Kavalier alter Schule. Bei Verhandlungen und Tagungen war er geschickt und gewandt und durch seine internationalen Ansichten und extreme Vielsprachigkeit beliebt und anerkannt. Privat war Hugo Meisl verheiratet und hatte drei Kinder (Martha, Helga, Herbert). Übrigens wurde er von der Österreichischen Länderbank im Rahmen einer Abbauwelle 1932 in Pension geschickt.

Sein Bruder Willy, ein Erst-Liga-Torhüter, wurde ein ausgezeichneter Sportjournalist , den es später ins Ausland verschlug. Dr.Willy Meisl war sicher der bessere Fussballer von beiden Brüdern, doch Hugo war das Hirn des Wiener und österreichischen Fussballs sowie ganz sicher auch einer der führenden Köpfe auf dem europäischen Fussball-Kontinent. Er war auch ein Vordenker bezüglich der kommerziellen Verbindung des Fussballs, und wußte daß langfristig nur internationale Wettbewerbe eine beträchtliche Leistungssteigerung bringen werden.

Hugo Meisl war zeitlebens ein rastloser Kämpfer und gönnte sich nie Ruhe. Der Einfallsreichtum und die Dynamik dieses Mannes waren bewundernswert. Dabei blies ihm oft heftiger Gegenwind ins Gesicht, im eigenen Land wie im Ausland. So erteilte der DFB 1924 mit Blick auf Österreich ein Spielverbot gegen Profi-Kicker. Dabei waren gerade zu Beginn der 20er Jahre nicht wenige österreichische Spieler und Trainer aus wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland gekommen. Ab März 1925 erschwerte zudem noch der Geldumtausch von der inflationären Krone zum Schilling alles.

Hugo Meisl war der Initiator und Ideengeber des Mitropa Cups, der am 16. und 17.Juni 1927 in Venedig ins Laufen gebracht wurde. Damit sollten einerseits in den Sommermonaten attraktive internationale Spiele mit guten Einnahmen erreicht werden, andererseits den nationalen Meisterschaften ein zusätzlicher Anreiz gegeben werden, da nur die Erstplazierten der nationalen Ligen teilnahmeberechtigt waren. Zu den Gründern gehörten auch Italiener, Ungarn, Tschechoslowaken und Jugoslawen.

Wie erwartet war die Leistungssteigerung des österreichischen Fussballs durch die Einführung des Profi-Fussballs wie auch in Ungarn und der Tschechoslowakei beträchtlich gewachsen. Dies wirkte sich sehr positiv auf die National-Elf aus. Hugo Meisl gehörte auch zu den Initiatoren des »Nationen-Pokals« (Nations-Cup), der nach dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Svehla benannt wurde, da dieser einen wertvollen



**Der gebürtige Tscheche Hugo Meisl war auch ein vorzüglicher Analytiker und stand über den Dingen, die geschrieben wurden. Foto: Franta-Archiv**

Pokal stiftete.

An ihm nahmen Italien, Österreich, die Tschechoslowakei, Ungarn und die Schweiz teil, die auch in dieser Reihenfolge bei der I.Konkurrenz (1927-1929) die Plätze belegten. Doch die II.Konkurrenz (1930-1932) wurde von Österreich vor den Italienern, Ungarn, Tschechoslowaken und Schweizern gewonnen. Kein Wunder, daß man den österreichischen Fussballsport als den besten auf dem europäischen Festland betrachtete, woran Hugo Meisl einen Löwenanteil hatte.

Das österreichische Nationalteam hatte schon Ende der 20er Jahre einige spektakuläre Resultate erreicht, doch Hugo Meisl konnte plötzlich zwei, drei Auswahlteams aufstellen, die sich leistungsmäßig nicht sehr unterschieden. Doch das Fussball-Genie Meisl testete zunächst verschiedene Spielertypen und Varianten, wobei ihm auch Städte-Auswahlspiele dienten. Schließlich zog er seine Konsequenzen und formte ein Team, das als das »Wiener Wunderteam« in die Geschichte des Weltfussballs eingehen sollte. Es war weniger die Serie ohne Niederlage, sondern die Art und Weise wie die Österreicher spielten. Ein technisch brillantes, eine harmonische Einheit bildendes und ideenreich spielendes Team, das offensiv ausgerichtet war. Auf dem britischen Inselreich wurde gerade der Mittelverteidiger eingeführt, Hugo Meisl versuchte seine eigenen Vorstellungen zu verwirklichen, obgleich er ein Anhänger des britischen Fussballs war. .

Nachdem die Österreicher sich im April und Mai 1931 gegen die Tschechoslowakei (2:1) und Ungarn (0:0) noch schwer taten, wurde das »Wunderteam« ausgerechnet gegen den britischen Giganten Schottland am 16.Mai 1931 in Wien geboren. 5:0 wurden die Schotten besiegt und das »Wiener Wunderteam« spielte mit »Rudi« Hiden im Tor, Roman Schramseis und »Pepi« Blum in der Verteidigung, Georg Braun, Josef Smistik und Karl Gall in der Läuferreihe sowie Karl Zischek, »Fritz« Gschweidl, »Sindi« Sindelar, »Toni« Schall und Adolf Vogl im Sturm. Die beiden Flügelstürmer waren Debütanten und schlugen wie eine Bombe ein. Das Innentrio, in dem seit Jahren erstmals wieder Friedrich Gschweidl und Matthias Sindelar zusammenspielten, war ohnehin das Herz und Hirn der Elf.

Eine Woche später war in Berlin Deutschland der Gegner, der unter seinem Trainer Dr. Otto Nerz große Fortschritte gemacht hatte. Doch die Österreicher erteilten den Deutschen eine Lehrstunde größten Ausmaßes und gewannen 6:0, wobei Anton Schall dreifacher Torschütze war. Gegen die Schweiz folgte dann ein 2:0-Erfolg, bei dem Hugo Meisl 6 (!) Reservisten einsetzte. Im 140. Länderspiel der Österreicher gab es das Rückspiel gegen das auf Revanche strebende Deutschland. An diesem 13.September 1931 wurde zugleich das erste Länderspiel im Prater-Stadion gespielt. Das »Wiener Wunderteam« deklassierte die deutsche Elf erneut und Matthias Sindelar bot nicht nur wegen seiner drei Treffer eine Gala-Vorstellung. Österreich spielte wahrhaftig den schönsten Fussball in Europa.

Das Selbstbewußtsein der Österreicher stieg, in Wien und ganz Österreich war vollends das Fussballfieber ausgebrochen. Hugo Meisl hatte viel dazu beigetragen, nicht nur als Nationalcoach. Doch er hatte auch Neider. In den deutschnationalen »Wiener Neuesten Nachrichten« erschien ein gegen Hugo Meisl gerichteter großer Artikel »Der Unsinn des Profiverbandes – wer sind die Drahtzieher«. Eine Ehrenbeleidigungsklage, durch Meisl eingebracht, kam dieser Zeitung teuer zu stehen.

Nach einem 2:2 in Budapest gegen die »Magyaren«, wo Rechtsaußen Karl Zischek eine Minute vor Spielende mit sei-



**Hugo Meisl mit seinem 1925 geborenen Sohn Herbert. Foto: Franta-Archiv**



**Der Maler Paul Meissner sah den Feldherrn Hugo Meisl inmitten seiner Spieler (im Uhrzeigersinn): V.l. Rudolf Hiden, Roman Schramseis, Leopold Hofmann, Josef Blum, Johann Mock, Georg Braun, Josef Smistik, Karl Gall, Karl Zischek, Matthias Sindelar, Adolf Vogl, Friedrich Gschweidl, Karl Rainer, Anton Schall, Karl Sesta, Walter Nausch.** **Foto: Franta-Archiv**

nem zweiten Tor noch den Ausgleich erzielte, nachdem »Toni« Schall zuvor mit einem Penalty am ungarischen Torhüter gescheitert war, folgte in Basel das letzte Länderspiel des Jahres 1931. Die Österreicher spielten märchenhaft und gewannen sensationell hoch (8:1).

Hugo Meisl hatte inzwischen in der Abwehr und Läuferreihe Veränderungen vorgenommen, aber der Angriff spielte noch immer in der gleichen Besetzung wie gegen die Schotten und harmonierte glänzend. Dabei spielte der das Spiel mitgestaltende Friedrich Gschweidl als Halbrechter etwas zurückgezogen, während der Torjäger Anton Schall auf der halblinken Angriffsposition mehr in der Spitze agierte.

Ohne Schall, aber mit einem erneut glänzenden Sindelar wurde Italien (2:1) bezwungen, bevor am 24.April 1932 das größe kontinentale Derby gegen Ungarn anstand. Einmal mehr spielte der Angriff mit Zischeck – Gschweidl – Sindelar – Schall – Vogl märchenhaft und deklassierte die »Magyaren« (8:2). Europa staunte immer mehr und Hugo Meisls letzte Kritiker waren längst verstummt. Er hatte den Höhepunkt seiner Popularität erreicht. Es ist eben die Kunst eines Coachs, die richtigen Spieler aneinander zu reihen und ein Spielsystem zu verwenden, das für die auserwählten Akteure optimal ist.

Obgleich nun ganz Europa das »Wiener Wunderteam« besiegen wollte, schafften dies weder die Tschechoslowaken zu Hause in Prag (1:1), noch die Schweden in Stockholm (3:4). Hugo Meisl erkannte, daß einige Spieler nicht die erforderliche Form hatten. Gnadenlos tauschte er diese aus, ohne sie jedoch fallen zu lassen. Im Oktober 1932 folgten weitere Siege in Budapest gegen Ungarn (3:2) und in Wien gegen die Schweiz (3:1).

Ganz Europa fieberte dem gigantischen Match zwischen England und Österreich entgegen, das bereits seit 15 Länderspielen unbesiegt war. In Gala-Besetzung präsentierte sich das »Wiener Wunderteam« und begegnete der handwerklichen Kunst, Zweikampfhärte, Dynamik, Power und anderen britischen Vorzügen mit einer technischen Brillanz, Ideenreichtum und herrlichem Kombinationsspiel. Doch ausgerechnet an diesem Tag hatte der WAC-Torhüter Rudolf Hiden einen sehr schwachen Tag und Hugo Meisl hätte den verletzten Adolf Vogl nicht aufstellen sollen. Der Rapid-Mittelläufer Josef Smistik war über beide Teamkameraden außer sich. Dennoch spielten die Wiener in der zweiten Spielhälfte wie aus einem Guß, vermochten aber die 3:4-Niederlage nicht mehr zu verhindern.

Wie unglücklich und überflüssig diese Niederlage war, zeigte sich vier Tage später auf der Rückreise, wo in Brüssel die »Rode Duivels« mit 6:1 förmlich überrollt wurden, wobei »Toni« Schall einen Quadra-Trick vollbrachte. Es folgte das letzte Länderspiel des Wiener Torhüters »Rudi« Hiden, der in Österreich zum Sündenbock von London gestempelt worden war, am 12. Februar 1933 in Paris gegen Frankreich (4:0). Sieben Jahre später sollte Hiden an gleicher Stelle sein Länderspieldebüt für Frankreich geben.



**Hugo Meisl begrüßte hier in Wien-Döbling Österreichs Bundeskanzler Dr.Engelbert Dollfuß (rechts). Foto: Franta-Archiv**

In Paris waren noch sieben Akteure dabei, die bei der Geburt des »Wiener Wunderteams« auf dem Rasen standen. Die erste Heimniederlage mußte das »Wunderteam« am 9.April 1933 gegen seinen Angstgegner, gegen die Tschechoslowaken (1:2) hinnehmen, doch Hugo Meisl machte seinen Spielern keine Vorwürfe, trug es mit Fassung und glaubte weiterhin an sein Team. Dies erreichte dann auch in Budapest (1:1 gegen Ungarn) und Prag (3:3 gegen die Tschechoslowakei) jeweils ein Unentschieden und bezwang dazwischen die Belgier (4:1) in Wien. Inzwischen war Franz Binder auf dem Sprung ins Team und als optimale Läuferreihe hatte sich Franz Wagner – Josef Smistik – Walter Nausch herauskristallisiert.

Hugo Meisl hatte längst die WM-Endrunde im Hinterkopf und probierte neue Spieler und Varianten aus. Das Team bot zwar nicht mehr den berauschenden Fussball, setzte aber unbemerkt zu einer neuen Serie ohne Niederlage an. Im November folgten zwei Unentschieden in Wien gegen Ungarn (2:2) und in Glasgow gegen Schottland (2:2). Meisl baute schließlich die Youngster »Pepi« Bican und »Bimbo« Binder im Angriff ein, die auch in den folgenden Länderspielen die erforderlichen Tore erzielten: In Amsterdam gegen die Niederlande (1:0), in Turin gegen Italien (4:2) und in Genf gegen die Schweiz (3:2).

**Während heute viele Trainer einen Affentanz an der Seitenlinie vollführen, verfolgte Hugo Meisl das Spiel seiner Elf gelegentlich gar im Liegen. Foto: Franta-Archiv**

Österreich fand zu altem Glanz zurück und im Angriff brillierten plötzlich wieder Karl Zischek, Matthias Sindelar und Anton Schall neben Josef Bican, der tschechische Eltern hatte und dem Hugo Meisl infolge gleicher Herkunft besonders vertraute. Beim erforderlichen WM-Qualifikationsspiel am 25.April 1934 gegen Bulgarien erlitt der überragende Außenläufer Walter Nausch eine schwere Knieverletzung, so daß dieser für die WM-Endrunde ausfiel. Das war ein schwerer Verlust.

Dennoch sollte das »Wiener Wunderteam« als Top-Favorit nach Italien zur II.Weltmeisterschaft fahren. Hugo Meisl hatte mit seinen vielen Fussball-Lehrern (nicht nur Eduard Bauer) den österreichischen Fussball schon über drei Jahre in der Weltspitze gehalten und wollte nun die Krönung. Auch als Kosmopolit war Hugo Meisl Patriot genug, um dem Ansehen des österreichischen Fussballs zu neuem Glanz zu verhelfen.

Doch vor dem Turnier hatte es in der Alpenrepublik politische Unruhen gegeben, zwischen den Sozialdemokraten und bürgerlichem Machtapparat, deren Spannungen zu einem tragischen Bürgerkrieg führten. Über 300 Tote und Hunderte von Verhafteten hatte es gegeben. Es gab kaum einen der für die WM-Endrunde nominierten 16 Spieler, der nicht irgendwie in seinem Bekanntenkreis dadurch involviert war. Dies störte die WM-Vorbereitung erheblich, zumal eine Bevormundung aus dem Ausland sichtbar wurde. Wie dramatisch die Situation war, bestätigte der Nazi-Putsch Ende Juli 1934, als Österreichs Bundeskanzler Dr.Engelbert Dollfuß ermordet wurde.

Bei dem 1934er Bürgerkrieg in Wien fielen der Kriegsfurie auch Wohnungen und Wohnhäuser zum Opfer. Die Wohnung von Hugo Meisl und all seine Fussballdokumentationen und -berichte wurden zerstört oder ausgeraubt, ebenso sein gesamtes Hab und Gut. An Zufall glaubte niemand. Hugo Meisl schwieg dazu, sich wohl weitere Konsequenzen ausrechnend.

Zudem verfügte der ÖFB über keine Gelder, so daß bei der WM-Delegation gespart werden mußte. Folglich engagierte man den in Italien als Trainer tätigen Ex-Internationalen Franz Hansl als Übungsleiter. So begleiteten nur Teamarzt Dr. Emanuel Schwarz (zugleich Präsident des FK Austria Wien) und Hugo Meisl als Verbandskapitän die 16 Spieler, von denen »Hansi« Horvath infolge eines zu wiederholenden Qualifikationsspiel für den Mitropa Cup noch nachreiste, nachdem das WM-Turnier




**Das österreichische Nationalteam nach der Ankunft in Paris im Februar 1933 vor dem Hotel Wagram: V.l. ?, ?, Rudolf Hiden, Dr.Schwarz, ?, Fritz Baar, Hugo Meisl, Walter Nausch, Karl Rainer, Anton Schall, Rudolf Zöhrer, Karl Gall, Josef Smistik.**
**Foto: Franta-Archiv**

bereits begonnen hatte. Und Hugo Meisl war infolge seiner FIFA-Funktionen nur selten beim Team. Beide (Hugo Meisl & Dr. »Michl« Schwarz) waren übrigens Juden und befreundet. In Wien hatte man zudem Stimmung gegen Hugo Meisl's liberale Einstellung gemacht und ihm ein Auswandern unterstellt.

Im Achtelfinale der II.Weltmeisterschaft traf Österreich am 27.Mai 1934 in Turin auf Frankreich, dessen Team sich optimal vorbereitet hatte. Trotz des frühen Rückstandes dominierten bald die Meisl-Schützlinge, die auch mehrfach das französische Gebälk trafen, aber auch davon profitierten, daß der französische Mittelstürmer eine Gehirnerschütterung erlitt. Da das »Wunderteam« in der 2.Halbzeit ihre Überlegenheit nicht in Tore umzumünzen verstand, war eine Verlängerung erforderlich geworden, in der sich aber dann der Favorit durchsetzte.

Im Viertelfinale kam es in Bologna zum großen, ewigen Donauderby zwischen Österreich und Ungarn. Zunächst hatte Hugo Meisl eine Umbesetzung des vorgesehenen belgischen Referees (Louis Baert) erreicht, den er für das Derby als überfordert ansah. Erneut profitierten die Österreicher indirekt, da der Gegner durch einen Feldverweis und Verletzung die Begegnung mit nur neun Akteuren beenden mußte. Beide Teams waren nicht sehr erbaut gewesen, daß sie bei der WM-Endrunde aufeinander trafen.

Im Semifinale trafen mit Österreich und Gastgeber Italien die beiden Topfavoriten in Mailand aufeinander. Beide Teams lieferten sich einen großen Fight, in dem die Gäste die technisch besseren Fussballer waren. Nur die beiden Außenverteidiger Franz Cisar und Karl Sesta hatten mit den gegnerischen, südamerikanischen Flügelstürmern ihre Schwierigkeiten. Leider ließen die Österreicher erneut viele Chancen aus, oder der schwedische Referee, der ein Bewunderer des »Duce« war, machte diese zunichte. Am Ende verlor Österreich durch ein Tor des gar nicht spielberechtigten Enrique Guaita. Natürlich wußte Hugo Meisl, daß dieser Argentinier wie auch dessen Landsmann Luis Monti nach den damaligen Reglement gar nicht für Italien spielberechtigt waren, doch der sonst so einflußreiche Österreicher vermochte sich nicht gegen die faschistischen italienischen Organisatoren und FIFA durchzusetzen.

So spielte Österreich um den 3.Platz, ohne Matthias Sindelar, und lag bereits nach einer halben Stunde 0:3 zurück. Am Ende verlor Österreich (2:3) und die WM-Endrunde hatte endlich ihre große Überraschung. Die junge deutsche Elf hatte wirklich überzeugt und ihr Trainer Dr.Otto Nerz eine optimale taktische Lösung gefunden.

In der nachfolgenden Saison waren die Resultate des öster-



**Hugo Meisl trug sich am 29.November 1933 ins goldene Buch der Stadt Glasgow ein. V.l. »Jimmy« Hogan, Franz Binder (verdeckt), Josef Bican, Franz Wagner, Georg Braun, Anton Janda, Karl Sesta, Peter Platzer, Anton Schall, Lord-Mayor.** **Foto: Franta-Archiv**



**Das WM-Komitee der FIFA 1934 in Rom: V.l. (im Uhrzeigersinn) Dr.I.Schricker (FIFA), Dr.K.J.J.Lotsy (Niederlande), Hugo Meisl (Österreich), G.Mauro (Italien), Dr.Ing. O.Barassi (Italien), Ing.M.Fischer (Ungarn), Dr.P.Bauwens (Deutschland).**
**Foto: Franta-Archiv**

reichischen Nationalteam sehr wechselhaft und Hugo Meisl sah sich zu vielen Experimenten gezwungen. Erst Ende der Saison 1935/36 schien sich der Erfolg wieder einzustellen. Wurde doch am 19. Januar 1936 in Madrid Spanien (5:4) und eine Woche später in Porto Portugal (3:2) besiegt sowie nachfolgend gegen die Tschechoslowakei (1:1) und Ungarn (3:5) gespielt. Schließlich folgte am 6.Mai 1936 der Erfolg (2:1) über England. Der österreichische Fussball hatte sich nachhaltig zurückgemeldet. Hugo Meisl hatte wieder Erstaunliches zu Werke gebracht.

Aber im Herbst 1935 stellte Hugo Meisl in mehreren öffentlichen Stellungnahmen bereits unmißverständlich fest, daß der österreichische Fussballsport bezüglich der Nationalmannschaft seinen Zenit überschritten habe, und daß die Zeit des »Wiener Wunderteams« endgültig vorbei sei. Er wies aber auch darauf hin, daß auch künftig kein Weg am Berufsfussball vorbei führe, um international vorn mit dabei zu sein. Ein Jahr später bedauerte er die zunehmende Auswanderung guter Spieler und die einsetzende Nonchalance der österreichischen Starkicker.

Kurios war zweifellos, die seit 1912 bestehende enge Freundschaft zwischen Hugo Meisl und Vittorio Pozzo (ein Holz-Industrieller), der in Italien eine ähnliche Funktion und Stellung einnahm wie Hugo Meisl in Österreich. Beide gehörten zu den ganz großen Figuren des Weltfussballs in der ersten Hälfte des 20.Jahrhunderts. Ihr Einfallsreichtum und Kreativität als Funktionär und Coach waren faszinierend. Große Bindung hatte Hugo Meisl auch zu Herbert Chapman, von Beruf Bergbau-Ingenieur, der Arsenal an die Spitze führte und den britischen Fussball revolutionierte (Einführung des Mittelverteidigers).

Völlig unerwartet verstarb Hugo Meisl am 17.Februar 1937 um 11.30 Uhr an einem Herzschlag, mitten bei der Ausübung seiner Aufgaben als Verbandskapitän im ÖFB-Haus, das im Februar 1933 eingeweiht worden war. Vier Tage später wurde er auf dem Zentral-Friedhof in Wien begraben. Die österreichischen Printmedien würdigten ausführlich seine Verdienste um den Fussballsport. 13 Monate später wäre dies nicht mehr möglich gewesen, denn da begann das Drama mit dem Einmarsch der Hitler-Truppen. Meisl's Gegner kamen immer aus dem Lager der »Nationalen« und das »Dritte Reich« (Deutschland) hatte eine totale Hetzkampagne gegen ihn geführt.

Die beiden führenden »Kicker«-Leute Müllenbach und Becker aus Nürnberg brachten es sogar fertig, auf 48 Seiten österreichische Fussballgeschichte (»Das Wunderteam«) nicht ein einziges Mal den Namen Hugo Meisl zu erwähnen. Doch die Deutschen waren schon immer Meister in der Geschichtsfälschung! Und wie wenig diese Deutschen dazu gelernt haben, bestätigt ein Reprint 1991, ohne auch nur ein Wort der Aufklärung hinzugefügt zu haben.

In chauvinistischer und bewußt verfälschter Weise berichtete der deutsche Fussball-Journalist Ernst Werner über Hugo Meisl anläßlich eines Berichtes über den FIFA-Kongreß 1928 in Amsterdam: »Im Plenum ist Hugo Meisl, der Wiener Jude, mit der Geschmeidigkeit seiner Rasse und ihrem zersetzenden Sinn einer der größten Kartenmischer. Er und der deutsche Fussballführer Linnemann – zu Hause ein geschätzter Kriminalist – sind die stärksten Gegensätze, die man sich denken kann. Der eine ein Vertreter des krassen Geschäftsmachens mit Fussball, der andere ein Apostel des Amateurismus. In Wirklichkeit hat der Berufsfussball in Wien den Amateurfussball zum Verrecken verurteilt und keiner kümmert sich darum«. Wenige Jahre später (1936) wurden die österreichischen Amateure Olympiazweiter, während Nazi-Deutschland frühzeitig ausschied.

**Hugo Meisl mit seinem Trainerassistenten »Edi« Bauer sowie den Spielern Franz Erdl, Wihelm Holec und Karl Rainer.** **Foto: Franta-Archiv**

## Die teilnehmenden Vereine am Mitropa Cup in den einzelnen Wettbewerben

***Saison 1932***

| | |
|---|---|
| AC Sparta Praha | *Československo* |
| SK Slavia Praha | *Československo* |
| Bologna Sportiva | *Italia* |
| FC Juventus Torino | *Italia* |
| Ferencvárosi TC Budapest | *Magyarország* |
| Újpesti TE | *Magyarország* |
| WSC Admira Wien | *Österreich* |
| First Vienna FC | *Österreich* |

***Saison 1933***

| | |
|---|---|
| AC Sparta Praha | *Československo* |
| SK Slavia Praha | *Československo* |
| AS Ambrosiana-Inter Milano | *Italia* |
| FC Juventus Torino | *Italia* |
| Hungária FC Budapest | *Magyarország* |
| Újpesti TE | *Magyarország* |
| First Vienna FC | *Österreich* |
| FK Austria Wien | *Österreich* |

***Saison 1934***

| | |
|---|---|
| AC Sparta Praha | *Československo* |
| SK Kladno | *Československo* |
| SK Slavia Praha | *Československo* |
| Teplitzer FK | *Československo* |
| AC Napoli | *Italia* |
| AS Ambrosiana-Inter Milano | *Italia* |
| Bologna Sportiva | *Italia* |
| FC Juventus Torino | *Italia* |
| Debreceni Bocskai FC | *Magyarország* |
| Ferencvárosi TC Budapest | *Magyarország* |
| Hungária FC Budapest | *Magyarország* |
| Újpesti TE | *Magyarország* |
| FK Austria Wien | *Österreich* |
| Floridsdorfer AC Wien | *Österreich* |
| SK Rapid Wien | *Österreich* |
| WSC Admira Wien | *Österreich* |

***Saison 1935***

| | |
|---|---|
| AC Sparta Praha | *Československo* |
| SK Slavia Praha | *Československo* |
| SK Židenice | *Československo* |
| Viktoria Plzeň | *Československo* |
| AC Fiorentina Firenze | *Italia* |
| AS Ambrosiana-Inter Milano | *Italia* |
| AS Roma | *Italia* |
| FC Juventus Torino | *Italia* |
| Ferencvárosi TC Budapest | *Magyarország* |
| Hungária FC Budapest | *Magyarország* |
| Szeged FC | *Magyarország* |
| Újpesti TE | *Magyarország* |
| First Vienna FC | *Österreich* |
| FK Austria Wien | *Österreich* |
| SK Rapid Wien | *Österreich* |
| WSC Admira Wien | *Österreich* |

## Impressum

**Titel:**
IFFHS-Magazin »Libero«

**Herausgeber:**
International Federation of Football History & Statistics

**Redaktion:**
Verantwortlich:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72,
D-65197 Wiesbaden, Deutschland
Telefon: 06 11 / 46 17 81; Telefax: 06 11 / 46 84 04
E-mail: IFFHS@T-Online.de
Internet: www.IFFHS.de

**Bank-Verbindung:**
Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00) Konto-Nr. 127 612
Postgiroamt Ffm (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 554 470-603

**Layout, Satz & Reproduktion:**
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

**Druck:**
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

**Erscheinungsweise:**
Vierteljährlich (4 x pro Jahr)

**Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:**
Alle Bestellungen über IFFHS
(Graf-von-Galen-Str. 72, D-65197 Wiesbaden)
Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder IFFHS.
Telefon 06 11 / 46 17 81; Telefax 06 11 / 46 84 04

**Bezugspreise:**
Im Abonnement (pro Ausgabe): Europa: 20,– DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 24,– DM (europaweit)

# Season 1932

## Quarter-finals

10. June 1932
**Bologna Sportiva – AC Sparta Praha**
**5:0 (4:0)**
*Referee:* Dr. Adolf Miesz (Österreich/3)
*Attendance:* 22.000, Stadion del Littoriale, Bologna
*Goals:* 1:0 (2.) Reguzzoni, 2:0 (16.) Maini, 3:0 (20.) Maini, 4:0 (43.) Schiavio, 5:0 (68.) Baldi

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Gyula Lelovich/ Magyarország/1)
Mario Gianni (1) —
Eraldo Monzeglio (1),
Felice Gasperi (1) —
Mario Montesanto (1),
Gastone Baldi (1),
Gastone Martelli (1) —
Bruno Maini (1),
Rafael Sansone (1/Uruguay),
Angelo Schiavio (1),
Francisco Fedullo (1/Uruguay),
Carlo Reguzzoni (1)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: Antonín Hojer/1)
Antonín Ledvina (1) —
Jaroslav Burgr (17),
Antonín Perner (8) —
Josef Košťálek (7),
Jan Knobloch »Madelon« (15),
Erich Srbek (11) —
Karel Podrazil (16),
Josef Silný (21),
Raymond Braine (13/België),
Oldřich Nejedlý (6),
Karel Sokolář (2)

*Captain:* Angelo Schiavio (1)
Jaroslav Burgr (1)
*Red card:* Raymond Braine (60.')

*Der tschechoslowakische Meister erlitt ohne seinen berühmten Mittelläufer Karel Pešek »Káďa« in Bologna in der 1. Spielhälfte gegen den angriffsstarken italienischen Vizemeister einen regelrechten Einbruch. Die Sparta-Abwehr fand gegen die beiden »Urus« auf den Halbstürmerpositionen sowie gegen die auch in der italienischen Serie A erfolgreichen Torschützen Angelo Schiavio und Bruno Maini kein Rezept.*

*Die »Spartaner« versuchten im Rückspiel alles, um das Unmögliche noch zu realisieren. Als ihnen nach halbstündiger Spielzeit innerhalb weniger Minuten die 2:0-Führung gelang, schöpften die Prager tatsächlich Hoffnungen, die nach einstündiger Spielzeit noch genährt wurden. Doch dann erwiesen sich die Italiener als abwehrstark genug, um gegen die in ihren Kräften nachlassenden Tschechen den verbliebenen 2-Tore-Vorsprung über die Zeit zu retten. Sparta hatte sich eindrucksvoll revanchiert, war aber dennoch ausgeschieden.*

28. June 1932
**AC Sparta Praha – Bologna Sportiva**
**3:0 (2:0)**
*Referee:* Eugen Braun (Österreich/7)
*Attendance:* 16.000, Stadion Sparta/ Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (33.) Nejedlý (11m), 2:0 (34.) Donati (own goal), 3:0 (62.) Podrazil

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: Antonín Hojer/2)
Josef Němec (7) —
Jaroslav Burgr (18),
Josef Čtyřoký (10) —
Josef Košťálek (8),
Karel Pešek »Káďa« (21),
Erich Srbek (12) —
Karel Podrazil (17),
František Pelcner (1),
Raymond Braine (14/België),
Oldřich Nejedlý (7),
František Fábera (1)

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Gyula Lelovich/ Magyarország/2)
Mario Gianni (2) —
Eraldo Monzeglio (2),
Felice Gasperi (2) —
Aldo Donati (1),
Mario Montesanto (2),
Gastone Martelli (2) —
Bruno Maini (2),
Rafael Sansone (2/Uruguay),
Geraldo Ottani (1),
Francisco Fedullo (2/Uruguay),
Carlo Reguzzoni (2)

*Captain:* Karel Pešek »Káďa« (21)
Mario Montesanto (1)
*Red card:* –

18. June 1932
**SK Slavia Praha – WSC Admira Wien**
**3:0 (1:0)**
*Referee:* Ferenc Klug (Magyarország/3)
*Attendance:* 22.000, Stadion Slavia/ Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (32.) Svoboda, 2:0 (72.) Kopecky, 3:0 (77.) Svoboda

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Josef Sloup »Štaplík«/3)
František Plánička (17) —
Ladislav Ženíšek (9),
Adolf Fiala (1) —
Antonín Vodička (15),
Štefan Čambal (3),
František Černický (11) —
František Junek (12),
František Svoboda (16),
Jiří Sobotka (1),
Vlastimil Kopecký (1),
Antonín Puč (16)

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/7)
Rudolf Zöhrer (1) —
Robert Pavlicek (1),
Anton Janda (7) —
Karl Szoldatics (1),
Johann Urbanek (1),
Johann Klima (7) —
Leopold Facco (1),
Leopold Vogl (1),
Wilhelm Hahnemann (1),
Anton Schall (7),
Adolf Vogl (1)

*Captain:* Ladislav Ženíšek (1)
Adolf Vogl (1)
*Red card:* –

*Gegen die massive Slavia-Abwehr vermochte selbst der gefürchtete linke Admira-Flügel Schall – Vogl nichts auszurichten, zumal Antonín Vodička überragend spielte. Der österreichische Meister mit den Gebrüdern Vogl im Angriff hatte in der Tat einen schlechten Tag. Mehrfach verhinderte der junge Torhüter Rudolf Zöhrer einen größeren Rückstand. Die Prager mit ihrem fast märchenhaften Angriff spielten einen technisch grandiosen Fussball. Am Ende war der Sieg der Gastgeber hochverdient und Vlastimil Kopecký war der beste Akteur auf dem Spielfeld.*

26. June 1932
**WSC Admira Wien – SK Slavia Praha 1:0 (0:0)**

*Referee:* Rinaldo Barlassina (Italia/4)
*Attendance:* 30.000, Praterstadion, Wien
*Goal:* 1:0 (64.) L. Vogl

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/8)
Rudolf Zöhrer (2) —
Robert Pavlicek (2),
Anton Janda (8) —
Karl Szoldatics (2),
Johann Urbanek (2),
Johann Klima (8) —
Leopold Facco (2),
Leopold Vogl (2),
Wilhelm Hahnemann (2),
Anton Schall (8),
Adolf Vogl (2)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Josef Sloup »Štaplík«/4)
František Plánička (18) —
Ladislav Ženíšek (10),
Adolf Fiala (2) —
Antonín Vodička (16),
Štefan Čambal (4),
František Černický (12) —
František Junek (13),
František Svoboda (17),
Jiří Sobotka (2),
Vlastimil Kopecký (2),
Antonín Puč (17)

*Captain:* Adolf Vogl (2)
Ladislav Ženíšek (2)
*Red card:* -

*Die Admira befand sich trotz namhafter Besetzung im offensiven Bereich nicht in der körperlichen Verfassung, um im Husarenstil die spielstarken Prager überrumpeln zu können. Jeder einzelne Stürmer der »Roten Sterne« benötigte die ganze Aufmerksamkeit des Gegners. Am Ende hatten sich die »Admiraner« mit einem knappen Erfolg aus dem Wettbewerb verabschiedet, während Slavia sicher der Top-Favorit war. Etwa 5.000 Tschechen hatten ihre Elf nach Wien begleitet.*

25. June 1932
**First Vienna FC – Újpesti TE 5:3 (2:3)**

*Referee:* Camillo Caironi (Italia/1)
*Attendance:* 12.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 1:0 (11.) Schönwetter, 1:1 (14.) Jávor-Jakube, 1:2 (18.) Jávor-Jakube, 2:2 (30.) Schönwetter, 2:3 (35.) Szabó, 3:3 (60.) Adelbrecht, 4:3 (83.) Tögel, 5:3 (90.) Schönwetter

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/13)
Karl Horeschovsky (11) —
Karl Rainer (12),
Josef Blum (13) —
Otto Kaller (11),
Leopold Hofmann (13),
Willibald Schmaus (5) —
Anton Brosenbauer (9),
Josef Adelbrecht (8),
Friedrich Gschweidl (13),
Gustav Tögel (9),
Franz Schönwetter (1)

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/12)
Rezső Huba (1) —
Károly Kővágó (10),
József Fogl III (12) —
Ferenc Borsányi (13),
Miklos Sáros (1),
Antal Szalay (1) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (12),
Stefan/István Auer-Avar (12),
Pál Jávor-Jakube (3),
Károly Kis (1),
Gábor P. Szabó (14)

*Captain:* Josef Blum (13)
József Fogl III (12)
*Red card:* -

*Es war ein dramatischer Fight, der beiderseits sehr hart geführt wurde. Vor allem der Vienna-Goalgetter Josef Adelbrecht verstieß wiederholt gegen die Regeln der Fairneß. Daß am Ende die Döblinger nach torreichem Spiel die Oberhand behielten, verdankten sie vor allem ihrem Linksaußen und dreifachen Torschützen Franz Schönwetter, dessen dritter Treffer in letzter Sekunde die Wiener nach einem Pausenrückstand noch versöhnte.*

29. June 1932
**Újpesti TE – First Vienna FC 1:1 (1:1)**

*Referee:* Bohumil Ženíšek (Československo/2)
*Attendance:* 8.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (38.) Auer-Avar, 1:1 (40.) Brosenbauer

*Újpesti TE:*
(Trainer: Lajos Bányai/13)
Rezső Huba (2) —
Károly Kővágó (11),
Jenő Ligeti (1) —
Ferenc Borsányi (14),
Miklos Sáros (2),
Antal Szalay (2) —
Adalbert/Albert Ströck-Török (13),
Stefan/István Auer-Avar (13),
Pál Jávor-Jakube (4),
Illés Vörös (1),
Gábor P. Szabó (15)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/14)
Karl Horeschovsky (12) —
Karl Rainer (13),
Josef Blum (14) —
Leonhard Machu (11),
Leopold Hofmann (14),
Willibald Schmaus (6) —
Anton Brosenbauer (10),
Josef Adelbrecht (9),
Friedrich Gschweidl (14),
Gustav Tögel (10),
Franz Schönwetter (2)

*Captain:* Gábor P. Szabó (3)
Josef Blum (14)
*Red card:* -

*Zum Glück hatte der in den ungarischen Medien ausgelöste Rachefeldzug keinen Einfluß auf das Rückspiel. Mit einer geschickten Defensiv-Taktik hielt First Vienna dem Angriffsdruck der Újpester stand. Die Wiener hatten sich auch gut auf den Torjäger des ungarischen Vizemeisters, István Avar, eingestellt. Mit fortgeschrittener Spielzeit schienen sich die Budapester ihrem Schicksal zu beugen. So blieb der Titelverteidiger im Rennen.*

29. June 1932
**FC Juventus Torino – Ferencvárosi TC Budapest 4:0 (2:0)**

*Referee:* František Cejnar (Československo/2)
*Attendance:* 12.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goals:* 1:0 (14.) Orsi, 2:0 (44.) Cesarini, 3:0 (56.) Cesarini, 4:0 (59.) Sernagiotto

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/4)
Giampiero Combi (3) —
Virginio Rosetta (6),
Umberto Caligaris (6) —
Mario Varglien I (6),
Luis Felipe Monti (2/Argentina),
Luigi Bertolini (4) —
Pedro Sernagiotto (1/Brasil),
Renato Cesarini (4/Argentina),
Giovanni Vecchina (4),
Giovanni Ferrari (4),
Raimundo Bibiani Orsi (4/Argentina)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/5)
József Háda (3) —
Géza Takács I (10),
Lajos Korányi (5) —
Antal Lyka (9),
Dr. György Sárosi (1),
Gyula Lázár (3) —
Mihály Táncos (4),
József Takács II (10),
József Turay (11),
Géza Toldi (5),
Vilmos Kohut (11)

*Captain:* Giampiero Combi (3)
Dr. György Sárosi (1)
*Red card:* –

*Vor dem tschechoslowakischen Referee, ein Hüne von 246 Pfund, bemühten sich beide Teams, die quasi nur aus Nationalspielern bestanden, fair zu spielen. Die spielerische Überlegenheit der Turiner mit ihren vier Südamerikanern, die auch alle vier Treffer erzielten, war unverkennbar. Der ungarische Meister, der zuvor schon in 22 Liga-Spielen 105:18 Tore erzielt hatte, vermochte mit seinem goalgewaltigen Innentrio gegen die »Juve«-Abwehr nichts auszurichten. Auf der Gegenseite war das ungarische Supertalent »Gyurka« Sárosi gegen den Turiner Angriff machtlos.*

3. July 1932
**Ferencvárosi TC Budapest – FC Juventus Torino 3:3 (2:2)**

*Referee:* Eugen Braun (Österreich/8)
*Attendance:* 9.000, Üllői út, Budapest
*Goals:* 1:0 (15.) Sárosi (11m), 2:0 (18.) Sárosi (11m), 2:1 (25.) Orsi, 2:2 (30.) Cesarini, 2:3 (65.) Cesarini, 3:3 (80.) Sárosi (11m)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/6)
József Háda (4) —
Géza Takács I (11),
Lajos Korányi (6) —
Antal Lyka (10),
Dr. György Sárosi (2),
Gyula Lázár (4) —
Mihály Táncos (5),
József Takács II (11),
József Turay (12),
Géza Toldi (6),
Vilmos Kohut (12)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/5)
Giampiero Combi (4) —
Virginio Rosetta (7),
Umberto Caligaris (7) —
Mario Varglien I (7),
Luis Felipe Monti (3/Argentina),
Luigi Bertolini (5) —
Pedro Sernagiotto (2/Brasil),
Renato Cesarini (5/Argentina),
Giovanni Vecchina (5),
Giovanni Ferrari (5),
Raimundo Bibiani Orsi (5/Argentina)

*Captain:* Dr. György Sárosi (2)
Giampiero Combi (4)
*Red card:* –

*Die Franzstädter standen vor einer schier unlösbaren Aufgabe, führten aber plötzlich nach zwei an Turay und Toldi verursachten Elfmetern 2:0. Doch dann waren es wieder die südamerikanischen Supertechniker Raimundo Orsi und Renato Cesarini, die alle aufgekommenen Budapester Träume zerstörten. Am Ende war Ferencvárosi froh, daß ihr bester Spieler Dr. György Sárosi wenigstens die Nerven besaß, alle drei Elfmeter gegen den Weltklassetorhüter Giampiero Combi zu verwandeln. Damit waren bereits beide ungarischen Vereine in der 1. Runde ausgeschieden.*

## Semi-finals

6. July 1932
**SK Slavia Praha – FC Juventus Torino 4:0 (3:0)**

*Referee:* Eugen Braun (Österreich/9)
*Attendance:* 30.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (25.) Kopecký, 2:0 (29.) Svoboda, 3:0 (37.) Kopecký, 4:0 (81.) Fiala (11m)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Josef Sloup »Štaplík«/5)
František Plánička (19) —
Ladislav Ženíšek (11),
Adolf Fiala (3) —
Antonín Vodička (17),
Štefan Čambal (5),
František Černický (13) —
František Junek (14),
Jiří Sobotka (3),
František Svoboda (18),
Vlastimil Kopecký (3),
Antonín Puč (18)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/6)
Giampiero Combi (5) —
Virginio Rosetta (8),
Umberto Caligaris (8) —
Mario Varglien I (8),
Luis Felipe Monti (4/Argentina),
Luigi Bertolini (6) —
Pedro Sernagiotto (3/Brasil),
Renato Cesarini (6/Argentina),
Giovanni Vecchina (6),
Giovanni Ferrari (6),
Raimundo Bibiani Orsi (6/Argentina)

*Captain:* Ladislav Ženíšek (3)
Giampiero Combi (5)
*Red card:* Renato Cesarini (81.')

*Die beiden Top-Favoriten des Wettbewerbs trafen im Semifinale aufeinander und sollten negative Geschichte schreiben. Zunächst demonstrierte Slavia sein Kurzpaßspiel in Vollendung und spielte sich förmlich in einen Rausch, führte gegen die beste Vereinsabwehr der Welt bei Halbzeit sensationell 3:0. Nach dem Seitenwechsel nahm die Hektik zu, und das Match artete schließlich gar aus. Als sich Mario Varglien und Vastimil Kopecký am Boden liegend behakelten, verlor der Slavia-Trainer »Štaplík« die Nerven und verprügelte mit seinen Bärenkräften den Italiener Mario Varglien nach allen Regeln der Kunst. Erst die Polizei bändigte den wütenden Trainer.*

10. July 1932
**FC Juventus Torino – SK Slavia Praha**
**2:0 (2:0) abandoned at 46.'**

*Referee:* Dr. Adolf Miesz (Österreich/4)
*Attendance:* 18.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goals:* 1:0 (15.) Cesarini, 2:0 (41.) Orsi (11m)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/7)
Giampiero Combi (6) —
Virginio Rosetta (9),
Umberto Caligaris (9) —
Mario Varglien I (9),
Luis Felipe Monti (5/Argentina),
Luigi Bertolini (7) —
Pedro Sernagiotto (4/Brasil),
Renato Cesarini (7/Argentina),
Giovanni Vecchina (7),
Giovanni Ferrari (7),
Raimundo Bibiani Orsi (7/Argentina)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Josef Sloup »Štaplík«/6)
František Plánička (20) —
Ladislav Ženíšek (12),
Adolf Fiala (4) —
Antonín Vodička (18),
Štefan Čambal (6),
František Černický (14) —
František Junek (15),
František Svoboda (19),
Jiří Sobotka (4),
Vlastimil Kopecký (4),
Antonín Puč (19)

*Captain:* Giampiero Combi (6)
Ladislav Ženíšek (4)
*Red card:* -

*Wenig später schlug der Argentinier Renato Cesarini den Prager Linksaußen Antonín Puč im Stile eines erstklassigen Boxers k.o. Nun strömte das Publikum auf das Spielfeld und wieder flogen die Fäuste neben Beschimpfungen. Erneut mußte die Polizei eingreifen und hatte viel Mühe, wieder Ordnung zu schaffen, damit der überforderte österreichische Referee die Partie noch zu Ende bringen konnte. Der sensationelle Slavia-Sieg war fast zur Nebensache geworden.*
*Nach dem Spiel in Prag hatte sich eine leidenschaftliche und fanatische Medienpropaganda für das Rückspiel in Turin entwickelt. Ein Heer von Polizisten und faschistischer Miliz wurde zum Schutze der Slavia-Akteure aufgeboten. Doch als das Team aus Prag das Spielfeld betrat, wurde es mit einem Steinhagel überschüttet. Spielführer Combi verweigerte zudem bei der Begrüßung dem gegnerischen Spielführer den Handschlag. Bei jeder Ballberührung der Tschechen gab es gellende Pfiffe.*
*Diese hypernervöse Spannung lastete auf den Schultern der Spieler. Dennoch entfaltete »Juve« einen einzigartigen Angriffswirbel, so daß der Slavia-Keeper František Plánička heroische Leistungen vollbringen mußte, um den Torrückstand in Grenzen zu halten. Renato Cesarini, der nach seinem Feldverweis in Prag nur 2000 Lire Strafe hatte zahlen müssen, erzielte die Turiner Führung, die dann sein argentinischer Landsmann Raimundo Orsi per Foulelfmeter ausbaute.*
*Kurz nach dem Seitenwechsel brach der tschechoslowakische Nationaltorhüter, offensichtlich von einem Stein getroffen, bewußtlos zusammen. Vier Ärzte bemühten sich um František Plánička eine Viertelstunde lang. Schließlich verließ Slavia das Spielfeld und hatte damit einen Spielabbruch ausgelöst.*
*Laut den Mitropa Cup-Regeln war beim Abtreten einer Mannschaft dem Gegner des Spiels ein Ergebnis von 3:0 gutzuschreiben. Danach hätte Juventus das Rückspiel 3:0 gewonnen, wäre aber dennoch ausgeschieden. Da ein Versuch, beide Teams auf neutralem Boden ein drittes Match bestreiten zu lassen, scheiterte, hätte das Mitropa Cup-Komitee den Finalisten Slavia bestätigen müssen.*
*Doch das Mitropa Cup-Komitee traf in Klagenfurt am Ufer des wunderschönen Wörther Sees ein salomonisches Urteil. Es wurden beide Streithähne (Juventus, Slavia) disqualifiziert, keiner der beiden erhielt das Recht, 1932 das Finale bestreiten zu dürfen. Somit war der Gesamtsieger der anderen Semifinalpaarung automatisch (kampflos) Mitropa Cup-Sieger 1932. Dies war zugleich mit einem finanziellen Verlust aller Beteiligten verbunden. Doch der Mitropa Cup-Wettbewerb befand sich urplötzlich in einer schwierigen Phase und es galt auch den chauvinistischen Medien in den einzelnen Ländern Einhalt zu gebieten.*

10. July 1932
**Bologna Sportiva – First Vienna FC**
**2:0 (0:0)**

*Referee:* František Cejnar (Československo/3)
*Attendance:* 18.000, Stadion del Littoriale, Bologna
*Goals:* 1:0 (60.) Maini, 2:0 (89.) Sansone

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Gyula Lelovich/ Magyarország/3)
Mario Gianni (3) —
Eraldo Monzeglio (3),
Felice Gasperi (3) —
Mario Montesanto (3),
Gastone Baldi (2),
Gastone Martelli (3) —
Bruno Maini (3),
Rafael Sansone (3/Uruguay),
Angelo Schiavio (2),
Francisco Fedullo (3/Uruguay),
Carlo Reguzzoni (3)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/15)
Karl Horeschovsky (13) —
Karl Rainer (14),
Josef Blum (15) —
Otto Kaller (12),
Leopold Hofmann (15),
Willibald Schmaus (7) —
Anton Brosenbauer (11),
Josef Adelbrecht (10),
Friedrich Gschweidl (15),
Gustav Tögel (11),
Franz Schönwetter (3)

*Captain:* Angelo Schiavio (2)
Josef Blum (15)
*Red card:* -

*Beide Teams zeigten sich nicht von ihrer besten Seite, spielten recht zerfahren und waren auch auf Torsicherung bedacht. Dennoch boten sich auf beiden Seiten Torgelegenheiten, die aber von den Wienern nicht genutzt wurden. Die Bolognesen nutzten dagegen im zweiten Spielabschnitt gegnerische Abwehrfehler und gelangten so zu einem nicht unverdienten Sieg, der im Nachhinein durch die Ereignisse in der anderen Semifinalpaarung noch zusätzliche Bedeutung erhielt.*

17. July 1932
**First Vienna FC – Bologna Sportiva**
**1:0 (1:0)**

*Referee:* René Mercet (Schweiz/5)
*Attendance:* 15.000, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 1:0 (13.) Schönwetter (11m)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/16)
Karl Horeschovsky (14) —
Karl Rainer (15),
Josef Blum (16) —
Otto Kaller (13),
Leopold Hofmann (16),
Leonhard Machu (12) —
Anton Brosenbauer (12),
Josef Adelbrecht (11),
Friedrich Gschweidl (16),
Gustav Tögel (12),
Franz Schönwetter (4)

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Gyula Lelovich/Magyarország/4)
Mario Gianni (4) —
Eraldo Monzeglio (4),
Felice Gasperi (4) —
Mario Montesanto (4),
Gastone Baldi (3),
Gastone Martelli (4) —
Bruno Maini (4),
Rafael Sansone (4/Uruguay),
Angelo Schiavio (3),
Francisco Fedullo (4/Uruguay),
Carlo Reguzzoni (4)

*Captain:* Josef Blum (16)
Angelo Schiavio (3)
*Red card:* -

*Die damals dominante europäische Fussballnation hoffte auf einen ausreichend hohen Sieg im Rückspiel, doch ihr Innentrio spielte sehr umständlich und langatmig, so daß die italienische Abwehr immer wieder Gegenmittel fand. Zu allem Überfluß hatte der indisponierte »Pepi« Blum bereits in der 7. Minute einen Elfmeter nicht verwandeln können. Sechs Minuten später machte es Franz Schönwetter besser. Die Döblinger waren während der gesamten Spielzeit feldüberlegen, scheiterten aber an ihren eigenen Unzulänglichkeiten oder am Torhüter Mario Gianni, der glänzend hielt. Sehr stark waren die südamerikanischen Techniker Sansone und Fedullo, während Angelo Schiavio in Leopold Hofmann seinen Meister fand. Am Ende hatte First Vienna einen erneuten österreichischen Triumph leichtfertig vergeben, während Bologna »Juve« rächte und Italiens erster Mitropa Cup-Sieger wurde.*



**»Cé« Renato Cesarini (14.6.1906 – 1969), der für Argentiniens und Italiens Nationalteam spielte, war ein technisch grandioser Halbstürmer. Er war in Sinigallia an der italienischen Adria geboren worden, wanderte aber im Knabenalter mit seinen Eltern nach Südamerika aus. Foto: Olympia**

***Torschützenliste 1932:***

| | Spieler (Nationalität) | Club | Anzahl der Spiele | Tore |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Renato Cesarini (Argentina) | FC Juventus Torino | 4 | 5 |
| 2. | Franz Schönwetter (Österreich) | First Vienna FC | 4 | 4 |
| 3. | Dr. György Sárosi (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 2 | 3 |
| 4. | Vlastimil Kopecký | SK Slavia Praha | 4 | 3 |
| | Bruno Maini (Italia) | Bologna Sportiva | 4 | 3 |
| | Raimundo Bibiani Orsi (Argentina) | FC Juventus Torino | 4 | 3 |
| | František Svoboda | SK Slavia Praha | 4 | 3 |



First Vienna FC wurde am »grünen Tisch« Mitropa Cup-Zweiter 1932: St.v.l. Trainer Ferdinand Frithum, Anton Brosenbauer, Otto Kaller, Josef Adelbrecht, Leopold Hofmann, Friedrich Gschweidl, Willibald Schmaus, Leonhard Machu, Gustav Tögel, Franz Schönwetter; v.v.l. Karl Rainer, Karl Horeschovsky, Josef Blum, Leonhard Marat. Foto: Wippel-Archiv



Mitropa Cup-Sieger 1932: Bologna Sportiva. St.v.l. (nur Spieler) Mario Gianni, Eraldo Monzeglio, Mario Montesanto, Gastone Baldi, Gastone Martelli, Felice Gasperi, Gyula Lelovich (Trainer); v.v.l. Bortolotti (Masseur), Bruno Maini, Rafael Sansone, Angelo Schiavio, Francisco Fedullo, Carlo Reguzzoni. Foto: Brigoli-Archiv

# Season 1933

## Quarter-finals

21. June 1933
**SK Slavia Praha – FK Austria Wien 3:1 (2:1)**

*Referee:* Ferenc Klug (Magyarország/4)
*Attendance:* 25.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (11.) Ženíšek (own goal), 1:1 (27.) Kopecký, 2:1 (30.) Svoboda, 3:1 (49.) Kopecký

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Josef Sloup »Štaplík«/7)
František Plánička (21) —
Ladislav Ženíšek (13),
Adolf Fiala (5) —
Antonín Vodička (19),
Štefan Čambal (7),
Adolf Šimperský (4) —
František Junek (16),
František Svoboda (20),
Jiří Sobotka (5),
Vlastimil Kopecký (5),
Bohumil Joska (9)

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/1)
Johann Billich (1) —
Karl Graf (1),
Walter Nausch (1) —
Matthias Najemnik (1),
Johann Mock (1),
Karl Gall (1) —
Josef Molzer (1),
Josef Stroh (1),
Matthias Sindelar (1),
Viktor Spechtl (1),
Rudolf Viertl (1)

*Captain:* Ladislav Ženíšek (5)
Walter Nausch (1)
*Red card:* -

*Der tschechoslowakische Meister traf auf den österreichischen Pokalsieger, der zunächst von einem Eigentor des Slavia-Kapitäns profitierte. In der Folgezeit dominierte aber der Prager Angriff mit dem überragenden und weltberühmten Innentrio Svoboda – Sobotka – Kopecký.*

*Obgleich beide Teams in unveränderter Besetzung antraten, dominierte im Rückspiel die Austria-Elf. Vor allem der Wiener Angriff unter der Regie von »Sindi« Sindelar machte der Slavia-Abwehr sehr zu schaffen. Trotz eines František Plánička im gegnerischen Tor gelang es den »Violetten«, noch durch einen klaren Erfolg die nächste Runde zu erreichen. Großen Anteil daran hatte Linksaußen Rudolf Viertl mit seinen beiden Treffern.*

2. July 1933
**FK Austria Wien – SK Slavia Praha 3:0 (1:0)**

*Referee:* Rinaldo Barlassina (Italia/5)
*Attendance:* 30.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (29.) Viertl, 2:0 (55.) Viertl, 3:0 (77.) Sindelar

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/2)
Johann Billich (2) —
Karl Graf (2),
Walter Nausch (2) —
Matthias Najemnik (2),
Johann Mock (2),
Karl Gall (2) —
Josef Molzer (2),
Josef Stroh (2),
Matthias Sindelar (2),
Viktor Spechtl (2),
Rudolf Viertl (2)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Josef Sloup »Štaplík«/8)
František Plánička (22) —
Ladislav Ženíšek (14),
Adolf Fiala (6) —
Antonín Vodička (20),
Štefan Čambal (8),
Adolf Šimperský (5) —
František Junek (17),
František Svoboda (21),
Jiří Sobotka (6),
Vlastimil Kopecký (6),
Bohumil Joska (10)

*Captain:* Walter Nausch (2)
Ladislav Ženíšek (6)
*Red card:* -

22. June 1933
**Újpesti TE – FC Juventus Torino 2:4 (0:2)**

*Referee:* Alois Beranek (Österreich/1)
*Attendance:* 12.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 0:1 (7.) Varglien II, 0:2 (14.) Borel II, 0:3 (65.) Sernagiotto, 0:4 (77.) Orsi, 1:4 (78.) Pusztai, 2:4 (87.) Jávor-Jakube

*Újpesti TE:* (Trainer: Zoltán Blum/7)*
György Hóri (1) —
László Sternberg-Sátori (1),
Gyula Futó (1) —
Antal Szalay (3),
György Szűcs (1),
Miklos Sáros (3) —
Ferenc Pusztai (1),
Stefan/István Auer-Avar (14),
Pál Jávor-Jakube (5),
Károly Déri (1),
Gábor P. Szabó (16)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/8)
Giampiero Combi (7) —
Virginio Rosetta (10),
Umberto Caligaris (10) —
Mario Varglien I (10),
Luis Felipe Monti (6/Argentina),
Luigi Bertolini (8) —
Pedro Sernagiotto (5/Brasil),
Giovanni Varglien II (3),
Felice Placido Borel II (1),
Giovanni Ferrari (8),
Raimundo Bibiani Orsi (8/Argentina)

*Captain:* Gábor P. Szabó (4)
Giampiero Combi (7)
*Red card:* -

* *Coachte zuvor FTC Budapest in 6 Mitropa Cup-Spielen.*

*Der ungarische Meister empfing den italienischen Meister, der bis auf den Argentinier Renato Cesarini in Bestbesetzung antrat. Beide Teams hatten sich in der beendeten Liga-Saison als sehr angriffsstark erwiesen. Dies spiegelt sich auch in diesen beiden Begegnungen wider. Dennoch beeindruckte, wie die Turiner in Budapest zu einer 4:0-Führung gelangten, ehe Újpest in der Schlußphase das Resultat noch freundlicher gestalten konnte. Der »Juve«-Rechtsaußen Pedro Sernagiotto war extrem klein, aber schnell und ballgewandt. Die Italiener gaben ihm den Beinamen »freccia d'oer« (goldener Pfeil). In São Paulo nannten ihn die Fans »Minestrinho«.*

29. June 1933

**FC Juventus Torino – Újpesti TE 6:2 (3:1)**

*Referee:* Bohumil Ženíšek (Československo/3)
*Attendance:* 22.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goals:* 0:1 (17.) Jávor-Jakube, 1:1 (29.) Orsi, 2:1 (36.) Varglien II, 3:1 (40.) Varglien II, 3:2 (69.) Auer-Avar, 4:2 (72.) Orsi, 5:2 (73.) Orsi (11m), 6:2 (88.) Orsi

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/9)
Giampiero Combi (8) —
Virginio Rosetta (11),
Umberto Caligaris (11) —
Mario Varglien I (11),
Luis Felipe Monti (7/Argentina),
Luigi Bertolini (9) —
Pedro Sernagiotto (6/Brasil),
Giovanni Varglien II (4),
Felice Placido Borel II (2),
Giovanni Ferrari (9),
Raimundo Bibiani Orsi (9/Argentina)

*Újpesti TE:*
(Trainer: Zoltán Blum/8)
György Hóri (2) —
László Sternberg-Sátori (2),
Gyula Dudás (5) —
Antal Szalay (4),
György Szűcs (2),
Miklos Sáros (4) —
Ferenc Pusztai (2),
Ştefan/István Auer-Avar (15),
Pál Jávor-Jakube (6),
Károly Déri (2),
Gábor P. Szabó (17)

*Captain:* Giampiero Combi (8), Gábor P. Szabó (5)
*Red card:* Luis Felipe Monti (55.')

*Im Rückspiel trugen sich zwar die beiden Top-Torjäger der abgelaufenen ungarischen Saison, István Avar und Pál Jakube, in die Torschützenliste ein, doch die spielerische Überlegenheit von Juventus war zu groß. Erst nach dem Feldverweis des argentinischen Olympia- und WM-Zweiten Luis Monti schöpften die »Magyaren« Hoffnungen. Diese machte jedoch »Mumo« Orsi mit einem Hat-trick zunichte. Am Ende standen die Budapester gar am Rande eines Debakels.*

25. June 1933

**Hungária FC Budapest – AC Sparta Praha 2:3 (1:2)**

*Referee:* Hans Frankenstein (Österreich/4)
*Attendance:* 8.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (29.) Kalmár, 1:1 (37.) Kloz, 1:2 (45.) Bouček, 1:3 (57.) Silný, 2:3 (82.) Dudás

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/3)
Antal Szabó (1) —
Gyula Mándi-Mandl (12),
Károly Kis* (2) —
Gyula Barátky (3),
Gusztáv Sebes (4),
Imre Egri (1) —
Ferenc Szegő (1),
László Cseh (3),
Jenő Kalmár (8),
János Dudás (1),
Pál Titkos (3)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: Antonín Hojer/3)
Antonín Ledvina (2) —
Jaroslav Burgr (19),
Josef Čtyřoký (11) —
Josef Košťálek (9),
Jaroslav Bouček (1),
Jan Knobloch »Madelon« (16) —
Josef Sedláček (1),
František Kloz (1),
Raymond Braine (15/België),
Oldřich Nejedlý (8),
Josef Silný (22)

*Captain:* Gyula Mándi-Mandl (3), Jaroslav Burgr (2)
*Red card:* -

** Bestritt 1932 ein Mitropa-Pokalspiel für Újpesti TE.*

*Das Los wollte es, daß die Vizemeister aus Ungarn und der Tschechoslowakei aufeinandertrafen. Die ungarischen Top-Stürmer László Cseh und Jenő Kalmár kamen nicht wie erwartete ins Spiel, zumal Linksaußen Pál Titkos durch die rechte Sparta-Abwehr mit Jaroslav Burgr und Josef Košťálek mehr als neutralisiert wurde. Am Ende sorgte die berühmte Prager Angriffsreihe gar für einen Auswärtserfolg.*

29. June 1933

**AC Sparta Praha – Hungária FC Budapest 2:1 (1:0)**

*Referee:* Francesco Mattea (Italia/2)
*Attendance:* 15.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (28.) Kloz (11m), 1:1 (70.) Cseh, 2:1 (70.) Kloz

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: Antonín Hojer/4)
Antonín Ledvina (3) —
Jaroslav Burgr (20),
Josef Čtyřoký (12) —
Josef Košťálek (10),
Jaroslav Bouček (2),
Jan Knobloch »Madelon« (17) —
Josef Sedláček (2),
František Kloz (2),
Raymond Braine (16/België),
Oldřich Nejedlý (9),
Josef Silný (23)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/4)
Antal Szabó (2) —
József Gergely (1),
Károly Kis (3) —
Gyula Barátky (4),
Gusztáv Sebes (5),
Imre Egri (2) —
Ferenc Szegő (2),
László Cseh (4),
Jenő Kalmár (9),
János Dudás (2),
Pál Titkos (4)

*Captain:* Jaroslav Burgr (3), Gusztáv Sebes (1)
*Red card:* -

*Auch im Rückspiel zeigte sich, daß Sparta auch in der Läuferreihe besser besetzt war. Bei Hungária spielte Gusztáv Sebes Mittelläufer, der später Trainer des ungarischen Wunderteams war. Zum Matchwinner aber wurde mit seinen beiden Toren František Kloz, den Sparta erst einige Tage zuvor von SK Kladno erworben hatte. Damit waren beide ungarischen Clubs mit jeweils zwei Niederlagen bereits in der 1. Runde ausgeschieden. Bereits im vorangegangenen Wettbewerb waren die ungarischen Vetreter sieglos in der 1. Runde ausgeschieden.*

25. June 1933
**First Vienna FC – AS Ambrosiana-Inter Milano 1:0 (1:0)**

*Referee:* Mihály Iváncsisc (Magyarország/1)
*Attendance:* 30.000, Hohe Warte, Wien
*Goal:* 1:0 (18.) Tögel

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/17)
Karl Horeschovsky (15) —
Karl Rainer (16),
Willibald Schmaus (8) —
Otto Kaller (14),
Leopold Hofmann (17),
Leonhard Machu (13) —
Anton Brosenbauer (13),
Josef Adelbrecht (12),
Siegfried Wortmann (1),
Gustav Tögel (13),
Franz Erdl (5)

*AS Ambrosiana-Inter Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/Magyarország/7)
Carlo Ceresoli (1) —
Paolo Agosteo (1),
Luigi Allemandi (7) —
Alfredo Pitto (1),
Giuseppe Viani (7),
Armando Castellazzi (7) —
Francisco Frione II (1/Argentina),
Pietro Serantoni (7),
Giuseppe Meazza (7),
Atílio Demaría I (1/Argentina),
Virgilio Felice Levratto (5)

*Captain:* Karl Rainer (1)
Giuseppe Meazza (7)
*Red card:* –

2. July 1933
**AS Ambrosiana-Inter Milano – First Vienna FC 4:0 (1:0)**

*Referee:* František Cejnar (Československo/4)
*Attendance:* 30.000, Arena Civica, Parco Sempione, Milano
*Goals:* 1:0 (38.) Meazza,
2:0 (51.) Meazza,
3:0 (66.) Frione II,
4:0 (86.) Meazza

*AS Ambrosiana-Inter Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/Magyarország/8)
Carlo Ceresoli (2) —
Paolo Agosteo (2),
Luigi Allemandi (8) —
Alfredo Pitto (2),
Giuseppe Viani (8),
Armando Castellazzi (8) —
Francisco Frione II (2/Argentina),
Pietro Serantoni (8),
Giuseppe Meazza (8),
Atílio Demaría I (2/Argentina),
Virgilio Felice Levratto (6)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Ferdinand Frithum/18)
Karl Horeschovsky (16) —
Karl Rainer (17),
Willibald Schmaus (9) —
Otto Kaller (15),
Leopold Hofmann (18),
Leonhard Machu (14) —
Anton Brosenbauer (14),
Josef Adelbrecht (13),
Siegfried Wortmann (2),
Gustav Tögel (14),
Franz Erdl (6)

*Captain:* Giuseppe Meazza (8)
Karl Rainer (2)
*Red card:* –

## Semi-finals

9. July 1933
**FK Austria Wien – FC Juventus Torino 3:0 (1:0)**

*Referee:* Abraham Klein (Magyarország/1)
*Attendance:* 50.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (3.) Sindelar,
2:0 (52.) Viertl,
3:0 (88.) Spechtl

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/3)
Johann Billich (3) —
Karl Graf (3),
Walter Nausch (3) —
Matthias Najemnik (3),
Johann Mock (3),
Karl Gall (3) —
Josef Molzer (3),
Josef Stroh (3),
Matthias Sindelar (3),
Viktor Spechtl (3),
Rudolf Viertl (3)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/10)
Giampiero Combi (9) —
Virginio Rosetta (12),
Umberto Caligaris (12) —
Mario Varglien I (12),
Luis Felipe Monti (8/Argentina),
Luigi Bertolini (10) —
Pedro Sernagiotto (7/Brasil),
Giovanni Varglien II (5),
Felice Placido Borel II (3),
Giovanni Ferrari (10),
Raimundo Bibiani Orsi (10/Argentina)

*Captain:* Walter Nausch (3)
Giampiero Combi (9)
*Red card:* Luis Felipe Monti (85.')

*Der österreichische Meister empfing den italienischen Vizemeister, der in der Serie A unerwartet viel Gegentore hatte hinnehmen müssen. Doch von dieser vermeintlichen Abwehrschwäche war bei den Mailändern nicht viel zu sehen. So kamen die Döblinger nur zu einem knappen Erfolg, für den der Halblinke Gustav Tögel sorgte, der seit Jahren in der österreichischen Torschützenliste zu finden war. Bester Akteur der Associazione Sportiva Ambrosiana-Inter war Torhüter Carlo Ceresoli.*

*Die Wiener mit ihren Nationalspielern Karl Rainer, Willibald Schmaus und Leopold Hofmann in der Abwehr schienen in Mailand dem Gastgeber Paroli bieten zu können. Doch den italienischen Superstürmer Giuseppe Meazza bekamen die Döblinger nie in den Griff. Mit seinen drei Toren bootete er fast allein First Vienna aus. Ambrosiana-Inter besaß zudem in dem Argentinier Francisco Frione und dem Ex-Genuesen Virgilio Levratto zwei fabelhafte Flügelstürmer. Am Ende überraschte doch die Höhe der Niederlage ein wenig.*

*Gegen die in Gala-Besetzung angereiste »Juve«-Elf vollbrachte Austria ein wahres Meisterwerk. Dabei hielt der italienische Nationaltorhüter Giampiero Combi mit seinen roten Gummihandschuhen noch sagenhaft, er sprang und flog ständig durch seinen Torraum und scheute auch keine Luftattacken von »Pepi« Stroh. Gegen den märchenhaft spielenden und dirigierenden »Sindi« Sindelar fand der italienische Meister in Wien einfach kein Mittel und verlor unerwartet hoch. Das Publikum huldigte den Wiener Superstar und sang »Hoppauf Sindi« und »Sindi reis an«. Er machte Monti das Leben zur Hölle. Nach dem ersten Tor hatte »Mumo« Orsi nur die Latte*

16. July 1933

**FC Juventus Torino – FK Austria Wien 1:1 (1:0)**

*Referee:* František Cejnar (Československo/5)
*Attendance:* 15.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goals:* 1:0 (21.) Ferrari, 1:1 (85.) Molzer

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/11)
Giampiero Combi (10) —
Virginio Rosetta (13),
Umberto Caligaris (13) —
Mario Varglien I (13),
Giovanni Varglien II (6),
Luigi Bertolini (11) —
Pedro Sernagiotto (8/Brasil),
Renato Cesarini (8/Argentina),
Felice Placido Borel II (4),
Giovanni Ferrari (11),
Raimundo Bibiani Orsi (11/Argentina)

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/4)
Johann Billich (4) —
Karl Graf (4),
Walter Nausch (4) —
Matthias Najemnik (4),
Johann Mock (4),
Karl Gall (4) —
Josef Molzer (4),
Josef Stroh (4),
Matthias Sindelar (4),
Viktor Spechtl (4),
Rudolf Viertl (4)

*Captain:* Giampiero Combi (10)
Walter Nausch (4)
*Red card:* -

9. July 1933

**AS Ambrosiana-Inter Milano – AC Sparta Praha 4:1 (4:0)**

*Referee:* Dr. Adolf Miesz (Österreich/5)
*Attendance:* 28.000, Arena Civica, Parco Sempione, Milano
*Goals:* 1:0 (8.) Levratto, 2:0 (35.) Demaría I, 3:0 (40.) Demaría I, 4:0 (44.) Demaría I, 4:1 (64.) Nejedlý

*AS Ambrosiana-Inter Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/Magyarország/9)
Carlo Ceresoli (3) —
Paolo Agosteo (3),
Luigi Allemandi (9) —
Alfredo Pitto (3),
Giuseppe Viani (9),
Armando Castellazzi (9) —
Francisco Frione II (3/Argentina),
Pietro Serantoni (9),
Giuseppe Meazza (9),
Atílio Demaría I (3/Argentina),
Virgilio Felice Levratto (7)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: Antonín Hojer/5)
Antonín Ledvina (4) —
Jaroslav Burgr (21),
Josef Čtyřoký (13) —
Josef Košťálek (11),
Jaroslav Bouček (3),
Josef Sedláček (3) —
František Pelcner (2),
František Kloz (3),
Raymond Braine (17/België),
Oldřich Nejedlý (10),
Ludvík Koubek (1)

*Captain:* Giuseppe Meazza (9)
Jaroslav Burgr (4)
*Red card:* -

16. July 1933

**AC Sparta Praha – AS Ambrosiana-Inter Milano 2:2 (1:2)**

*Referee:* Alois Beranek (Österreich/2)
*Attendance:* 35.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (25.) Kloz, 1:1 (30.) Serantoni, 1:2 (40.) Demaría I, 2:2 (60.) Kloz

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: Antonín Hojer/6)
Antonín Ledvina (5) —
Jaroslav Burgr (22),
Josef Čtyřoký (14) —
Josef Košťálek (12),
Jaroslav Bouček (4),
Jan Knobloch »Madelon« (18) —
Josef Sedláček (4),
František Kloz (4),
Raymond Braine (18/België),
Oldřich Nejedlý (11),
Ludvík Koubek (2)

*AS Ambrosiana-Inter Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/Magyarország/10)
Carlo Ceresoli (4) —
Paolo Agosteo (4),
Luigi Allemandi (10) —
Alfredo Pitto (4),
Giuseppe Viani (10),
Armando Castellazzi (10) —
Francisco Frione II (4/Argentina),
Pietro Serantoni (10),
Giuseppe Meazza (10),
Atílio Demaría I (4/Argentina),
Renato De Manzano (1)

*Captain:* Jaroslav Burgr (5)
Giuseppe Meazza (10)
*Red card:* -

*getroffen, während Josef Stroh einen Elfmeter verschoß.*

*In Turin wuchs dann der Austria-Keeper Johann Billich über sich hinaus und bewahrte die Sindelar-Elf mehrfach vor einem höheren Torrückstand. Diesmal spielte das »Juve«-Innentrio Renato Cesarini – Felice Borel – Giovanni Ferrari großartig, während die beiden südamerikanischen Flügelstürmer nicht ihren besten Tag hatten. Eine vorbildliche Abwehrleistung boten auch Johann Mock und Walter Nausch. Als dann die Turiner alles auf eine Karte setzten, nutzte Austria einen Konter gar zum mehr als schmeichelhaften Ausgleich.*

*Die »Spartaner« trafen in Mailand auf einen wild entbrannt stürmenden Gastgeber, gegen den auch die nur aus Nationalspielern bestehende Prager Abwehr machtlos war. Mit seinem Hat-trick schuf der Argentinier Atílio Demaría bereits vor dem Seitenwechsel klare Verhältnisse. In der 2. Halbzeit ließen dann die beiden Abwehrreihen nicht mehr viel zu und die Tschechen schöpften nach ihrem Ehrentor gar wieder einen Funken Hoffnung für das Rückspiel. Das Match litt unter extrem hohen Temperaturen.*

*Mit großer Spannung erwartete Prag diesen Rückkampf, doch die Italiener hatten sich gut auf die Spielweise der Sparta-Elf eingestellt, insbesondere auf das Innentrio Kloz – Braine – Nejedlý. Die Mailänder ergriffen auch selbst die Initiative und lagen bei Halbzeit gar in Front. Damit war bereits vorzeitig die Spannung und der Zündstoff aus dem Spiel und die Lombarden im Finale. Die italienischen Vereine rückten immer stärker in den Vordergrund.*

## Finals

3. September 1933
**AS Ambrosiana-Inter Milano – FK Austria Wien 2:1 (2:0)**
*Referee:* Ferenc Klug (Magyarország/5)
*Attendance:* 35.000, Arena Civica, Parco Sempione, Milano
*Goals:* 1:0 (40.) Meazza, 2:0 (41.) Levratto, 2:1 (77.) Viertl

*AS Ambrosiana-Inter Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/ Magyarország/11)
Carlo Ceresoli (5) —
Paolo Agosteo (5),
Luigi Allemandi (11) —
Alfredo Pitto (5),
Ricardo Faccio (1/Uruguay),
Armando Castellazzi (11) —
Francisco Frione II (5/Argentina),
Renato De Manzano (2),
Giuseppe Meazza (11),
Atílio Demaría I (5/Argentina),
Virgilio Felice Levratto (8)

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/5)
Johann Billich (5) —
Karl Graf (5),
Walter Nausch (5) —
Matthias Najemnik (5),
Johann Mock (5),
Karl Gall (5) —
Josef Molzer (5),
Josef Stroh (5),
Matthias Sindelar (5),
Camillo Jerusalem (1),
Rudolf Viertl (5)

*Captain:* Giuseppe Meazza (11), Walter Nausch (5)
*Red card:* -

*In diesem Duell der beiden großen Mittelstürmer lag eine unheimliche Spannung, die durch die stimmengewaltige Kulisse noch forciert wurde. Doch dann nahm das Match einen völlig unerwarteten Verlauf. In der 18. Minute verletzte sich Virgilio Levratto, so daß er vorübergehend nicht weiterspielen konnte. Dadurch gewannen die »Violetten« die Oberhand, doch in der 23. Minute hielt Carlo Ceresoli einen Elfmeter von »Pepi« Stroh. Es schien nur eine Frage der Zeit zu sein, wann Austria in Führung gehen würde. Doch innerhalb von wenig mehr als einer Minute änderte sich alles. Erst verwandelte Meazza einen Eckball und dann war der zurückgekehrte Statist Levratto trotz eines Muskelfaserrißes zur Stelle.*

8. September 1933
**FK Austria Wien – AS Ambrosiana-Inter Milano 3:1 (1:0)**
*Referee:* František Cejnar (Československo/6)
*Attendance:* 58.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (45.) Sindelar (11m), 2:0 (80.) Sindelar, 2:1 (85.) Meazza, 3:1 (88.) Sindelar

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/6)
Johann Billich (6) —
Karl Graf (6),
Walter Nausch (6) —
Matthias Najemnik (6),
Johann Mock (6),
Karl Adamek (1) —
Josef Molzer (6),
Josef Stroh (6),
Matthias Sindelar (6),
Camillo Jerusalem (2),
Rudolf Viertl (6)

*AS Ambrosiana-Inter Milano:*
(Trainer: Árpád Weisz/ Magyarország/12)
Carlo Ceresoli (6) —
Paolo Agosteo (6),
Luigi Allemandi (12) —
Alfredo Pitto (6),
Giuseppe Viani (11),
Ricardo Faccio (2/Uruguay) —
Francisco Frione II (6/Argentina),
Pietro Serantoni (11),
Giuseppe Meazza (12),
Atílio Demaría I (6/Argentina),
Armando Castellazzi (12)

*Captain:* Walter Nausch (6), Giuseppe Meazza (12)
*Red card:* Atílio Demaría I (75.'), Luigi Allemandi (77.')

*In der 2. Spielhälfte waren die Mailänder trotz ihrer drei Südamerikaner den Wienern im Feldspiel unterlegen, aber den Gästen gelang nur noch der Anschlußtreffer.*

*Das Rückspiel in Wien wurde zu einem Triumphzug des besten österreichischen Fussballers aller Zeiten, des »Papierne« Sindelar. Zunächst sorgte er für ein spielerisches Übergewicht der »Austria« und kurz vor dem Seitenwechsel verwandelte er einen Elfmeter. Nach der Halbzeitpause düpierte Sindelar die Gegner serienweise. Nach einem solchen Soloritt erzielte er auch das 2:0.*
*Doch die Ereignisse begannen sich erneut schon wenige Minuten zuvor zu überstürzen. Binnen drei Minuten wurden zwei Ambrosiana-Spieler wegen groben Foulspiels des Feldes verwiesen.*
*In Unterzahl schafften die Mailänder durch Giuseppe Meazza dennoch den Anschlußtreffer. Ein weiterer regulär erzielter Treffer der Italiener (Serantoni) wurde nicht anerkannt und den »Austrianern« wurde ein klarer Penalty verweigert. Alle schienen bereits mit einem Entscheidungsspiel zu rechnen, da nahm der famose Matthias Sindelar einen Flankenball von Molzer volley und hämmerte den Ball in den Dreiangel. Ein sagenhaftes Tor, mit dem Austria den Mitropa Cup gewann. Der unvergeßliche »Sindi« Sindelar, einer der weltbesten Fussballer der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts hatte seine an diesem Tag märchenhafte Leistung gekrönt. Die Italiener haderten ein wenig mit dem Schicksal, mehr mit dem tschechoslowakischen Referee, erkannten aber die außergewöhnlichen Leistungen des legendären Sindelar an.*

***Torschützenliste 1933:***

| | Spieler (Nationalität) | Club | Anzahl der Spiele | Tore |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Raimundo Bibiani Orsi (Argentina) | FC Juventus Torino | 4 | 5 |
| | František Kloz (Československo) | AC Sparta Praha | 4 | 5 |
| 3. | Giuseppe Meazza (Italia) | AS Ambrosiana-Inter Milano | 6 | 5 |
| | Matthias Sindelar (Österreich) | FK Austria Wien | 6 | 5 |
| 5. | Atílio Demaría I (Argentina) | AS Ambrosiana-Inter Milano | 6 | 4 |
| | Rudolf Viertl (Österreich) | FK Austria Wien | 6 | 4 |
| 7. | Giovanni Varglien II (Italia) | FC Juventus Torino | 4 | 3 |



**»Mumo« Orsi (2.12.1901 – 6.4.1986) zählte zu den weltbesten Linksaußen vor dem II.Weltkrieg, stand mit Argentinien im olympischen Finale (1928) und mit Italien im WM-Finale (1934). Auch wurde er zweimal argentinischer und fünfmal italienischer Meister. Sein Trickreichtum, seine Eleganz und Kombinationsfähigkeit waren enorm, zudem war er torgefährlich. Foto: Olympia**

## Vorschau

*Die Ausgaben No.34, 35 etc. enthalten u.a.*

- Mitropa Cup (1936 – 1945) *(Fortsetzung auf gleichem Niveau)*
- Fortsetzung der nationalen Ranglisten der Erst-Liga-Torhüter, die 500 Minuten und länger ohne Gegentor blieben
- Meisterschaften von Rio de Janeiro (Campeonato Carioca: 1906 – 1920)
- Das Turnier der Nationen 1930 in Genf *(Club-Turnier mit allen statistischen Details)*
- Nationale Liga-Meisterschaft von Schottland (1900 – 1920)
- Englands FA Amateur Cup (1900 – 1920)



**Seitenwahl vor dem 2.Finale 1933: V.l. Walter Nausch (Austria), Giuseppe Meazza (Ambrosiana-Inter), Referee František Cejnar. Foto: Wippel-Archiv**




Finalszene 1933: Die Mailänder konnten einen Angriff der Austria abwehren. V.v.l. Ricardo Faccio, »Pepi« Stroh, Luigi Allemandi, Giuseppe Viani, »Sindi« Sindelar, Alfredo Pitto, Rudolf Viertl. Foto: Wippel-Archiv



Finalszene 1933: Vier »Violette« versuchten vergebens den italienischen Kapitän am Torschuß zu hindern: V.l. Giuseppe Meazza, Karl Graf, Walter Nausch, Johann Mock, Johann Billich. Foto: Wippel-Archiv



In Gala-Besetzung startete der italienische Serienmeister FC Juventus Torino am 22.6.1933 in Budapest erfolgreich in die Mitropa Cup-Konkurrenz, scheiterte aber im Semifinale an den »Violetten«. St.v.l. Giampiero Combi, Mario Varglien, Raimundo Orsi, Felice Borel, Giovanni Ferrari, Giovanni Varglien, Virginio Rosetta, Luis Monti, Umberto Caligaris; v.v.l. Pedro Sernagiotto, Luigi Bertolini. Foto: Olympia

Mitropa Cup-Sieger 1933: FK Austria Wien. St.v.l. Matthias Sindelar, Josef Stroh, Karl Adamek, Johann Billich, Johann Mock, Camillo Jerusalem; v.v.l. Novak, Matthias Najemnik, Karl Graf, Walter Nausch, Karl Gall, Josef Molzer, Rudolf Viertl. Foto: Franta-Archiv




So sah der bekannte Wiener Karikaturist »Kora« das österreichische Fussballwunder, den »Papierenen« Matthias Sindelar, den die ganze Nation verehrte und von dem Europa schwärmte. Foto: Franta-Archiv

# Season 1934

## 1/8-finals

12. June 1934
**AC Sparta Praha – Hungária FC Budapest 1:2 (0:1)**
*Referee:* Camillo Caironi (Italia/2)
*Attendance:* 22.000, Stadion Sparta/ Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (39.) Dudás, 1:1 (70.) Nejedlý, 1:2 (88.) Cseh

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/1)
Rudolf Franc (1) —
Jaroslav Burgr (23),
Josef Čtyřoký (15) —
Josef Košťálek (13),
Jaroslav Bouček (5),
Erich Srbek (13) —
Václav Hruška (1),
Bohuslav Komberec (1),
Ferdinand Facsinek (1),
Oldřich Nejedlý (12),
Géza Kalocsay (1)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/5)
Antal Szabó (3) —
Gyula Mándi-Mandl (13),
Károly Kis (4) —
Imre Egri (3),
Gusztáv Sebes (6),
János Dudás (3) —
László Fenyvesi (1),
István Kardos (1),
László Cseh (5),
József Turay (13),
Pál Titkos (5)

*Captain:* Jaroslav Burgr (6)
Gyula Mándi-Mandl (4)
*Red card:* –

16. June 1934
**Hungária FC Budapest – AC Sparta Praha 4:5 (3:4)**
*Referee:* Hans Frankenstein (Österreich/5)
*Attendance:* 6.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 0:1 (1.) Braine, 1:1 (10.) Titkos, 1:2 (13.) Facsinek, 2:2 (22.) Turay, 3:2 (24.) Titkos, 3:3 (29.) Facsinek, 3:4 (34.) Nejedlý, 3:5 (49.) Hruška, 4:5 (73.) Dudás

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/6)
Antal Szabó (4) —
Gyula Mándi-Mandl (14),
Károly Kis (5) —
Imre Egri (4),
Gusztáv Sebes (7),
János Dudás (4) —
László Fenyvesi (2),
István Kardos (2),
László Cseh (6),
József Turay (14),
Pál Titkos (6)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/2)
Rudolf Franc (2) —
Jaroslav Burgr (24),
Josef Čtyřoký (16) —
Josef Košťálek (14),
Jaroslav Bouček (6),
Erich Srbek (14) —
Václav Hruška (2),
Ferdinand Facsinek (2),
Raymond Braine (19/België),
Oldřich Nejedlý (13),
Géza Kalocsay (2)

*Captain:* Gyula Mándi-Mandl (5)
Jaroslav Burgr (7)
*Red card:* –

Play-off:

26. June 1934
**AC Sparta Praha – Hungária FC Budapest 5:2 (3:2)**
*Referee:* Hans Frankenstein (Österreich/6)
*Attendance:* 13.000, Stadion Sparta/ Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (2.) Dudás, 1:1 (8.) Hruška, 1:2 (15.) Fenyvesi, 2:2 (22.) Facsinek, 3:2 (33.) Braine (11m), 4:2 (75.) Braine, 5:2 (86.) Facsinek

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/3)
Bohumil Klenovec (1) —
Jaroslav Burgr (25),
Josef Čtyřoký (17) —
Josef Košťálek (15),
Jaroslav Bouček (7),
Erich Srbek (15) —
Václav Hruška (3),
Ferdinand Facsinek (3),
Raymond Braine (20/België),
Oldřich Nejedlý (14),
Géza Kalocsay (3)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/7)
Antal Szabó (5) —
Gyula Mándi-Mandl (15),
Sándor Bíró (1) —
János Szabó IV (1),
Gusztáv Sebes (8),
Károly Kis (6) —
László Fenyvesi (3),
László Cseh (7),
József Turay (15),
János Dudás (5),
Pál Titkos (7)

*Captain:* Jaroslav Burgr (8)
Gyula Mándi-Mandl (6)
*Red card:* –

*Der tschechoslowakische Vizemeister ließ sich von der Budapester Hungária, die nur Meisterschaftsvierter geworden war, überraschen. Das Fehlen des Belgiers Raymond Braine im Sparta-Angriff machte sich bemerkbar. Die Spielentscheidung fiel durch den »Dribbelkönig« László Cseh, ein intelligenter und famoser Halbstürmer, der technisch perfekt war und stets wohlüberlegt handelte. Er spielte nur gelegentlich aus taktischen Gründen in der Sturmmitte.*

*Das Rückspiel sollte zu einem unerwartet torreichen Match werden, in dem der schnelle, schußstarke und entschlossen handelnde Linksaußen Pál Titkos und auf der anderen Seite Ferdinand Facsinek jeweils zweifache Torschützen waren. Am Ende rettete Außenläufer János Dudás mit seinem Tor die Ungarn in ein Ausscheidungsspiel, das nach Auslosung ebenfalls in Prag stattfand.*

*Das Mitropa-Cup-Komitee annullierte diese drei Spiele. Hungária hatte gegen den Einsatz von Ferdinand Facsinek protestiert, den Sparta vom FC Zürich geholt hatte, aber nach Aussagen der Züricher die Transfersumme noch nicht völlig bezahlt war. So war Facsinek noch kein vollständiges Mitglied von Sparta und damit nicht spielberechtigt. Beide Teams mußten nochmals von vorn beginnen.*

*Die Prager hatten inzwischen den Rest der Transfersumme nach Zürich überwiesen, so daß Ferdinand Facsinek nun spielberechtigt war und sich erneut in die Torschützenliste eintrug. Auf Budapester Seite hatte der große, stämmige, oft überhart spielende Józ-*

8. July 1934
**Hungária FC Budapest – AC Sparta Praha 2:1 (1:0)**

*Referee:* Hans Frankenstein (Österreich/7)
*Attendance:* 10.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (16.) Turay, 1:1 (49.) Facsinek, 2:1 (56.) Cseh

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/8)
Antal Szabó (6) —
Gyula Mándi-Mandl (16),
Sándor Bíró (2) —
János Szabó IV (2),
Gusztáv Sebes (9),
Károly Kis (7) —
László Fenyvesi (4),
László Cseh (8),
József Turay (16),
János Dudás (6),
Pál Titkos (8)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/4)
Bohumil Klenovec (2) —
Jaroslav Burgr (26),
Josef Čtyřoký (18) —
Josef Košťálek (16),
Jaroslav Bouček (8),
Erich Srbek (16) —
Václav Hruška (4),
Ferdinand Facsinek (4),
Raymond Braine (21/België),
Oldřich Nejedlý (15),
Géza Kalocsay (4)

*Captain:* Gyula Mándi-Mandl (7)
Jaroslav Burgr (9)
*Red card:* -

11. July 1934
**AC Sparta Praha – Hungária FC Budapest 2:1 (0:0)**

*Referee:* Alois Beranek (Österreich/5)
*Attendance:* 15.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (68.) Kalocsay, 1:1 (80.) Dudás, 2:1 (85.) Srbek

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/5)
Bohumil Klenovec (3) —
Josef Košťálek (17),
Jaroslav Burgr (27) —
Josef Sedláček (5),
Jaroslav Bouček (9),
Erich Srbek (17) —
Václav Hruška (5),
Ferdinand Facsinek (5),
Raymond Braine (22/België),
Oldřich Nejedlý (16),
Géza Kalocsay* (5)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/9)
Antal Szabó (7) —
Gyula Mándi-Mandl (17),
Sándor Bíró (3) —
János Szabó IV (3),
Gusztáv Sebes (10),
Károly Kis (8) —
László Fenyvesi (5),
László Cseh (9),
József Turay (17),
János Dudás (7),
Pál Titkos (9)

*Captain:* Jaroslav Burgr (10)
Gyula Mándi-Mandl (8)
*Red card:* -

Play-off:

15. July 1934
**AC Sparta Praha – Hungária FC Budapest 1:1 (1:1; 1:1) a.e.t.**

*Referee:* Hans Frankenstein (Österreich/8)
*Attendance:* 12.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (27.) Košťálek, 1:1 (52.) Cseh

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/6)
Bohumil Klenovec (4) —
Jaroslav Burgr (28),
Josef Čtyřoký (19) —
Josef Sedláček (6),
Jaroslav Bouček (10),
Erich Srbek (18) —
Václav Hruška (6),
Josef Košťálek (18),
Raymond Braine (23/België),
Ferdinand Facsinek (6),
Géza Kalocsay (6)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/10)
Antal Szabó (8) —
Károly Kis (9),
Sándor Bíró (4) —
János Szabó IV (4),
Gusztáv Sebes (11),
János Dudás (8) —
László Fenyvesi (6),
István Kardos (3),
László Cseh (10),
József Turay (18),
Pál Titkos (10)

*Captain:* Jaroslav Burgr (11)
Gusztáv Sebes (2)
*Red card:* -

*sef Turay, der auch Mittelläufer spielen konnte, den Führungstreffer erzielt. Der phantastische Dribbler und Ungarns großer Ballkünstler jener Jahre, László Cseh, markierte den Siegtreffer.*

*Die »Spartaner« taten sich gegen die kompakt spielenden »Magyaren« schwer und mußten nach einstündiger Spielzeit gar noch einem Rückstand hinterherlaufen. Erst ihr Außenläufer Erich Srbek erlöste die Gastgeber. Drei Minute später schieden nach einem Zusammenstoß Oldřich Nejedlý und Gyula Mandl verletzt aus. So mußte gar noch ein Entscheidungsmatch folgen.*

** Der gebürtige Ungar wurde am 30.5.1913 in Beregszasz, der heutigen ukrainischen Grenzstadt Beregowo geboren. 1921wurde diese Stadt in den Karpaten der Tschechoslowakei zugesprochen und damit wurden ihre Bürger automatisch Tschechoslowaken. Der Vorname Géza wurde in Gejza geändert. »Kacsa« Kalocsay, der an der Prager Karl-Universität Jura studierte und promovierte, spielte für die Tschechoslowakei und später (1940) auch noch für Ungarn. Nach dem II. Weltkrieg war er drei Jahrzehnte ein international bekannter Trainer.*

*Ironisch könnte man fragen, warum sollte ein 6. Match zwischen beiden Kontrahenten eine Entscheidung bringen, wenn dies vorher nicht möglich war. Genau dies traf ein, so daß es zunächst in die Verlängerung ging, die aber auch keine Entscheidung brachte. So einigten sich beide Teams auf einen Losentscheid, in dem Sparta das Glück hatte, aber eigentlich nach dem 3. Vergleich schon einmal qualifiziert war.*

16. June 1934
**FK Austria Wien – Újpesti TE 1:2 (1:2)**

*Referee:* Raffaele Scorzoni (Italia/1)
*Attendance:* 12.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 0:1 (3.) Kocsis, 1:1 (16.) Sindelar (11m), 1:2 (31.) Szabó (11m)

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/7)
Willibald Müllner (1) —
Karl Graf (7),
. Kait (1) —
Matthias Najemnik (7),
Johann Mock (7),
Karl Gall (6) —
Josef Molzer (7),
Josef Stroh (7),
Matthias Sindelar (7),
Viktor Spechtl (5),
Rudolf Viertl (7)

*Újpesti TE:*
(Trainer: István Tóth-Potya/7)*
György Hóri (3) —
Gyula Futó (2),
László Sternberg-Sátori (3) —
Gyula Seres (1),
György Szűcs (3),
Antal Szalay (5) —
István Tamássy (1),
Ferenc Pusztai (3),
Pál Jávor-Jakube (7),
Géza Kocsis (1),
Gábor P. Szabó (18)

*Captain:* Johann Mock (1)
Gábor P. Szabó (6)
*Red card:* –

* *Coachte zuvor den FTC Budapest in 6 Mitropa Cup-Spielen.*

*Austria, 1934 nur Meisterschaftsdritter in Österreich geworden, ließ sich von dem ungarischen Vizemeister Újpest überraschen. Das Wiener Schlußdreieck bot keinen sicheren Halt und ihr Angriff hing zusehr in der Luft. Die Ungarn hatten sich gut auf Austria eingestellt und ließen deren Kombinationsspiel nicht zur Entfaltung kommen. Das Fehlen des spielgestaltenden Walter Nausch machte sich bemerkbar.*

24. June 1934
**Újpesti TE – FK Austria Wien 2:1 (1:1)**

*Referee:* Gustav Krist (Československo/8)
*Attendance:* 15.000, Megyeri út, Budapest
*Goals:* 1:0 (17.) Szabó (11m), 1:1 (43.) Spechtl, 2:1 (85.) Pusztai

*Újpesti TE:*
(Trainer: István Tóth-Potya/8)
György Hóri (4) —
Gyula Futó (3),
László Sternberg-Sátori (4) —
Ferenc Borsányi (15),
György Szűcs (4),
Antal Szalay (6) —
István Tamássy (2),
Ferenc Pusztai (4),
Pál Jávor-Jakube (8),
Géza Kocsis (2),
Gábor P. Szabó (19)

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/8)
Willibald Müllner (2) —
. Ludwig (1),
. Kait (2) —
Matthias Najemnik (8),
Johann Mock (8),
Walter Nausch (7) —
Viktor Spechtl (6),
Josef Stroh (8),
Matthias Sindelar (8),
Camillo Jerusalem (3),
Karl Gall (7)

*Captain:* Gábor P. Szabó (7)
Walter Nausch (7)
*Red card:* –

*Im Rückspiel traten die Wiener in einer taktisch veränderten Formation an, erspielten sich auch viele Chancen, die sie aber mit einer Ausnahme nicht nutzen konnten. Die »Magyaren« spielten aus einer sicheren Abwehr und auch einsatzstark und hart. Gegen Spielende stießen Géza Kocsis und Tormann Müllner zusammen, so daß der Österreicher verletzt ausschied. Ein Handgemenge zwischen Szabó und Ludwig beendete das Match, nachdem der Titelverteidiger bereits ausgeschieden war.*

17. June 1934
**Ferencvárosi TC Budapest – Floridsdorfer AC Wien 8:0 (5:0)**

*Referee:* Martin Bizik (Československo/1)
*Attendance:* 10.000, Üllői út, Budapest
*Goals:* 1:0 (4.) Kemény, 2:0 (15.) Rátkai, 3:0 (23.) Toldi, 4:0 (27.) Polgár, 5:0 (35.) Polgár, 6:0 (59.) Sárosi, 7:0 (62.) Sárosi, 8:0 (76.) Bernard (own goal)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/9)*
József Háda (5) —
Nándor Bán (1),
Lajos Korányi (7) —
Antal Lyka (11),
János Móré (3),
Gyula Lázár (5) —
Károly Rátkai (1),
Gyula Polgár (1),
Dr. György Sárosi (3),
Géza Toldi (7),
Tibor Kemény (1)

*Floridsdorfer AC Wien:*
(Trainer : )
Karl Scharl (1) —
. Bernard (1),
Rudolf Schlauf (1) —
Johann Müller (1),
Johann Hofmann** (6),
Franz Radakovich (1) —
Johann Weiss (1),
Josef Chloupek (1),
Johann Dostal (1),
. Graber (1),
Karl Langer (1)

*Captain:* Antal Lyka (1)
Johann Hofmann (1)
*Red card:* –

* *War inzwischen vom Ortsrivalen Újpesti TE wieder zu seinem alten Verein FTC zurückgekehrt.*
** *Bestritt zuvor vier Mitropa Cup-Spiele für den SK Rapid Wien.*

*Gegen den ungarischen Meister hatte der österreichische Pokalsemifinalist, der Floridsdorfer AC, nicht die Spur einer Chance. Das famose FTC-Innentrio Polgár – Dr. Sárosi – Toldi spielte grandios und erzielte allein fünf Treffer. Die Abwehr der »Magyaren« wurde überhaupt nicht gefordert. Für*

23. June 1934
**Floridsdorfer AC Wien – Ferencvárosi TC Budapest 1:2 (0:0)**
*Referee:* Albert Multer (Deutschland/1)
*Attendance:* 800, Hohe Warte, Wien
*Goals:* 1:0 (50.) Hanke, 1:1 (70.) Lázár, 1:2 (85.) Sárosi

*Floridsdorfer AC Wien:*
(Trainer : )
Karl Scharl (2) —
. Bernard (2),
Rudolf Schlauf (2) —
Johann Müller (2),
Johann Hofmann (7),
Franz Radakovich (2) —
Johann Weiss (2),
Josef Chloupek (2),
Josef Hanke (8/Deutschland),
Johann Dostal (2),
Karl Langer (2)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/10)
József Háda (6) —
Nándor Bán (2),
Lajos Korányi (8) —
Antal Lyka (12),
János Móré (4),
Gyula Lázár (6) —
Károly Rátkai (2),
Gyula Polgár (2),
Dr. György Sárosi (4),
Géza Toldi (8),
Tibor Kemény (2)

*Captain:* Johann Hoffmann (2)
Antal Lyka (2)
*Red card:*

*den österreichischen Fussball war es eine peinliche Niederlage.*

*Das Rückspiel bestritten die Budapester mit halber Kraft, so daß der FAC zu einem ansehnlichen Resultat gelangte und beinahe ein Unentschieden erzielte hätte. Erst der leichtfüßige, vor den gegnerischen Attacken ausweichende György Sárosi, der eine artistische Ballbehandlung besaß, verhinderte dies. Die größte Enttäuschung war die geringe Zuschauerresonanz, die diese Begegnung in Wien ausgelöst hatte.*

17. June 1934
**FC Juventus Torino – Teplitzer FK 4:2 (3:1)**
*Referee:* Mihály Iváncsisc (Magyarország/2)
*Attendance:* 11.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goals:* 0:1 (6.) Haberstroh, 1:1 (20.) Borel II, 2:1 (25.) Cesarini, 3:1 (43.) Cesarini, 3:2 (52.) Zosel, 4:2 (58.) Ferrari

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/12)
Giampiero Combi (11) —
Virginio Rosetta (14),
Umberto Caligaris (14) —
Giovanni Varglien II (7),
Mario Varglien I (14),
Luigi Bertolini (12) —
Pedro Sernagiotto (9/Brasil),
Renato Cesarini (9/Argentina),
Felice Placido Borel II (5),
Giovanni Ferrari (12),
Raimundo Bibiani Orsi (12/Argentina)

*Teplitzer FK:*
(Trainer : no)
Ehrenfried Patzelt* (1) —
Géza Csapo (1/Magyarország),
Heinrich Schöbke* (1) —
Franz Kowanz* (1),
Martin Watzata* (1),
Willy Mizera* (1) —
Karl Haberstroh* (1),
Jenő Roth** (1),
Tomáš Porubský*** (1),
Josef Millner* (1),
Rudolf Zosel* (1)

*Captain:* Giampiero Combi (11)
Tomáš Porubský (1)
*Red card:* -

*Der tschechoslowakische Meisterschaftsvierte war ohne Chance zum italienischen Serienmeister gereist. Kurios war, daß im Team von Teplitz acht Deutsche (*), zwei Ungarn (**) und nur ein Slowake (***) standen. Doch sie alle besaßen zudem auch die tschechoslowakische Staatsbürgerschaft, ausgenommen der Verteidiger Géza Csapo, der nur Ungar war. Die Teplitzer verfügten über keinen Trainer und wurden von einem Vereinsmitglied betreut. Wider Erwarten kam Juventus nur zu einem knappen Sieg.*

24. June 1934
**Teplitzer FK – FC Juventus Torino 0:1 (0:1)**
*Referee:* Alois Beranek (Österreich/4)
*Attendance:* 12.000, Stadion Teplitzer FK, Teplice
*Goal:* 0:1 (18.) Varglien II

*Teplitzer FK:*
(Trainer : no)
Ehrenfried Patzelt (2) —
Heinrich Schöbke (2),
Wilhelm Náhlovský (1) —
Erwin Kovacs ** (1),
Martin Watzata (2),
Willy Mizera (2) —
Karl Haberstroh (2),
Jenő Roth (2),
Tomáš Porubský (2),
Josef Millner (2),
Rudolf Zosel (2)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/13)
Giampiero Combi (12) —
Virginio Rosetta (15),
Umberto Caligaris (15) —
Mario Varglien I (15),
Luis Felipe Monti (9/Argentina),
Luigi Bertolini (13) —
Giovanni Varglien II (8),
Renato Cesarini (10/Argentina),
Felice Placido Borel II (6),
Giovanni Ferrari (13),
Raimundo Bibiani Orsi (13/Argentina)

*Captain:* Tomáš Porubský (2)
Giampiero Combi (12)
*Red card:* -

*»Juve« trat in Galabesetzung an, ging relativ früh in Führung und beschränkte sich dann auf Ergebnis spielen. So sahen die Zuschauer nicht das erwartete Feuerwerk, wohl aber schöne Turiner Kombinationen und einen vorbildlich kämpfenden Gastgeber. Die Turiner mußten jedoch ab der 65. Minute ohne den verletzt ausgeschiedenen Luigi Bertolini weiterspielen. Die größte Gefahr der Gastgeber ging von Mittelstürmer Tomáš Porubský aus, der auch ein Länderspiel für die Tschechoslowakei bestritt und oft Kapitän der Teplitzer war.*

17. June 1934
**SK Kladno – AS Ambrosiana-Inter Milano 1:1 (0:1)**

*Referee:* Alois Beranek (Österreich/3)
*Attendance:* 15.000, Stadion SK Kladno, Kladno
*Goals:* 0:1 (25.) Meazza, 1:1 (88.) Bubeníček (11m)

*SK Kladno:*
(Trainer: Josef Pleticha/1)
Karel Tichý (1) —
František Nejedlý (1),
Emil Habr (1) —
Václav Bouška (1),
Karel Kraus (1),
Antonín Černý (1) —
Václav Vraga (1),
František Kloz (5),
Miroslav Procházka (1),
František Bubeníček (1),
Josef Junek (1)

*AS Ambrosiana-Inter Milano:*
(Trainer: Gyula Feldmann/ Magyarország/5)
Carlo Ceresoli (7) —
Paolo Agosteo (7),
Luigi Allemandi (13) —
Alfredo Pitto (7),
Giovanni Battistoni (1),
Armando Castellazzi (13) —
Francisco Frione II (7/Argentina),
Atílio Demaría I (7/Argentina),
Giuseppe Meazza (13),
Alfredo Mazzoni (1),
Eligio Vecchi (1)

*Captain:* Karel Kraus (1)
Giuseppe Meazza (13)
*Red card:* -

24. June 1934
**AS Ambrosiana-Inter Milano – SK Kladno 2:3 (1:1)**

*Referee:* Dr. Adolf Miesz (Österreich/6)
*Attendance:* 20.000, Arena Civica, Parco Sempione, Milano
*Goals:* 1:0 (4.) Meazza, 1:1 (42.) Bubeníček (11m), 2:1 (47.) Meazza, 2:2 (54.) Kloz, 2:3 (80.) Kloz

*AS Ambrosiana-Inter Milano:*
(Trainer: Gyula Feldmann/ Magyarország/6)
Carlo Ceresoli (8) —
Paolo Agosteo (8),
Luigi Allemandi (14) —
Alfredo Pitto (8),
Giovanni Battistoni (2),
Felíx Demaría II (1/Argentina) —
Francisco Frione II (8/Argentina),
Atílio Demaría I (8/Argentina),
Giuseppe Meazza (14),
Alfredo Mazzoni (2),
Eligio Vecchi (2)

*SK Kladno:*
(Trainer: Josef Pleticha/2)
Jiří Tichý (1) —
František Nejedlý (2),
Emil Habr (2) —
Václav Bouška (2),
Karel Kraus (2),
Antonín Černý (2) —
Miroslav Procházka (2),
František Kloz (6),
František Bubeníček (2),
Josef Junek (2),
Karel Hromádka (2)

*Captain:* Giuseppe Meazza (14)
Karel Kraus (2)
*Red card:* -

17. June 1934
**Bologna Sportiva – Debreceni Bocskai FC 2:0 (2:0)**

*Referee:* Gustav Krist (Československo/7)
*Attendance:* 12.000, Stadion del Littoriale, Bologna
*Goals:* 1:0 (3.) Reguzzoni, 2:0 (31.) Schiavio

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Lajos Nemes Kovács/ Magyarország/1)
Mario Gianni (5) —
Eraldo Monzeglio (5),
Felice Gasperi (5) —
Aldo Donati (2),
Francesco Ochiuzzi (1),
Gastone Martelli (5) —
Bruno Maini (5),
Giordano Corsi (1),
Angelo Schiavio (4),
Francisco Fedullo (5/Uruguay),
Carlo Reguzzoni (5)

*Debreceni Bocskai FC:*
(Trainer: Edwin Herzog/1)
József Alberti (1) —
József Vágó (1),
József Janzsó (1) —
István Palotás (1),
Lajos Ódry (1),
Zoltán Szaniszló (1) —
Imre Markos (3),
Jenő Vincze (2),
Pál Teleki (3),
. Dóczé (1),
. Hevesi (1)

*Captain:* Angelo Schiavio (4)
Pál Teleki (3)
*Red card:* -

*Der italienische Vizemeister schien gegen den tschechoslowakischen Meisterschaftsdritten nur das Nötigste zu tun und das Match durch ein Meazza-Goal auch zu gewinnen. Doch kurz vor dem Abpfiff schafften die Gastgeber per Elfmeter noch den Ausgleich. Kladno erwies sich nicht nur als kampfstark.*

*Der italienische Superstar Giuseppe Meazza brachte seine Elf zweimal in Führung, doch die Mailänder mit dem argentinischen Brüderpaar Atílio und Félix Demaría spielte nicht zielorientiert und ließen sich auch durch die harten gegnerischen Attacken beeindrucken. Zwei Tore des erst während der Saison von Sparta gekommenen František Kloz führten zu einer sensationellen Heimniederlage und zum Ausscheiden der Mailänder*

*Der italienische Meisterschaftsvierte galt als sehr abwehrstark und sicherte sich bereits in der ersten halben Stunde einen sicheren Vorsprung. Danach hielt der ungarische Meisterschaftsdritte den Kampf offen. Der italienische Nationalstürmer Angelo Schiavio verfing sich immer wieder im Abwehrnetz der ungarischen Provinzelf.*

24. June 1934
**Debreceni Bocskai FC – Bologna Sportiva 2:1 (1:0)**
*Referee:* Eugen Braun (Österreich/10)
*Attendance:* 12.000, Diószegi úti, Debrecen
*Goals:* 1:0 (20.) Hevesi, 1:1 (49.) Reguzzoni, 2:1 (67.) Vincze

*Debreceni Bocskai FC:*
(Trainer: Edwin Herzog/2)
József Alberti (2) —
József Vágó (2),
József Janzsó (2) —
István Palotás (2),
Lajos Ódry (2),
Zoltán Szaniszló (2) —
Imre Markos (4),
Jenő Vincze (3),
Pál Teleki (4),
. Dóczé (2),
. Hevesi (2)

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Lajos Nemes Kovács/ Magyarország/2)
Mario Gianni (6) —
Eraldo Monzeglio (6),
Felice Gasperi (6) —
Mario Montesanto (5),
Francesco Ochiuzzi (2),
Gastone Martelli (6) —
Bruno Maini (6),
Giordano Corsi (2),
Angelo Schiavio (5),
Francisco Fedullo (6/Uruguay),
Carlo Reguzzoni (6)

*Captain:* Pál Teleki (4)
Angelo Schiavio (5)
*Red card:* -

*In Debrecen mußte das Schlußtrio von Bologna schon Überdurchschnittliches leisten, um seinen Vorsprung nicht völlig zu verlieren. Der rechte Flügel der »Magyaren« mit Markos – Vincze – Teleki spielte eindrucksvoll auf. Auf der Gegenseite brillierte der »Uru« Francisco Fedullo. Am Ende hatten die Italiener mit etwas Glück die nächste Runde erreicht.*

17. June 1934
**WSC Admira Wien – AC Napoli 0:0 (0:0)**
*Referee:* Bohumil Ženíšek (Československo/4)
*Attendance:* 10.000, Wiener Stadion, Wien

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/9)
Peter Platzer (1) —
Robert Pavlicek (1),
Anton Janda (9) —
Johann Urbanek (3),
Karl Hummenberger (1),
Josef Mirschitzka (1) —
Ignaz Sigl (7),
Wilhelm Hahnemann (3),
Karl Stoiber (7),
Karl Durspekt (1),
Adolf Vogl (3)

*AC Napoli:*
(Trainer: William Garbutt/England/1)
Giuseppe Cavanna (1) —
Giovanni Vincenzi (1),
Luigi Castello (1) —
Maggiorino Mongero (1),
Enrico Colombari (1),
Alberto Rivolta (6) —
Umberto Visentin III (7),
Antonio Vojak I (2),
Attila Sallustro I (1/Paraguay),
Gino Rosetti (1),
Pietro Ferraris II (1)

*Captain:* Ignaz Sigl (7)
Giovanni Vincenzi (1)
*Red card:* -

*Die »Admiraner«, die das österreichische »Double« gewonnen hatten, fanden ohne ihren langjährigen Torschützen vom Dienst, »Toni« Schall, kein geeignetes Mittel, um die Abwehr der Neapolitaner zu überlisten. Dagegen wurde die Wiener Abwehr von der namhaften Angriffsreihe des italienischen Meisterschaftsdritten wiederholt gefordert. Ein Teil der Wiener Zuschauer, vom torlosen Remis ohnehin nicht begeistert, fühlte sich durch die Transparente der mitgereisten italienischen Schlachtenbummler verhöhnt, da auf diesen ein Esel sichtbar war, was zu Zusammenstößen führte. Dabei war der Esel der Talisman von Napoli.*

24. June 1934
**AC Napoli – WSC Admira Wien 2:2 (1:0)**
*Referee:* Ferenc Klug (Magyarország/6)
*Attendance:* 12.000, Stadio »Ascarelli«, Napoli
*Goals:* 1:0 (17.) Sallustro I, 2:0 (56.) Vojak I (11m), 2:1 (69.) Hahnemann, 2:2 (75.) Vogl

*AC Napoli:*
(Trainer: William Garbutt/England/2)
Giuseppe Cavanna (2) —
Giovanni Vincenzi (2),
Luigi Castello (2) —
Maggiorino Mongero (2),
Enrico Colombari (2),
Alberto Rivolta (7) —
Umberto Visentin III (8),
Antonio Vojak I (3),
Attila Sallustro I (2/Paraguay),
Gino Rosetti (2),
Pietro Ferraris II (2)

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/10)
Peter Platzer (2) —
Robert Pavlicek (2),
Anton Janda (10) —
Johann Urbanek (4),
Karl Hummenberger (2),
Josef Mirschitzka (2) —
Ignaz Sigl (8),
Karl Durspekt (2),
Karl Stoiber (8),
Wilhelm Hahnemann (4),
Adolf Vogl (4)

*Captain:* Giovanni Vincenzi (2)
Ignaz Sigl (8)
*Red card:* -

*Die Neapolitaner begannen unter lautstarker Unterstützung ihres Publikums mit einem gewaltigen Sturmlauf, in dem die Jedleseer aber nicht untergingen, da ihr Torhüter Peter Platzer wiederholt großartig hielt. Dennoch eröffnete der »Paraguayo« Attila Sallustro den Torreigen. Die Süditaliener befanden sich auch nach der 2:0-Führung stetig im Angriff, sie liefen aber in zwei Konter der österreichischen Internationalen »Willy« Hahnemann und Adolf Vogl. Am Ende gab es auf Seiten der Gastgeber lange Gesichter und ein Entscheidungsspiel.*

Play-off:

1. July 1934
**WSC Admira Wien – AC Napoli 5:0 (1:0)**

*Referee:* Hans Wüthrich (Schweiz/1)
*Attendance:* 9.000, Stadion Letzigrund, Zürich
*Goals:* 1:0 (2.) Vogl, 2:0 (48.) Hahnemann, 3:0 (53.) Pavlicek (11m), 4:0 (62.) Durspekt, 5:0 (78.) Hummenberger

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/11)
Peter Platzer (3) —
Robert Pavlicek (3),
Anton Janda (11) —
Johann Urbanek (5),
Karl Hummenberger (3),
Josef Mirschitzka (3) —
Ignaz Sigl (9),
Karl Durspekt (3),
Karl Stoiber (9),
Wilhelm Hahnemann (5),
Adolf Vogl (5)

*AC Napoli:*
(Trainer: William Garbutt/England/3)
Giuseppe Cavanna (3) —
Giovanni Vincenzi (3),
Luigi Castello (3) —
Maggiorino Mongero (3),
Enrico Colombari (3),
Alberto Rivolta (8) —
Umberto Visentin III (9),
Antonio Vojak I (4),
Attila Sallustro I (3/Paraguay),
Gino Rosetti (3),
Pietro Ferraris II (3)

*Captain:* Ignaz Sigl (9)
Giovanni Vincenzi (3)
*Red card:* -

19. June 1934
**SK Slavia Praha – SK Rapid Wien 1:3 (0:1)**

*Referee:* Rinaldo Barlassina (Italia/6)
*Attendance:* 30.000, Stadion Slavia/ Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (40.) Hochreiter, 0:2 (48.) Hochreiter, 0:3 (75.) Bican, 1:3 (76.) Svoboda

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Kálmán Konrád/ Magyarország/1)
František Plánička (23) —
Ladislav Ženíšek (15),
Adolf Fiala (7) —
Antonín Vodička (21),
Adolf Šimperský (6),
Jaromír Skála (1/Österreich) —
František Junek (18),
František Svoboda (22),
Jiří Sobotka (7),
Vlastimil Kopecký (7),
Antonín Puč (20)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/26)
Rudolf Raftl (1) —
Karl Jestrab (1),
Leopold Czejka (13) —
Franz Wagner (1),
Josef Smistik I (25),
Johann Pesser (1) —
Johann Ostermann (1),
Karl Hochreiter (1),
Josef Bican (1),
Franz Binder (1),
Alois Ohrenberger (1)

*Captain:* František Plánička (1)
Josef Smistik I (1)
*Red card:* -

24. June 1934
**SK Rapid Wien – SK Slavia Praha 1:1 (1:0)**

*Referee:* Ferenc Majorszky (Magyarország/4)
*Attendance:* 16.000, Rapid-Platz, Wien
*Goals:* 1:0 (10.) Binder, 1:1 (67.) Bradáč

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/27)
Rudolf Raftl (2) —
Karl Jestrab (2),
Leopold Czejka (14) —
Franz Wagner (2),
Josef Smistik I (26),
Johann Pesser (2) —
Johann Ostermann (2),
Karl Hochreiter (2),
Josef Bican (2),
Franz Binder (2),
Alois Ohrenberger (2)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Kálmán Konrád/ Magyarország/2)
František Plánička (24) —
Antonín Pech (1),
Adolf Fiala (8) —
Jaromír Skála (2/Österreich),
Adolf Šimperský (7),
Rudolf Krčil (1) —
František Junek (19),
Vojtěch Bradáč (1),
Jiří Sobotka (8),
František Svoboda (23),
Antonín Puč (21)

*Captain:* Josef Smistik I (2)
František Plánička (2)
*Red card:* -

*Im Stadion der »Grasshoppers« versetzten die »Admiraner« alle in Erstaunen und Begeisterung zugleich. Sie spielten herrlichen Kombinationsfussball und auch die Tore meisterhaft heraus. Es hätte noch schlimmer für die »Blauen« aus Neapel kommen können. Das war echte Wiener Schule in Sachen Fussball. Einmal mehr in großer Form zeigten sich der Admira-Mittelstürmer Karl Stoiber sowie die beiden Flügelstürmer Ignaz Sigl, der bereits 32jährig, aber sehr populär war, und der 24jährige Adolf Vogl, der schnell, robust und wirkungsvoll war, dem aber zuweilen etwas Raffinesse fehlte.*

*Der Meister der Tschechoslowakei empfing den österreichischen Vizemeister und Pokalfinalisten SK Rapid Wien, der traditionell stark auf Prager Boden spielte. Der kleine Außenläufer »Zapfi« Wagner war die treibende Kraft der »Grünen«. Ausgerechnet Hochreiter, der Matthias Kaburek vertrat, brachte die Gäste auf die Siegerstraße. Bei den »Roten Sternen« fehlte Čambal in der Abwehr sehr.*

*Die entfesselt stürmende Slavia mit ihrem Parade-Angriff versuchte alles, konnte aber die das Mittelfeld schnell überbrückenden »Rapidler« nicht in große Verlegenheit bringen, zumal »Bimbo« Binder den Gesamtvorsprung noch ausgebaut hatte. Trotz optischer Feldüberlegenheit war der Prager Torhüter František Plánička der beste Akteur seiner Elf. So erreichten die Hütteldorfer sicherer als erwartet die nächste Runde, während Slavia zum wiederholten Mal frühzeitig ausschied. Auch die Rapidler besaßen in Rudolf Raftl einen überragenden Torhüter, der sich am 19.12.1933 beim Pokalspiel gegen Austria (4:6) bei einer waghalsigen Parade eine Schienbeinfraktur zugezogen hatte.*

## Quarter-finals

30. June 1934
**Ferencvárosi TC Budapest – SK Kladno 6:0 (3:0)**

*Referee:* Camillo Caironi (Italia/3)
*Attendance:* 15.000, Üllői út, Budapest
*Goals:* 1:0 (5.) Sárosi, 2:0 (9.) Toldi, 3:0 (29.) Sárosi (11m), 4:0 (58.) Sárosi (11m), 5:0 (71.) Polgár, 6:0 (81.) Kemény

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/11)
József Háda (7) —
Nándor Bán (3),
Lajos Korányi (9) —
Antal Lyka (13),
János Móré (5),
Gyula Lázár (7) —
Károly Rátkai (3),
Gyula Polgár (3),
Dr. György Sárosi (5),
Géza Toldi (9),
Tibor Kemény (3)

*SK Kladno:*
(Trainer: Josef Pleticha/3)
Karel Tichý (2) —
František Nejedlý (3),
Emil Habr (3) —
Václav Bouška (3),
Karel Kraus (3),
Antonín Černý (3) —
František Kloz (7),
František Bubeníček (3),
Miroslav Procházka (3),
Josef Junek (3),
Karel Hromádka (3)

*Captain:* Antal Lyka (3)
Karel Kraus (3)
*Red card:* -

8. July 1934
**SK Kladno – Ferencvárosi TC Budapest 4:1 (0:0)**

*Referee:* Raffaele Scorzoni (Italia/2)
*Attendance:* 4.000, Stadion SK Kladno, Kladno
*Goals:* 1:0 (46.) Procházka, 2:0 (53.) Bubeníček, 3:0 (62.) Hromádka, 3:1 (82.) Toldi, 4:1 (88.) Procházka

*SK Kladno:*
(Trainer: Josef Pleticha/4)
Karel Tichý (3) —
František Nejedlý (4),
Emil Habr (4) —
Alois Švec (1),
Karel Kraus (4),
Václav Bouška (4) —
Karel Hromádka (4),
František Kloz (8),
Miroslav Procházka (4),
František Bubeníček (4),
Josef Junek (4)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/12)
József Háda (8) —
Nándor Bán (4),
Lajos Korányi (10) —
Antal Lyka (14),
János Móré (6),
Gyula Lázár (8) —
Károly Rátkai (4),
Gyula Polgár (4),
Béla Székely (1),
Géza Toldi (10),
Tibor Kemény (4)

*Captain:* Karel Kraus (4)
Antal Lyka (4)
*Red card:* -

1. July 1934
**Újpesti TE – FC Juventus Torino 1:3 (1:1)**

*Referee:* Bohumil Ženíšek (Československo/5)
*Attendance:* 18.000, Megyeri út, Budapest
*Goals:* 0:1 (15.) Ferrari, 1:1 (43.) Szabó, 1:2 (74.) Borel II, 1:3 (78.) Borel II

*Újpesti TE:*
(Trainer: István Tóth-Potya/9)
György Hóri (5) —
Gyula Futó (4),
László Sternberg-Sátori (5) —
Gyula Seres (2),
György Szűcs (5),
Antal Szalay (7) —
István Tamássy (3),
Ferenc Pusztai (5),
Gábor Kiss (1),
Géza Kocsis (3),
Gábor P. Szabó (20)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/14)
Giampiero Combi (13) —
Virginio Rosetta (16),
Umberto Caligaris (16) —
Mario Varglien I (16),
Luis Felipe Monti (10/Argentina),
Renato Cesarini (11/Argentina) —
Giovanni Varglien II (9),
Pietro Serantoni (12),
Felice Placido Borel II (7),
Giovanni Ferrari (14),
Raimundo Bibiani Orsi (14/Argentina)

*Captain:* Gábor P. Szabó (8)
Giampiero Combi (13)
*Red card:* -

*Auch im Viertelfinale startete Ferencvárosi mit einem Kantersieg, da die tschechische Abwehr das ungarische Innentrio einfach nicht bändigen konnte. Kladno rettete sich verteidigend über die Zeit.*

*Der FTC ging ziemlich sorglos ins Rückspiel und lag nach einstündiger Spielzeit bereits mit drei Toren im Rückstand. Während die heimstarken Tschechen nicht wiederzuerkennen waren, zeigte sich bei Ferencvárosi, daß die Abwehr nicht das gleiche Niveau wie ihr Angriff hatte. Die Partie beendeten beide Teams mit 9 Feldspielern, da Bouška und Kemény in der 73. Minute verletzt ausgeschieden waren. Es war aber auch unübersehbar, daß der FTC ohne den ungarischen Superstar Dr. György Sárosi nicht so stark war.*

*Der italienische Meister mit den Gebrüdern Mario und Giovanni Varglien sowie all seinen anderen Assen bot in Budapest eine glanzvolle Vorstellung, zu der der damals amtierende Torschützenkönig der Serie A, Felice Borel (32 reti), mit seinen beiden Treffern die dazu erforderlichen Tore erzielte. Die beiden 1905 in Fiume geborenen Zwillingsbrüder Mario(I) und »Nini« (II) Varglien unterschieden sich vor allem durch ihre Größe. Giovanni war mit 1,83 m elf Zentimeter größer als sein Bruder, aber nur drei Kilogramm schwerer.*

8. July 1934

**FC Juventus Torino – Újpesti TE 1:1 (0:1)**

*Referee:* Dr. Adolf Miesz (Österreich/7)
*Attendance:* 12.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goals:* 0:1 (3.) Kocsis, 1:1 (52.) Borel II

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/15)
Giampiero Combi (14) — Virginio Rosetta (17), Umberto Caligaris (17) — Mario Varglien I (17), Luis Felipe Monti (11/Argentina), Luigi Bertolini (14) — Pedro Sernagiotto (10/Brasil), Pietro Serantoni (13), Felice Placido Borel II (8), Giovanni Ferrari (15), Raimundo Bibiani Orsi (15/Argentina)

*Újpesti TE:*
(Trainer: István Tóth-Potya/10)
György Hóri (6) — Gyula Futó (5), László Sternberg-Sátori (6) — Gyula Seres (3), György Szűcs (6), Antal Szalay (8) — István Tamássy (4), Ferenc Pusztai (6), Gábor Kiss (2), Géza Kocsis (4), Gábor P. Szabó (21)

*Captain:* Giampiero Combi (14)
Gábor P. Szabó (9)
*Red card:* -

*Die Úpester vermochten dann im Rückspiel gegen die Turiner Betonabwehr nicht mehr viel auszurichten, zumal »Juve« eine sehr clevere Elf war. Bei den Ungarn machte sich das Fehlen der Torjäger »Ricsi« Avar und Pál Jakube sehr bemerkbar.*

1. July 1934

**Bologna Sportiva – SK Rapid Wien 6:1 (2:1)**

*Referee:* Ferenc Klug (Magyarország/7)
*Attendance:* 18.000, Stadion del Littoriale, Bologna
*Goals:* 1:0 (20.) Perazzolo, 2:0 (39.) Schiavio, 2:1 (40.) Binder (11m), 3:1 (49.) Schiavio, 4:1 (53.) Reguzzoni, 5:1 (59.) Fiorini, 6:1 (87.) Reguzzoni

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Lajos Nemes Kovács/ Magyarország/3)
Mario Gianni (7) — Dino Fiorini (1), Felice Gasperi (7) — Mario Montesanto (6), Aldo Donati (3), Giordano Corsi (3) — Bruno Maini (7), Mario Perazzolo (1), Angelo Schiavio (6), Francisco Fedullo (7/Uruguay), Carlo Reguzzoni (7)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/28)
Rudolf Raftl (3) — Karl Jestrab (3), Leopold Czejka (15) — Franz Wagner (3), Josef Smistik I (27), Johann Pesser (3) — Johann Ostermann (3), Karl Hochreiter (3), Josef Bican (3), Franz Binder (3), Alois Ohrenberger (3)

*Captain:* Angelo Schiavio (6)
Josef Smistik I (3)
*Red card:* -

*Bei sengender Hitze und auf hartem Boden fielen innerhalb von 21 Minuten fünf Tore, jedoch vier davon für die Gastgeber. Die Abwehr der Hütteldorfer war durch die permanenten Angriffe der Bolognesen überlastet und dies führte letztlich zu Fehlern und Gegentoren. So erlitten die »Rapidler« eine katastrophale Niederlage, deren Höhe für Österreich demütigend war, wie zuvor jene des FAC in der 1. Runde.*

*Im Rückkampf spielten die Hütteldorfer wie aus einem Guß und hätten bereits bei Halbzeit einen 3-Tore-Vorsprung herausschießen können. Da weder die Wiener noch die heißblütigen Italiener zimperlich zu Werke gingen, kam es wiederholt zu Keilereien auf dem Spielfeld. Der Referee schickte einen Italiener (nach Boxeinlagen und 4 Minuten Unterbrechung) vom Feld und verhängte drei Elfmeter gegen Bologna. Den ersten Penalty aber vergaben die Wiener, d.h., diesen von »Bimbo« Binder geschossenen hielt Mario Gianni.*
*In der zweiten Halbzeit artete das Match wiederholt aus und das tobende und undisziplinierte Wiener Publikum bewarf das Spielfeld mit Flaschen, beschimpfte die italienischen Spieler und attackierte nach Spielende auch deren Autobus. Aufgrund dieser Ereignisse und des Ausscheidens der Rapid-Elf war der 4fache Torschütze »Bimbo« Binder zu einem tragischen Helden geworden. Infolge seiner langen Beine war seine Ballbehandlung nicht gerade geschickt, aber er besaß eine unglaubliche Schußkraft und feuerte auch aus 30 – 40 m die Bälle ins Netz.*

8. July 1934

**SK Rapid Wien – Bologna Sportiva 4:1 (1:1)**

*Referee:* Bohumil Ženíšek (Československo/6)
*Attendance:* 20.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (2.) Binder, 1:1 (41.) Reguzzoni, 2:1 (70.) Binder (11m), 3:1 (79.) Binder (11m), 4:1 (85.) Binder

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/29)
Rudolf Raftl (4) — Karl Jestrab (4), Leopold Czejka (16) — Franz Wagner (4), Josef Smistik I (28), Johann Pesser (4) — Johann Ostermann (4), Matthias Kaburek (11), Josef Bican (4), Franz Binder (4), Alois Ohrenberger (4)

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Lajos Nemes Kovács/ Magyarország/4)
Mario Gianni (8) — Eraldo Monzeglio (7), Felice Gasperi (8) — Mario Montesanto (7), Aldo Donati (4), Giordano Corsi (4) — Dino Fiorini (2), Mario Perazzolo (2), Bruno Maini (8), Francisco Fedullo (8/Uruguay), Carlo Reguzzoni (8)

*Captain:* Josef Smistik I (4)
Mario Montesanto (2)
*Red card:* Eraldo Monzeglio (65.')

18. July 1934
**WSC Admira Wien – AC Sparta Praha 4:0 (3:0)**

*Referee:* Mihály Iváncsisc (Magyarország/3)
*Attendance:* 20.000, Wiener Stadion, Wien
*Goals:* 1:0 (33.) Stoiber, 2:0 (40.) Hahnemann, 3:0 (42.) Stoiber, 4:0 (67.) Vogl

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/12)
Peter Platzer (4) —
Robert Pavlicek (4),
Anton Janda (12) —
Johann Urbanek (6),
Karl Hummenberger (4),
Josef Mirschitzka (4) —
Ignaz Sigl (10),
Karl Durspekt (4),
Karl Stoiber (10),
Wilhelm Hahnemann (6),
Adolf Vogl (6)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/7)
Bohumil Klenovec (5) —
Jaroslav Burgr (29),
Josef Čtyřoký (20) —
Josef Košťálek (19),
Jaroslav Bouček (11),
Erich Srbek (19) —
František Pelcner (3),
Václav Hruška (7),
Oldřich Nejedlý (17),
Oldřich Zajíček (1),
Géza Kalocsay (7)

*Captain:* Ignaz Sigl (10)
Jaroslav Burgr (12)
*Red card:* -

22. July 1934
**AC Sparta Praha – WSC Admira Wien 3:2 (0:2)**

*Referee:* Rinaldo Barlassina (Italia/7)
*Attendance:* 14.000, Stadion Sparta/ Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (13.) Durspekt, 0:2 (40.) Durspekt, 1:2 (58.) Sedláček, 2:2 (62.) Sedláček, 3:2 (86.) Zajíček

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/8)
Bohumil Klenovec (6) —
Jaroslav Burgr (30),
Josef Čtyřoký (21) —
Josef Sedláček (7),
Jaroslav Bouček (12),
Erich Srbek (20) —
Václav Hruška (8),
Josef Košťálek (20),
Raymond Braine (24/België),
Oldřich Nejedlý (18),
Oldřich Zajíček (2)

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/13)
Peter Platzer (5) —
Robert Pavlicek (5),
Anton Janda (13) —
Johann Urbanek (7),
Karl Hummenberger (5),
Josef Mirschitzka (5) —
Ignaz Sigl (11),
Karl Durspekt (5),
Karl Stoiber (11),
Wilhelm Hahnemann (7),
Adolf Vogl (7)

*Captain:* Jaroslav Burgr (13)
Ignaz Sigl (11)
*Red card:* -

## Semi-finals

15. July 1934
**Ferencvárosi TC Budapest – Bologna Sportiva 1:1 (1:1)**

*Referee:* Eugen Braun (Österreich/11)
*Attendance:* 19.000, Üllői út, Budapest
*Goals:* 1:0 (9.) Toldi, 1:1 (13.) Maini

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/13)
József Háda (9) —
Nándor Bán (5),
Lajos Korányi (11) —
Antal Lyka (15),
János Móré (7),
Gyula Lázár (9) —
Mihály Táncos (6),
Gyula Polgár (5),
Dr. György Sárosi (6),
Géza Toldi (11),
Sándor Barna (1)

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Lajos Nemes Kovács/ Magyarország/5)
Mario Gianni (9) —
Dino Fiorini (3),
Felice Gasperi (9) —
Mario Montesanto (8),
Aldo Donati (5),
Giordano Corsi (5) —
Bruno Maini (9),
Mario Perazzolo (3),
Angelo Schiavio (7),
Francisco Fedullo (9/Uruguay),
Carlo Reguzzoni (9)

*Captain:* Antal Lyka (5)
Angelo Schiavio (7)
*Red card:* -

*Die »Admiraner« befanden sich wieder einmal in großer Form und erzielten innerhalb von 10 Minuten drei Tore gegen die bärenstarke Sparta-Abwehr. Eine immer größere Rolle in diesem Team spielte der damals erst 21jährige Wilhelm Hahnemann, der ein unempfindlicher, harter Goalgetter war.*

*Die »Spartaner« standen vor einer schier aussichtslosen Situation und diese verschlechterte sich bis zur Halbzeitspause noch, da die Gäste den Ball gut in den eigenen Reihen hielten, flach und raumgreifend spielten. Zudem erwies sich ihr Schlußdreieck in blendender Form. Peter Platzer hielt sogar einen Elfmeter. Erst nach einstündiger Spielzeit kam Sparta ins Spiel und wendete das Spielgeschehen. Den Prager Siegtreffer erzielte der erst wenige Tage zuvor von Viktoria Žižkov erworbene Oldřich Zajíček.*

*Der ungarische Meister war gegen Bologna klar favorisiert und ging auch frühzeitig durch Géza Toldi in Führung. Doch nach dem schnellen Ausgleich verlor Ferencvárosi seinen Spielfaden. In der 33. Minute hielt Josef Háda sogar einen Elfmeter von Angelo Schiavio. Der ungarische Trainer Lajos Nemes Kovács hatte sein Team optimal auf den FTC eingestellt und seine Schützlinge ein überraschendes Remis erreicht.*

22. July 1934
**Bologna Sportiva – Ferencvárosi TC Budapest 5:1 (2:1)**

*Referee:* Gustav Krist (Československo/9)
*Attendance:* 23.000, Stadion del Littoriale, Bologna
*Goals:* 1:0 (5.) Perazzolo, 1:1 (7.) Sárosi, 2:1 (30.) Maini, 3:1 (48.) Schiavio, 4:1 (51.) Schiavio, 5:1 (77.) Reguzzoni

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Lajos Nemes Kovács/ Magyarország/6)
Mario Gianni (10) —
Eraldo Monzeglio (8),
Felice Gasperi (10) —
Mario Montesanto (9),
Aldo Donati (6),
Giordano Corsi (6) —
Bruno Maini (10),
Mario Perazzolo (4),
Angelo Schiavio (8),
Francisco Fedullo (10/Uruguay),
Carlo Reguzzoni (10)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/14)
József Háda (10) —
Nándor Bán (6),
Lajos Korányi (12) —
Antal Lyka (16),
János Móré (8),
Gyula Lázár (10) —
Mihály Táncos (7),
Gyula Polgár (6),
Dr. György Sárosi (7),
Géza Toldi (12),
Tibor Kemény (5)

*Captain:* Angelo Schiavio (8)
Antal Lyka (6)
*Red card:* -

*Die ungarische Läuferreihe hatte einen sehr schlechten Tag und ihre Stürmer hingen völlig in der Luft. Bologna spielte dagegen aus einer sicheren Abwehr sehr kompakt nach vorn und besaß in Angelo Schiavio und Francisco Fedullo grandiose Einzelkönner. Am Ende kam es zu einem sensationellen 5:1-Erfolg und Bologna hatte das Finale erreicht.*

25. July 1934
**WSC Admira Wien – FC Juventus Torino 3:1 (1:0)**

*Referee:* Ferenc Klug (Magyarország/8)
*Attendance:* 16.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (13.) Vogl, 2:0 (46.) Hahnemann, 3:0 (48.) Sigl, 3:1 (87.) Orsi

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/14)
Peter Platzer (6) —
Robert Pavlicek (6),
Anton Janda (14) —
Johann Urbanek (8),
Karl Hummenberger (6),
Josef Mirschitzka (6) —
Ignaz Sigl (12),
Karl Durspekt (6),
Karl Stoiber (12),
Wilhelm Hahnemann (8),
Adolf Vogl (8)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/16)
Giampiero Combi (15) —
Duilio Santagostino (1),
Umberto Caligaris (18) —
Giovanni Varglien II (10),
Mario Varglien I (18),
Luigi Bertolini (15) —
Pietro Serantoni (14),
Renato Cesarini (12/Argentina),
Felice Placido Borel II (9),
Giovanni Ferrari (16),
Raimundo Bibiani Orsi (16/Argentina)

*Captain:* Ignaz Sigl (12)
Giampiero Combi (15)
*Red card:* -

*Die »Admiraner« zeigten sich erneut von ihrer besten Seite, boten wieder eine grandiose Teamleistung. Die ohne Virginio Rosetta und Luis Monti angetretenen Turiner hatten zudem nach dem Seitenwechsel zwei Gegentreffer hinnehmen müssen, die sie mächtig unter Druck gerieten ließen. Erst der von dem Südamerikaner Raimundo Orsi erzielte Ehrentreffer ließ »Juve« wieder hoffen. Im Team von »Juve« standen sechs Spieler, die wenige Wochen zuvor Weltmeister geworden waren.*

*Infolge Bauarbeiten im heimischen Stadion wurde das Rückspiel nach Genua verlegt, wo bei tropischer Hitze »Juve«, wieder mit dem Argentinier Monti als Mittelläufer, eine weitaus bessere Leistung bot und bereits nach einer halben Stunde den Rückstand aufgeholt hatte. Nach dem Seitenwechsel verteidigten die Wiener geradezu heldenhaft ihren knappen Rückstand. Es glich fast einem Wunder, daß die Italiener zu keinem weiteren Treffer kamen. Mit viel Glück hatte Admira die Finals erreicht. Dabei hatten die Südeuropäer so sehr auf ein rein italienisches Mitropa Cupfinale gehofft. Nach dem Führungstreffer des am 5.4.1914 in Nizza Marittima geborenen »Farfallino« Borel sah es auch zunächst danach aus. Das nur 1,76 m große und 67 kg schwere Naturtalent war durch sein Studium nach Turin gekommen.*

29. July 1934
**FC Juventus Torino – WSC Admira Wien 2:1 (2:1)**

*Referee:* Mihály Iváncsisc (Magyarország/4)
*Attendance:* 16.000, Stadio Comunale del Littorio, Genova
*Goals:* 1:0 (13.) Borel II, 2:0 (30.) Orsi, 2:1 (43.) Vogl

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Carlo Carcano/17)
Giampiero Combi (16) —
Duilio Santagostino (2),
Umberto Caligaris (19) —
Mario Varglien I (19),
Luis Felipe Monti (12/Argentina),
Luigi Bertolini (16) —
Giovanni Varglien II (11),
Pietro Serantoni (15),
Felice Placido Borel II (10),
Giovanni Ferrari (17),
Raimundo Bibiani Orsi (17/Argentina)

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/15)
Peter Platzer (7) —
Robert Pavlicek (7),
Anton Janda (15) —
Johann Urbanek (9),
Karl Hummenberger (7),
Josef Mirschitzka (7) —
Ignaz Sigl (13),
Karl Durspekt (7),
Karl Stoiber (13),
Wilhelm Hahnemann (9),
Adolf Vogl (9)

*Captain:* Giampiero Combi (16)
Ignaz Sigl (13)
*Red card:* -

## Finals

5. September 1934
**WSC Admira Wien – Bologna Sportiva 3:2 (0:2)**

*Referee:* William Walter Walden (England/1)
*Attendance:* 50.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 0:1 (7.) Spivach, 0:2 (25.) Reguzzoni, 1:2 (56.) Stoiber, 2:2 (58.) Vogl, 3:2 (60.) Schall

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/16)
Peter Platzer (8) —
Robert Pavlicek (8),
Anton Janda (16) —
Johann Urbanek (10),
Karl Hummenberger (8),
Josef Mirschitzka (8) —
Ignaz Sigl (14),
Wilhelm Hahnemann (10),
Karl Stoiber (14),
Anton Schall (9),
Adolf Vogl (10)

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Lajos Nemes Kovács/ Magyarország/7)
Mario Gianni (11) —
Eraldo Monzeglio (9),
Felice Gasperi (11) —
Mario Montesanto (10),
Aldo Donati (7),
Giordano Corsi (7) —
Bruno Maini (11),
Rafael Sansone (5/Uruguay),
Aldo Spivach (1),
Francisco Fedullo (11/Uruguay),
Carlo Reguzzoni (11)

*Captain:* Ignaz Sigl (14)
Mario Montesanto (3)
*Red card:* -

*Da die Italiener ungarische und tschechoslowakische Referees als befangen ablehnten, wurden beide Finals von englischen Unparteiischen geleitet. Obgleich Bologna ohne seinen Kapitän und Mittelstürmer Angelo Schiavio antreten mußte, fand es schneller zu seinem Spiel, während die Jedleseer zunächst immer wieder an der italienischen Abwehr scheiterten. Mit einem 0:2-Pausenrückstand der »Admiraner« hatte niemand gerechnet. Nach dem Seitenwechsel blitzte dann die Wiener Fussballschule wieder auf, und den Gastgebern gelangen binnen fünf Minuten drei Tore, so daß das Publikum in Ekstase versetzt wurde. Doch mehr Gegentreffer ließ der ausgezeichnete italienische Torhüter Mario Gianni nicht zu. So blieb für das Rückspiel noch alles offen.*

9. September 1934
**Bologna Sportiva – WSC Admira Wien 5:1 (4:1)**

*Referee:* Arthur James Jewell (England/1)
*Attendance:* 25.000, Stadion del Littoriale, Bologna
*Goals:* 1:0 (21.) Maini, 1:1 (32.) A. Vogl (11m), 2:1 (33.) Reguzzoni, 3:1 (40.) Reguzzoni, 4:1 (44.) Fedullo, 5:1 (88.) Reguzzoni

*Bologna Sportiva:*
(Trainer: Lajos Nemes Kovács/ Magyarország/8)
Mario Gianni (12) —
Eraldo Monzeglio (10),
Felice Gasperi (12) —
Mario Montesanto (11),
Aldo Donati (8),
Giordano Corsi (8) —
Bruno Maini (12),
Rafael Sansone (6/Uruguay),
Angelo Schiavio (9),
Francisco Fedullo (12/Uruguay),
Carlo Reguzzoni (12)

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/17)
Peter Platzer (9) —
Robert Pavlicek (9),
Anton Janda (17) —
Johann Urbanek (11),
Karl Hummenberger (9),
Josef Mirschitzka (9) —
Leopold Vogl (3),
Karl Durspekt (8),
Karl Stoiber (15),
Wilhelm Hahnemann (11),
Adolf Vogl (11)

*Captain:* Angelo Schiavio (9)
Adolf Vogl (3)
*Red card:* -

*Im Beisein von viel heimischer Prominenz (Bürgermeister von Bologna, Mussolinis Söhne Bruno und Vittorio u. a.) nahm die Begegnung einen unerwarteten Verlauf. In der 10. Minute hatte sich der österreichische Jungstar Wilhelm Hahnemann bei einem Zusammenstoß mit Aldo Donati eine Kontusion des Beckens zugezogen, die ihn zunächst zum Statisten machte und dann zur Halbzeit zum Ausscheiden zwang. So mußten die Wiener, die bereits auf ihren Torjäger »Toni« Schall verzichten mußten und bei den hohen Temperaturen bald Ermüdungserscheinungen zeigten, 80 Minuten in Unterzahl spielen und vor dem Seitenwechsel binnen 12 Minuten drei Gegentore hinnehmen.*
*Nach dem Seitenwechsel traf es die Gäste erneut hart, denn ihr Mittelläufer Karl Hummenberger verletzte sich und konnte nur noch als Statist auf dem rechten Flügel herumhumpeln. Durch all diese Umstände kam Bologna zu einem unerwartet hohen Sieg und gewann als erstes italienisches Team zum 2. Mal den Mitropa Cup. Es war jedoch unübersehbar, daß die Italiener antrittsschneller und auch allgemein schneller sowie kopfballstärker waren. Danach feierten beide Teams gemeinsam bis 4 Uhr morgens, bis die Abreise der »Admiraner« per Zug erfolgte.*



**Der unberechenbare, schußgewaltige Adolf Vogl (Foto) bildete inzwischen mit dem jungen »Willi« Hahnemann einen tollen linken Flügel bei der Admira. Zuvor war jahrelang bei den »Admiranern« und im »Wiener Wunderteam« der Torjäger »Toni« Schall sein Flügelpartner. Die Flügelstürmer Adolf und Leopold Vogl waren zwar verwandt, aber keine Brüder.**
**Foto: Wippel-Archiv**



**Finalszene 1934: Der Admira-Rechtsaußen Ignaz Sigl attackierte in der Luft den italienischen Torhüter Mario Gianni. Im Rückspiel wurde der Wiener Kapitän schmerzlich vermißt.**
**Foto: Franta-Archiv**

*Torschützenliste 1934:*

| | Spieler (Nationalität) | Club | Anzahl der Spiele | Tore |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Carlo Reguzzoni (Italia) | Bologna Sportiva | 8 | 10 |
| 2. | Dr. György Sárosi (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 5 | 7 |
| 3. | Adolf Vogl (Österreich) | WSC Admira Wien | 9 | 7 |
| 4. | Franz Binder (Österreich) | SK Rapid Wien | 4 | 6 |
| 5. | Felice Placido Borel II (Italia) | FC Juventus Torino | 6 | 5 |
| | Ferdinand Facsinek (Československo) | AC Sparta Praha | 6 | 5 |
| | Angelo Schiavio (Italia) | Bologna Sportiva | 6 | 5 |
| 8. | János Dudás (Magyarország) | Hungária FC Budapest | 6 | 4 |
| | Géza Toldi (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 6 | 4 |
| 10. | Wilhelm Hahnemann (Österreich) | WSC Admira Wien | 9 | 4 |
| 11. | Giuseppe Meazza (Italia) | AS Ambrosiana-Inter Milano | 2 | 3 |
| 12. | František Bubeníček (Československo) | SK Kladno | 4 | 3 |
| | Gábor P. Szabó (Magyarország) | Újpesti TE | 4 | 3 |
| 14. | Raymond Braine (België) | AC Sparta Praha | 6 | 3 |
| | László Cseh (Magyarország) | Hungária FC Budapest | 6 | 3 |
| | Gyula Polgár (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 6 | 3 |
| 17. | Karl Durspekt (Österreich) | WSC Admira Wien | 8 | 3 |
| | Bruno Maini (Italia) | Bologna Sportiva | 8 | 3 |
| 19. | Karl Stoiber (Österreich) | WSC Admira Wien | 9 | 3 |



**Torschützenkönig des Mitropa Cup 1934 wurde durch seine vier Treffer in den Finalspielen Carlo Reguzzoni (6.6.1908 – 1996), der 1940 auch einmal für die »Squadra Azzurra« spielte. Foto: Brigoli-Archiv**



**Der Mitropa Cup-Semifinalist 1934: Ferencvárosi TC Budapest, der am späteren Gesamtsieger scheiterte. St.v.l. Lajos Korányi, Gyula Lázar, Gyula Polgár, János Móré, Antal Lyka, Géza Toldi, József Háda; v.v.l. Mihály Táncos, Nándor Bán, Dr. György Sárosi, Tibor Kemény. Foto: Wippel-Archiv**



Mitropa Cup-Finalist 1934: WSC Admira Wien. St.v.l. Leopold Facco, Wilhelm Hahnemann, Karl Stoiber, Karl Hummenberger, Anton Schall, Karl Durspekt, Adolf Vogl, »Tscharry« Leopold Vogl, Ernst Galli; v.v.l. Johann Urbanek, Robert Pavlicek, Rudolf Zöhrer, Anton Janda, Josef Mirschitzka.
Foto: Franta-Archiv

Mitropa Cup-Sieger 1934: Bologna Sportiva. V.v.l. Aldo Donati, Giordano Corsi, Mario Montesanto, Francisco Fedullo; 1. Reihe stehend v.l. (nur Spieler) Bruno Maini, Angelo Schaivio (mit Trophäe), Eraldo Monzeglio, Felice Gasperi.
Foto: Brigoli-Archiv

# Season 1935

## 1/8-finals

15. June 1935
**WSC Admira Wien – Hungária FC Budapest 3:2 (2:0)**
*Referee:* Camillo Caironi (Italia/4)
*Attendance:* 10.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (36.) Durspekt, 2:0 (40.) Hahnemann, 2:1 (59.) Müller, 2:2 (61.) Müller, 3:2 (74.) L. Vogl

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/18)
Peter Platzer (10) —
Robert Pavlicek (10),
Anton Janda (18) —
Johann Urbanek (12),
Karl Hummenberger (10),
Josef Mirschitzka (10) —
Leopold Vogl (4),
Wilhelm Hahnemann (12),
Karl Stoiber (16),
Karl Durspekt (9),
Adolf Vogl (12)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/11)
József Újvári (6) —
Gyula Mándi-Mandl (18),
Károly Kis (10) —
Imre Egri (5),
Gusztáv Sebes (12),
János Dudás (9) —
Ferenc Sas (1),
Heinrich Müller (8/Österreich),
József Hadrévi (1),
László Cseh (11),
Pál Titkos (11)

*Captain:* Adolf Vogl (4)
Gyula Mándi-Mandl (9)
*Red card:* -

*Die Jedleseer benötigten längere Zeit, ehe sie zu ihrem gewohnten Spiel fanden und vor dem Seitenwechsel auch die nötigen Tore erzielten. Pech für die Admira, daß »Willi« Hahnemann mehrfach nur die Torstangen traf. Nach dem Seitenwechsel erwachte der Kampfgeist der Ungarn. Die treibende Kraft im Spiel der Hungária-Elf war der Ex-Wiener »Wudi« Müller, der auch den vorübergehenden Ausgleich erzielte.*

23. June 1935
**Hungária FC Budapest – WSC Admira Wien 7:1 (1:0)**
*Referee:* František Cejnar (Československo/7)
*Attendance:* 6.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 1:0 (32.) Titkos, 2:0 (60.) Cseh, 3:0 (73.) Cseh, 3:1 (77.) Hummenberger, 4:1 (82.) Cseh, 5:1 (84.) Titkos, 6:1 (87.) Titkos, 7:1 (88.) Müller (11m)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/12)
József Újvári (7) —
Gyula Mándi-Mandl (19),
Károly Kis (11) —
Imre Egri (6),
Gusztáv Sebes (13),
János Dudás (10) —
Ferenc Sas (2),
Heinrich Müller (9/Österreich),
László Cseh (12),
József Turay (19),
Pál Titkos (12)

*WSC Admira Wien:*
(Trainer: Hans Skolaut/19)
Peter Platzer (11) —
Robert Pavlicek (11),
Anton Janda (19) —
Johann Urbanek (13),
Karl Hummenberger (11),
Josef Mirschitzka (11) —
Leopold Vogl (5),
Wilhelm Hahnemann (13),
Karl Stoiber (17),
Karl Durspekt (10),
Adolf Vogl (13)

*Captain:* Gyula Mándi-Mandl (10)
Adolf Vogl (5)
*Red card:* Anton Janda (0.')

*Eine Stunde lang war das Match ausgeglichen, aber mit weitaus mehr Torchancen für die Gäste. Doch was das Innentrio der »Admiraner« an Chancen vergab, ging auf keine Kuhhaut. So nahm das Spiel dann einen grotesken Verlauf, da Hungária nahezu jede sich bietende Torchance verwandelte. Mit dem 1:7-Debakel von Budapest war der österreichische Vizemeister und letztjährige Mitropa Cup-Finalist bereits ausgeschieden. Diese Niederlage erschütterte den Wiener Fussballsockel.*

16. June 1935
**AS Roma – Ferencvárosi TC Budapest 3:1 (2:1)**
*Referee:* Hans Frankenstein (Österreich/9)
*Attendance:* 12.000, Campo Sportivo Testaccio, Roma
*Goals:* 1:0 (23.) Scopelli, 2:0 (29.) Cattaneo, 2:1 (40.) Móré, 3:1 (72.) Scopelli

*AS Roma:*
(Trainer: Luigi Barbesino/1)
Guido Masetti (5) —
Eraldo Monzeglio* (11),
Andrea Gadaldi (1) —
Evaristo Frisoni II (1),
Fulvio Bernardini (5),
Antonio Fusco (1) —
Angelo Cattaneo (1),
Alejandro Scopelli (1/Argentina),
Enrique Guaita (1/Argentina),
Franco Scaramelli (1),
Ernesto Tomasi (1)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/15)
József Háda (11) —
Gyula Polgár (7),
Lajos Korányi (13) —
Antal Lyka (17),
Dr. György Sárosi (8),
Gyula Lázár (11) —
Mihály Táncos (8),
Gyula Kiss (1),
Géza Toldi (13),
János Móré (9),
Tibor Kemény (6)

*Captain:* Fulvio Bernardini (5)
Dr. György Sárosi (3)
*Red card:* -

** Bestritt zuvor für Bologna 10 Mitropa Cup-Spiele*

*Der italienische Meisterschaftsvierte, der die meisten Tore in der Serie A erzielte, erwies sich in der Tat als angriffsstark, so daß die namhafte FTC-Läuferreihe nur mit defensiven Aufgaben gebunden war. Zweifacher Torschütze für die Römer war der Argentinier Alejandro Scopelli, während der italienische Torschützenkönig aus Argentinien, Enrique Guaita (18 reti) beim Alleskönner Dr. György Sárosi gut aufgehoben war. Am Ende schienen beide Seiten mit dem Resultat nicht unzufrieden zu sein. Doch die*

22. June 1935
**Ferencvárosi TC Budapest – AS Roma**
**8:0 (3:0)**

*Referee:* Bruno Pfützner (Československo/2)
*Attendance:* 12.000, Üllői út, Budapest
*Goals:* 1:0 (23.) Sárosi (11m), 2:0 (30.) Sárosi, 3:0 (38.) Sárosi (11m), 4:0 (57.) Toldi, 5:0 (62.) Sárosi (11m), 6:0 (76.) Kemény, 7:0 (79.) Kemény, 8:0 (89.) Kiss

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/16)
József Háda (12) —
Gyula Polgár (8),
Lajos Korányi (14) —
Antal Lyka (18),
János Móré (10),
Gyula Lázár (12) —
Mihály Táncos (9),
Gyula Kiss (2),
Dr. György Sárosi (9),
Géza Toldi (14),
Tibor Kemény (7)

*AS Roma:*
(Trainer: Luigi Barbesino/2)
Guido Masetti (6) —
Eraldo Monzeglio (12),
Andrea Gadaldi (2) —
Evaristo Frisoni II (2),
Fulvio Bernardini (6),
Antonio Fusco (2) —
Angelo Cattaneo (2),
Alejandro Scopelli (2/Argentina),
Enrique Guaita (2/Argentina),
Franco Scaramelli (2),
Ernesto Tomasi (2)

*Captain:* Dr. György Sárosi (4), Fulvio Bernardini (6)
*Red card:* -

16. June 1935
**Újpesti TE – AC Fiorentina Firenze**
**0:2 (0:2)**

*Referee:* Gustav Krist (Československo/10)
*Attendance:* 8.000, Üllői út, Budapest
*Goals:* 0:1 (21.) Comini, 0:2 (37.) Gringa

*Újpesti TE:*
(Trainer: Béla Jánossy/1)
György Hóri (7) —
Gyula Futó (6),
László Sternberg-Sátori (7) —
Gyula Seres (4),
György Szűcs (7),
Ferenc Borsányi (16) —
Ferenc Pusztai (7),
Pál Jávor-Jakube (9),
Jenő Vincze (4),
Ștefan/István Auer-Avar (16),
István Balogh (1)

*AC Fiorentina Firenze:*
(Trainer: Guido Ara/1)
Ugo Amoretti (1) —
Lorenzo Gazzari (3),
Renzo Magli (1) —
Mario Pizziolo I (1),
Giuseppe Bigogno (1),
Bruno Neri (1) —
Cherubino Comini (1),
Cesare Augusto Fasanelli (5),
Vinicio Viani II (1),
Mario Perazzolo (5),
Carlos Gringa (1/Uruguay)

*Captain:* László Sternberg-Sátori (1), Mario Pizziolo I (1)
*Red card:* -

23. June 1935
**AC Fiorentina Firenze – Újpesti TE**
**4:3 (2:1)**

*Referee:* . Rosenberger (Österreich/1)
*Attendance:* 15.000, Stadio Comunale »Giovanni Berta«, Firenze
*Goals:* 1:0 (27.) Fasanelli, 1:1 (29.) Auer-Avar, 2:1 (43.) Fasanelli, 3:1 (47.) Comini, 3:2 (49.) Auer-Avar, 3:3 (70.) Seres, 4:3 (83.) Fasanelli

*AC Fiorentina Firenze:*
(Trainer: Guido Ara/2)
Ugo Amoretti (2) —
Lorenzo Gazzari (4),
Renzo Magli (2) —
Mario Pizziolo I (2),
Giuseppe Bigogno (2),
Bruno Neri (2) —
Cherubino Comini (2),
Mario Perazzolo (6),
Cesare Augusto Fasanelli (6),
Cinzio Scagliotti (1),
Carlos Gringa (2/Uruguay)

*Újpesti TE:*
(Trainer: Béla Jánossy/2)
Ferenc Sziklai (1) —
Gyula Futó (7),
László Sternberg-Sátori (8) —
Gyula Seres (5),
György Szűcs (8),
Ferenc Borsányi (17) —
Lipót Kállai (1),
Pál Jávor-Jakube (10),
Jenő Vincze (5),
Ștefan/István Auer-Avar (17),
István Tamássy (5)

*Captain:* Mario Pizziolo I (2), László Sternberg-Sátori (2)
*Red card:* -

*Römer hatten die Heimstärke der Franzstädter übersehen.*

*Im Rückspiel hatte Ferencvárosi seinen Weltstar Dr. Sárosi wieder als Mittelstürmer aufgeboten, der bereits in der 1. Halbzeit einen Hat-trick erzielte. Nach einstündiger Spielzeit brachen dann bei den Römern alle Dämme. Der FTC befand sich im Spielrausch und sorgte mit dem 8:0-Erfolg für eine europäische Sensation. Die ungarischen Vereine errangen binnen zwei Tagen zwei grandiose Siege.*

*Ungarns heißestes Eisen im Mitropa Cup-Feuer war der Landesmeister Újpest, der in der Liga nur 17 Gegentore hatte hinnehmen müssen. Doch wieder einmal kam alles anders, denn der italienische Meisterschaftsdritte bot eine vorzügliche Teamleistung, ging durch seine beiden Flügelstürmer gar 2:0 in Führung. Auch nach dem Seitenwechsel fanden die Gastgeber nicht zu ihrer Form und mußten gegen die Fiorentina eine überraschende Heimniederlage hinnehmen.*
*Verteidiger »Renzo« Gazzari absolvierte seine ersten beiden Spiele im Mitropa Cup für den jugoslawischen Verein Hajduk Split, Mario Perazzolo und Cesare Fasanelli zuvor je vier Mitropa Cup-Spiele für Bologna bzw. AS Roma.*

*In Florenz gab es ein torreiches Rückspiel, da die Budapester alles riskieren mußten und offensiv ausgerichtet waren. Sie erzielten auch drei Treffer, doch eröffneten sie damit den schnellen Stürmern aus der Toskana auch viele Möglichkeiten. Mit seinen drei Toren wurde Mittelstürmer Cesare Fasanelli gar zum Matchwinner.*

16. June 1935
**AS Ambrosiana-Inter Milano – FK Austria Wien 2:5 (0:2)**

*Referee:* Bruno Pfützner (Československo/1)
*Attendance:* 18.000, Arena Civica, Parco Sempione, Milano
*Goals:* 0:1 (15.) Viertl, 0:2 (25.) Sindelar, 0:3 (58.) Stroh, 0:4 (63.) Jerusalem, 1:4 (69.) Meazza, 2:4 (73.) Meazza, 2:5 (75.) Stroh

*AS Ambrosiana-Inter Milano:*
(Trainer: Gyula Feldmann/Magyarország/7)
Carlo Ceresoli (9) —
Giuseppe Ballerio (1),
Ernesto Mascheroni (1/Uruguay) —
Ferruccio Ghidini (1),
Ricardo Faccio (3/Uruguay),
Armando Castellazzi (14) —
Roberto Porta (1),
Natale Masera (1),
Giuseppe Meazza (15),
Atílio Demaría I (9/Argentina),
Alfredo Ciriaco Devincenzi (1/Argentina)

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/9)
Rudolf Zöhrer (3) —
Karl Andritz (1),
Karl Sesta (8) —
Karl Adamek (2),
Johann Mock (9),
Walter Nausch (8) —
Josef Molzer (8),
Josef Stroh (9),
Matthias Sindelar (9),
Camillo Jerusalem (4),
Rudolf Viertl (8)

*Captain:* Giuseppe Meazza (15), Walter Nausch (8)
*Red card:* -

*Bei extrem hohen Temperaturen boten die Wiener eine sensationelle Leistung und demonstrierten in der ersten Stunde »Wiener Schule« in Vollendung, trick- und fintenreich, Kombinationskunst, schnell und elanvoll. Die Gäste erhielten Beifall auf offener Szene und »Sindi« Sindelar führte in der Gluthitze meisterhaft Regie und war an allen Toren beteiligt. Auch die beiden Gegentreffer vom italienischen Weltmeister Giuseppe Meazza änderten nichts mehr an diesem sensationellen und grandiosen Erfolg der »Violetten« in Mailand.*

*Noch eine Duplizität der Ereignisse!*

23. June 1935
**FK Austria Wien – AS Ambrosiana-Inter Milano 3:1 (2:1)**

*Referee:* Ferenc Klug (Magyarország/9)
*Attendance:* 55.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (13.) Sindelar, 1:1 (25.) Demaría I, 2:1 (30.) Sindelar, 3:1 (70.) Sindelar

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/10)
Rudolf Zöhrer (4) —
Karl Andritz (2),
Karl Sesta (9) —
Karl Adamek (3),
Johann Mock (10),
Walter Nausch (9) —
Josef Molzer (9),
Josef Stroh (10),
Matthias Sindelar (10),
Camillo Jerusalem (5),
Rudolf Viertl (9)

*AS Ambrosiana-Inter Milano:*
(Trainer: Gyula Feldmann/Magyarország/8)
Valentino Degani (6) —
Giuseppe Ballerio (2),
Ernesto Mascheroni (2/Uruguay) —
Alfredo Pitto (9),
Ricardo Faccio (4/Uruguay),
Armando Castellazzi (15) —
Roberto Porta (2),
Natale Masera (2),
Giuseppe Meazza (16),
Atílio Demaría I (10/Argentina),
Alfredo Ciriaco Devincenzi (2/Argentina)

*Captain:* Walter Nausch (9), Giuseppe Meazza (16)
*Red card:* -

*Als 1933 Austria und Ambrosiana sich im Finale begegneten endete die Partie in Wien 3:1 und Matthias Sindelar war 3facher Torschütze. Auch diesmal boten die »Schwarz-Blauen« aus Mailand einen erbitterten Widerstand, doch bereits nach einer Viertelstunde nahm die Überlegenheit der Austria zu. Alles wurde von dem genialen Sindelar überstrahlt, dessen Einfallsreichtum, Pässe und Technik grandios waren. Er war zweifellos der perfekteste Stürmer der Welt in den 30er Jahren. Selbst die italienischen Spieler um Meazza gerieten ob Sindelars Leistung ins Schwärmen.*

16. June 1935
**SK Židenice – SK Rapid Wien 3:2 (1:0)**

*Referee:* Pál von Hertzka (Magyarország/1)
*Attendance:* 12.000, Na rybnícku, Brno
*Goals:* 1:0 (25.) Průša, 2:0 (51.) Průša, 3:0 (55.) Průša, 3:1 (79.) Hochreiter, 3:2 (85.) Kaburek

*SK Židenice:*
(Trainer: Jenő Konrad/Magyarország/1)
Karel Burkert (1) —
František Nejedlý (5),
Karel Černý (1) —
Josef Smolka (1),
Stephan Pospichal (1/Österreich),
František Novák (1) —
František Šterc (1),
Jaroslav Moták (1),
Václav Průša (1),
Karel Klíma (1),
Oldřich Rulc (1)

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/30)
Rudolf Raftl (5) —
Karl Jestrab (5),
Ludwig Tauschek (1) —
Franz Wagner (5),
Josef Smistik I (29),
Stefan Skoumal (2) —
Johann Ostermann (5),
Karl Hochreiter (4),
Matthias Kaburek (12),
Franz Binder (5),
Johann Pesser (5)

*Captain:* František Šterc (1), Josef Smistik I (5)
*Red card:* -

*Der heimstarke Meisterschaftsdritte der Tschechoslowakei führte nach einstündiger Spielzeit durch drei Treffer seines Mittelstürmers Václav Průša bereits 3:0. Die »Rapidler« benötigten lange, um sich auf diesem Schlackeplatz an anders aufspringende Bälle zu gewöhnen. Das Team aus Brünn schien einem sicheren Sieg entgegenzusteuern, da sorgte eine starke Schlußviertelstunde der Gäste noch für ein schmeichelhaftes Endresultat (aus Wiener Sicht).*

23. June 1935
**SK Rapid Wien – SK Židenice 2:2 (1:2)**

*Referee:* Francesco Mattea (Italia/3)
*Attendance:* 55.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (6.) Binder, 1:1 (43.) Nývlt, 1:2 (44.) Rulc, 2:2 (56.) Kaburek

*SK Rapid Wien:*
(Trainer: Eduard Bauer/31)
Rudolf Raftl (6) —
Karl Jestrab (6),
Ludwig Tauschek (2) —
Franz Wagner (6),
Josef Smistik I (30),
Stefan Skoumal (3) —
Johann Ostermann (6),
Karl Hochreiter (5),
Matthias Kaburek (13),
Franz Binder (6),
Johann Pesser (6)

*SK Židenice:*
(Trainer: Jenő Konrad/Magyarország/2)
Karel Burkert (2) —
František Nejedlý (6),
Karel Černý (2) —
Josef Smolka (2),
Stephan Pospichal (2/Österreich),
František Novák (2) —
František Šterc (2),
Oldřich Nývlt (1),
Václav Průša (2),
Jaroslav Moták (2),
Oldřich Rulc (2)

*Captain:* Josef Smistik I (6)
František Šterc (2)
*Red card:* -

*Die Hütteldorfer nahmen die tschechische Provinz-Elf viel zu leicht und fanden so gegen diesen konditionsstarken und kampffreudigen Gegner nicht zu ihrem Spiel. Die sorglose Einstellung der »Grün-Weißen« wurde vom Publikum mit einem Pfeifkonzert quittiert. Nach dem Seitenwechsel spielten die »Rapidler« besser und belagerten dauerhaft das Brünner Tor. Schließlich retteten sich die Gäste mit viel Zeitschinderei über die Zeit und sorgten so für ein unerwartetes Aus des Favoriten am Ende einer Doppelveranstaltung.*

16. June 1935
**Viktoria Plzeň – FC Juventus Torino 3:3 (2:2)**

*Referee:* Mihály Iváncsisc (Magyarország/5)
*Attendance:* 16.000, Viktoria-Stadion, Plzeň
*Goals:* 1:0 (19.) Bína, 1:1 (25.) Borel II, 1:2 (33.) Ferrari, 2:2 (36.) Biró, 3:2 (61.) Hess, 3:3 (62.) Borel II

*Viktoria Plzeň:*
(Trainer: Jindřich Provita/1)
Václav Dědič (1) —
Bohumil Mudra (1),
Johann Wana* (6/Österreich) —
Jaroslav Vlček (1),
Antonín Biró (1),
Jaroslav Bešták (1) —
Václav Horák (1),
Ladislav Čulík (1),
Karel Hess (1),
Vilém Červený (1),
Vladimír Bína (1)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Virginio Rosetta/1)
Cesare Valinasso (1) —
Virginio Rosetta (18),
Alfredo Foni (1) —
Mario Varglien I (20),
Luis Felipe Monti (13/Argentina),
Luigi Bertolini (17) —
Armando Diena (1),
Felice Placido Borel II (11),
Guglielmo Gabetto (1),
Giovanni Ferrari (18),
Renato Cesarini (13/Argentina)

*Captain:* Jaroslav Vlček (1)
Virginio Rosetta (4)
*Red card:* -

** Bestritt 1930 fünf Spiele für Mitropa Cup-Spiele SK Rapid Wien.*

*Der tschechoslowakische Meisterschaftsvierte trotzte dem großen »Juve«-Team, das zum 5. Mal in Folge italienischer Meister geworden war, ein torreiches Unentschieden ab. Die Gastgeber mußten auf ihren besten Torschützen A. Hájek verzichten, während »Juve« bis auf Flügelstürmer Armando Diena in Bestbesetzung angetreten war.*

23. June 1935
**FC Juventus Torino – Viktoria Plzeň 5:1 (3:0)**

*Referee:* Alois Beranek (Österreich/6)
*Attendance:* 14.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goals:* 1:0 (6.) Ferrari, 2:0 (25.) Borel II, 3:0 (39.) Diena, 4:0 (69.) Borel II, 4:1 (80.) Horák, 5:1 (87.) Ferrari

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Virginio Rosetta/2)
Cesare Valinasso (2) —
Virginio Rosetta (19),
Alfredo Foni (2) —
Mario Varglien I (21),
Luis Felipe Monti (14/Argentina),
Luigi Bertolini (18) —
Armando Diena (2),
Felice Placido Borel II (12),
Guglielmo Gabetto (2),
Giovanni Ferrari (19),
Renato Cesarini (14/Argentina)

*Viktoria Plzeň:*
(Trainer: Jindřich Provita/2)
Václav Dědič (2) —
Bohumil Mudra (2),
Johann Wana (7/Österreich) —
Jaroslav Vlček (2),
Antonín Biró (2),
Jaroslav Bešták (2) —
Václav Horák (2),
Ladislav Čulík (2),
Karel Hess (2),
Vilém Červený (2),
Vladimír Bína (2)

*Captain:* Virginio Rosetta (5)
Jaroslav Vlček (2)
*Red card:* -

*Nationalverteidiger Virginio Rosetta war in Personalunion auch noch Kapitän und Trainer. Auf das Rückspiel gegen Plzeň hatte er sein Team gut eingestellt, so daß »Juve« von Beginn an einem klaren Sieg zusteuerte. Unter den zweifachen Torschützen befand sich auch der Spielmacher und Weltmeister Giovanni Ferrari. Dennoch war die Tschechoslowakei das einzige Land von dem drei Vereine das Viertelfinale erreicht hatten.*

16. June 1935
**Szeged FC – SK Slavia Praha 1:4 (1:2)**
*Referee:* Dr. Adolf Miesz (Österreich/8)
*Attendance:* 8.000, Temesvári körút, Szeged
*Goals:* 0:1 (13.) Kopecký, 0:2 (17.) Kopecký, 1:2 (30.) Bognár, 1:3 (54.) Kopecký, 1:4 (84.) Bradáč

*Szeged FC:*
(Trainer: Béla Reti-Rebro/1)
József Pálinkás (1) —
József Miklósi (1),
Lájos Raffai (1) —
János Gyurcsó (2),
Kálmán Somogyi (1),
Pál Bertók (1) —
Mátyás Korányi (1),
Kálmán Bognár (1),
Gyula Vastag (1),
István Mester (1),
Béla Berecz (1)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Kálmán Konrád/Magyarország/4)
Jaroslav Vojta (1) —
Václav Klus (1),
Ferdinand Daučík (1) —
Antonín Vodička (22),
Štefan Čambal (9),
Rudolf Krčil (2) —
Jan Heřmánek (1),
Vlastimil Kopecký (8),
Vojtěch Bradáč (2),
Antonín Puč (22),
Rudolf Vytlačil (1/Österreich)

*Captain:* Lajos Raffai (1)
Antonín Puč (1)
*Red card:* -

*Der tschechoslowakische Meister kam beim ungarischen Meisterschaftsvierten zu einem nicht unerwartet klaren Erfolg. Den Löwenanteil daran hatte der dreifache Torschütze Vlastimil Kopecký, der zudem noch der Regisseur der Slavia-Elf war.*

23. June 1935
**SK Slavia Praha – Szeged FC 1:0 (0:0)**
*Referee:* . Pozzoni (Italia/1)
*Attendance:* 7.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (50.) Mester

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Kálmán Konrád/Magyarország/5)
Jaroslav Vojta (2) —
Václav Klus (2),
Ferdinand Daučík (2) —
Antonín Vodička (23),
Štefan Čambal (10),
Rudolf Krčil (3) —
Jan Heřmánek (2),
Vlastimil Kopecký (9),
Jiří Sobotka (9),
Antonín Puč (23),
Rudolf Vytlačil (2/Österreich)

*Szeged FC:*
(Trainer: Béla Reti-Rebro/2)
József Pálinkás (2) —
József Miklósi (2),
Lájos Raffai (2) —
János Gyurcsó (3),
Kálmán Somogyi (2),
Pál Bertók (2) —
Mátyás Korányi (2),
Kálmán Bognár (2),
Gyula Vastag (2),
István Mester (2),
Béla Berecz (2)

*Captain:* Antonín Puč (2)
Lájos Raffai (2)
*Red card:* -

*Die ungarische Provinz-Elf bot in Prag eine kämpferisch starke Leistung, ohne das neugebildete Schlußdreieck der »Roten Sterne« gefährden zu können. Andererseits bekleckerte sich der berühmte Slavia-Angriff wahrlich nicht mit Ruhm. Szeged war auch nicht so stark, daß es Slavia hätte voll fordern können.*

18. June 1935
**First Vienna FC – AC Sparta Praha 1:1 (1:0)**
*Referee:* O . Sassi (Italia/1)
*Attendance:* 6.500, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (35.) Holec, 1:1 (70.) Nejedly

*First Vienna FC:*
(Trainer: Friedrich Gschweidl/1)
Viktor Havlicek (1) —
Karl Rainer (18),
Willibald Schmaus (10) —
Otto Kaller (16),
Leopold Hofmann (19),
Leonhard Machu (15) —
Franz Erdl (7),
Friedrich Gschweidl (17),
Richard Fischer (1),
Josef Mayböck (1),
Wilhelm Holec (1)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/9)
Bohumil Klenovec (7) —
Jaroslav Burgr (31),
Josef Čtyřoký (22) —
Josef Košťálek (21),
Jaroslav Bouček (13),
Erich Srbek (21) —
Václav Hruška (9),
Ferdinand Facsinek (7),
Raymond Braine (25/België),
Oldřich Nejedlý (19),
Géza Kalocsay (8)

*Captain:* Karl Rainer (3)
Jaroslav Burgr (14)
*Red card:* Leonhard Machu (74.')
Jaroslav Bouček (76.')

*Der tschechoslowakische Vizemeister stützte sich in Wien gegen den österreichischen Meisterschaftsdritten auf eine sehr kompakte Abwehr, die auch den Ball in ihren Reihen zu halten vermochte. Außerdem waren die Prager viel cleverer als die junge Elf von First Vienna. Vergebens spekulierte der erst 18jährige Richard Fischer auf einen gegnerischen Abwehrfehler. Die beiden Flügelstürmer Franz Erdl (23 Jahre) und »Willi« Holec (22) waren zwar schnell und technisch gut, aber härteempfindlich.*

22. June 1935
**AC Sparta Praha – First Vienna FC 5:3 (2:1)**

*Referee:* Ferenc Majorszky (Magyarország/5)
*Attendance:* 12.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 0:1 (8.) Fischer, 1:1 (14.) Zajíček, 2:1 (45.) Braine, 3:1 (47.) Nejedlý, 3:2 (47.) Pollak, 4:2 (50.) Zajíček (11m), 4:3 (71.) Pollak (11m), 5:3 (85.) Zajíček

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/10)
Bohumil Klenovec (8) —
Jaroslav Burgr (32),
Josef Čtyřoký (23) —
Josef Košťálek (22),
Raymond Braine (26/België),
Erich Srbek (22) —
Václav Hruška (10),
Josef Sedláček (8),
Oldřich Zajíček (3),
Oldřich Nejedlý (20),
Géza Kalocsay (9)

*First Vienna FC:*
(Trainer: Friedrich Gschweidl/2)
Viktor Havlicek (2) —
Karl Rainer (19),
Willibald Schmaus (11) —
Otto Kaller (17),
Leopold Hofmann (20),
Franz Erdl (8) —
Franz Hierleithner (1),
Josef Mayböck (2),
Richard Fischer (2),
Gustav Pollak (1),
Wilhelm Holec (2)

*Captain:* Jaroslav Burgr (15)
Karl Rainer (4)
*Red card:* –

*Beide Teams mußten auf die in Wien herausgestellten Spieler verzichten. Die Prager, folglich mit einer Notlösung, der belgische Mittelstürmer Raymond Braine mußte als Mittelläufer aushelfen, waren voll auf Angriff eingestellt und erzielten auch entsprechende Wirkung. Mit dem 3fachen Torschützen Oldřich Zajíček hatte Sparta diesmal den richtigen Ersatz aufgestellt. Der wirkungsvollste Vienna-Akteur war der flinke Gustav Pollak, von Beruf Musiker.*

## Quarter-finals

29. June 1935
**SK Slavia Praha – FK Austria Wien 1:0 (1:0)**

*Referee:* Rinaldo Barlassina (Italia/8)
*Attendance:* 15.000, Stadion Slavia/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (23.) Bradáč

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Kálmán Konrád/Magyarország/5)
František Plánička (25) —
Václav Klus (3),
Ferdinand Daučík (3) —
Antonín Vodička (24),
Štefan Čambal (11),
Rudolf Krčil (4) —
Rudolf Vytlačil* (3/Österreich),
Jiří Sobotka (10),
Vojtěch Bradáč (3),
Vlastimil Kopecký (10),
Antonín Puč (24)

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/11)
Rudolf Zöhrer (5) —
Karl Andritz (3),
Karl Sesta (10) —
Karl Adamek (4),
Johann Mock (11),
Walter Nausch (10) —
Josef Molzer (10),
Josef Stroh (11),
Matthias Sindelar (11),
Camillo Jerusalem (6),
Rudolf Viertl (10)

*Captain:* František Plánička (3)
Walter Nausch (10)
*Red card:* –

* *Der am 9.2.1912 in Wien geborene Rudolf Vytlačil war der Sohn tschechischer Eltern, die wie viele andere aus Böhmen und Mähren eine Arbeit in der Hauptstadt der damaligen Monarchie suchten. »Vyt« besaß beide Staatsbürgerschaften und wurde später ein weltberühmter Trainer.*

*Es war eine Begegnung, in der zwei Top-Clubs nur mittelmäßige Leistungen boten und der Unparteiische gar eine sehr schwache. Slavia verlängerte die Halbzeitspause eigenwillig um 10 Minuten, um nicht gegen die tiefstehende Sonne auf dem Letná spielen zu müssen. Die Profis nutzten halt jeden Trick.*

7. July 1935
**FK Austria Wien – SK Slavia Praha 2:1 (1:1)**

*Referee:* Pál von Hertzka (Magyarország/2)
*Attendance:* 45.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 0:1 (17.) Bradáč, 1:1 (23.) Jerusalem, 2:1 (53.) Stroh

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/12)
Rudolf Zöhrer (6) —
Karl Andritz (4),
Karl Sesta (11) —
Karl Adamek (5),
Johann Mock (12),
Walter Nausch (11) —
Josef Molzer (11),
Josef Stroh (12),
Matthias Sindelar (12),
Camillo Jerusalem (7),
Rudolf Viertl (11)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Kálmán Konrád/Magyarország/6)
František Plánička (26) —
Václav Klus (4),
Ferdinand Daučík (4) —
Antonín Vodička (25),
Štefan Čambal (12),
Rudolf Krčil (5) —
Jan Heřmánek (3),
Vojtěch Bradáč (4),
František Svoboda (24),
Vlastimil Kopecký (11),
Rudolf Vytlačil (4/Österreich)

*Captain:* Walter Nausch (11)
František Plánička (4)
*Red card:* –

*Slavia, ohne Antonín Puč und Jiří Sobotka angereist, und die gastgebende Austria boten technisch hochstehenden Fussballsport. Die Partie war sehr ausgeglichen. Bei Slavia hinterließ der Ex-Wiener »Rudi« Vytlačil einen sehr guten Eindruck, der später wie seine Teamkameraden Daučík, Čambal, Sobotka etc. ein berühmter Trainer werden sollte. Das Endresultat machte ein Entscheidungsspiel erforderlich.*

Play-off:

14. July 1935
**FK Austria Wien – SK Slavia Praha 5:2 (3:0)**

*Referee:* Francesco Mattea (Italia/4)
*Attendance:* 50.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (16.) Viertl, 2:0 (34.) Sindelar, 3:0 (37.) Molzer, 4:0 (58.) Nausch, 4:1 (60.) Puč, 5:1 (71.) Stroh, 5:2 (88.) Vytlačil

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/13)
Rudolf Zöhrer (7) —
Matthias Najemnik (9),
Karl Sesta (12) —
Karl Adamek (6),
Johann Mock (13),
Karl Gall (8) —
Josef Molzer (12),
Josef Stroh (13),
Matthias Sindelar (13),
Walter Nausch (12),
Rudolf Viertl (12)

*SK Slavia Praha:*
(Trainer: Kálmán Konrád/ Magyarország/7)
František Plánička (27) —
Václav Klus (5),
Ferdinand Daučík (5) —
Antonín Vodička (26),
Štefan Čambal (13),
Rudolf Krčil (6) —
Rudolf Vytlačil (5/Österreich),
Vojtěch Bradáč (5),
Jiří Sobotka (11),
Vlastimil Kopecký (12),
Antonín Puč (25)

*Captain:* Walter Nausch (12)
František Plánička (5)
*Red card:* -

*Obgleich die Austria frühzeitig Mock und nach der Pause auch noch Adamek infolge von Verletzungen verloren – beide humpelten nur noch als Statisten auf dem Flügel herum -, bot sie eine grandiose Leistung. Die Prager hatten sich zu sehr auf Matthias Sindelar konzentriert, ohne dessen Aktionsradius entscheidend einengen zu können. So gelangten die »Violetten« zu einem unerwartet klaren Erfolg.*

30. June 1935
**AC Sparta Praha – AC Fiorentina Firenze 7:1 (2:0)**

*Referee:* Mihály Iváncsisc (Magyarország/6)
*Attendance:* 18.000, Stadion Sparta/ Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (23.) Zajíček, 2:0 (40.) Nejedly, 2:1 (48.) Gringa, 3:1 (52.) Nejedlý, 4:1 (58.) Kalocsay, 5:1 (60.) Facsinek, 6:1 (79.) Braine, 7:1 (79.) Facsinek

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/11)
Bohumil Klenovec (9) —
Jaroslav Burgr (33),
Josef Čtyřoký (24) —
Josef Košťálek (23),
Jaroslav Bouček (14),
Erich Srbek (23) —
Ferdinand Facsinek (8),
Oldřich Zajíček (4),
Raymond Braine (27/België),
Oldřich Nejedlý (21),
Géza Kalocsay (10)

*AC Fiorentina Firenze:*
(Trainer: Guido Ara/3)
Ugo Amoretti (3) —
Lorenzo Gazzari (5),
Renzo Magli (3) —
Mario Pizziolo I (3),
Giuseppe Bigogno (3),
Bruno Neri (3) —
Cherubino Comini (3),
Mario Perazzolo (7),
Vinicio Viani II (2),
Cesare Augusto Fasanelli (7),
Carlos Gringa (3/Uruguay)

*Captain:* Jaroslav Burgr (16)
Mario Pizziolo I (3)
*Red card:* -

*Mit großer Vorsicht und Entschlossenheit gingen die Prager gegen die Fiorentina auf den Platz und spielten mit den Italienern bald Katz und Maus. Nach der »Roma« mußte nun mit Florenz ein weiterer italienischer Top-Club einen Niederlage gigantischen Ausmaßes hinnehmen.*

*Die Florenzer mit ihren drei Ausländern in ihrem Angriff benötigten im Rückspiel eine halbe Stunde, um den Abwehr-Riegel der »Spartaner« sprengen zu können. Alles lief im Sinne einer Aufholjagd, doch ihr linker Läufer Bruno Neri schied bei Halbzeit verletzungsbedingt aus. In numerischer Überlegenheit vermochten die Prager zwar das Match nicht mehr zu gewinnen, kamen aber souverän weiter.*

6. July 1935
**AC Fiorentina Firenze – AC Sparta Praha 3:1 (2:0)**

*Referee:* Hans Frankenstein (Österreich/10)
*Attendance:* 10.000, Stadio Comunale »Giovanni Berta«, Firenze
*Goals:* 1:0 (30.) Viani II (11m), 2:0 (35.) Negro, 3:0 (51.) Viani II, 3:1 (58.) Facsinek

*AC Fiorentina Firenze:*
(Trainer: Guido Ara/4)
Ugo Amoretti (4) —
Renzo Magli (4),
Aldo Querci (1) —
Mario Pizziolo I (4),
Achille Piccini (1),
Bruno Neri (4) —
János Nehodoma (1/Magyarország),
Cesare Augusto Fasanelli (8),
Vinicio Viani II (3),
Alfonso Negro (1/USA),
Carlos Gringa (4/Uruguay)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/12)
Bohumil Klenovec (10) —
Jaroslav Burgr (34),
Josef Čtyřoký (25) —
Josef Košťálek (24),
Jaroslav Bouček (15),
Erich Srbek (24) —
Ferdinand Facsinek (9),
Oldřich Zajíček (5),
Raymond Braine (28/België),
Oldřich Nejedlý (22),
Géza Kalocsay (11)

*Captain:* Mario Pizziolo I (4)
Jaroslav Burgr (17)
*Red card:* -

30. June 1935
**SK Židenice – Ferencvárosi TC Budapest 4:2 (2:0)**

*Referee:* Raffaele Scorzoni (Italia/4)
*Attendance:* 17.000, Na rybnícku, Brno
*Goals:* 1:0 (12.) Rulc, 2:0 (30.) Nývlt, 2:1 (49.) Kiss, 2:2 (51.) Sárosi, 3:2 (54.) Šterc, 4:2 (88.) Průša

*SK Židenice:*
(Trainer: Jenő Konrad/Magyarország/3)
Karel Burkert (3) —
Jozef Neder (1),
Karel Černý (3) —
Josef Smolka (3),
Stephan Pospichal (3/Österreich),
Ladislau Raffinsky (1/România) —
František Šterc (3),
Oldřich Nývlt (2),
Václav Průša (3),
Jaroslav Moták (3),
Oldřich Rulc (3)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/17)
József Háda (13) —
Gyula Polgár (9),
Lajos Korányi (15) —
Antal Lyka (19),
János Móré (11),
Gyula Lázár (13) —
Mihály Táncos (10),
Gyula Kiss (3),
Dr. György Sárosi (10),
Géza Toldi (15),
Tibor Kemény (8)

*Captain:* Jozef Neder (1)
Dr. György Sárosi (5)
*Red card:* -

*Auch Ferencvárosi mußte vor den ungewöhnlichen Platzverhältnissen in Brünn kapitulieren, obgleich FTC die technisch weitaus bessere Elf war. Zudem stand den Mähren, die aufopferungsvoll kämpften, das Glück zur Seite, denn ihr letzter Treffer war klar abseits.*

6. July 1935
**Ferencvárosi TC Budapest – SK Židenice 6:1 (2:1)**

*Referee:* Dr. Adolf Miesz (Österreich/9)
*Attendance:* 15.000, Üllői út, Budapest
*Goals:* 1:0 (9.) Sárosi, 1:1 (16.) Šterc, 2:1 (43.) Kiss, 3:1 (47.) Sárosi, 4:1 (54.) Toldi, 5:1 (66.) Táncos, 6:1 (85.) Toldi

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/18)
József Háda (14) —
Gyula Polgár (10),
Lajos Korányi (16) —
Antal Lyka (20),
János Móré (12),
Gyula Lázár (14) —
Mihály Táncos (11),
Gyula Kiss (4),
Dr. György Sárosi (11),
Géza Toldi (16),
Tibor Kemény (9)

*SK Židenice:*
(Trainer: Jenő Konrad/Magyarország/4)
Karel Burkert (4) —
Jozef Neder (2),
Karel Černý (4) —
Josef Smolka (4),
Stephan Pospichal (4/Österreich),
Ladislau Raffinsky (2/România) —
František Šterc (4),
Oldřich Nývlt (3),
Josef Tichy (1),
Jaroslav Moták (4),
Oldřich Rulc (4)

*Captain:* Dr. György Sárosi (6)
Jozef Neder (2)
*Red card:* -

*Beim Rückspiel in Budapest war Židenice bei Halbzeit mit den Kräften am Ende, da rollte ein FTC-Angriff nach dem anderen auf das mährische Tor. So fielen die Treffer wie reife Früchte und die Ungarn hatten das Blatt noch sicher gewendet.*

30. June 1935
**Hungária FC Budapest – FC Juventus Torino 1:3 (0:0)**

*Referee:* Alois Beranek (Österreich/7)
*Attendance:* 17.000, Hungária körút, Budapest
*Goals:* 0:1 (51.) Ferrari, 0:2 (65.) Gabetto, 0:3 (67.) Diena, 1:3 (75.) Müller (11m)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/13)
József Újvári (8) —
Gyula Mándi-Mandl (20),
Károly Kis (12) —
Imre Egri (7),
Gusztáv Sebes (14),
János Dudás (11) —
Ferenc Sas (3),
Heinrich Müller (10/Österreich),
László Cseh (13),
József Turay (20),
Pál Titkos (13)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Virginio Rosetta/3)
Cesare Valinasso (3) —
Virginio Rosetta (20),
Alfredo Foni (3) —
Mario Varglien I (22),
Luis Felipe Monti (15/Argentina),
Luigi Bertolini (19) —
Armando Diena (3),
Felice Placido Borel II (13),
Guglielmo Gabetto (3),
Giovanni Ferrari (20),
Renato Cesarini (15/Argentina)

*Captain:* Gyula Mándi-Mandl (11)
Virginio Rosetta (6)
*Red card:* -

*Nach einer bis dahin sehr ausgeglichen verlaufenen ersten Halbzeit erlitt Luigi Bertolini in der 40. Minute eine schwere Kehlkopfverletzung und mußte ins Spital gebracht werden. Obgleich »Juve« in Unterzahl weiterspielen mußte, spielte das Team groß auf und legte gar drei Tore vor. Die Turiner hatten wahrlich einen extrem torhungrigen Angriff.*

6. July 1935
**FC Juventus Torino – Hungária FC Budapest 1:1 (1:0)**

*Referee:* Martin Bizik (Československo/2)
*Attendance:* 9.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goals:* 1:0 (15.) Ferrari, 1:1 (48.) Titkos

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Virginio Rosetta/4)
Cesare Valinasso (4) —
Virginio Rosetta (21),
Alfredo Foni (4) —
Mario Varglien I (23),
Luis Felipe Monti (16/Argentina),
Luigi Bertolini (20) —
Armando Diena (4),
Felice Placido Borel II (14),
Guglielmo Gabetto (4),
Giovanni Ferrari (21),
Renato Cesarini (16/Argentina)

*Hungária FC Budapest:*
(Trainer: Imre Senkey/14)
József Újvári (9) —
Károly Kis (13),
Sándor Bíró (5) —
Imre Egri (8),
Gusztáv Sebes (15),
János Dudás (12) —
Ferenc Sas (4),
Heinrich Müller (11/Österreich),
László Cseh (14),
József Turay (21),
Pál Titkos (14)

*Captain:* Virginio Rosetta (7)
Gusztáv Sebes (3)
*Red card:* -

*Juventus spielte aus einer sicheren Abwehr und vertraute seinem goalgewaltigen Innensturm. Hungária verfügte zwar ebenfalls über eine famose Sturmreihe, doch in der Turiner Verteidigung und Läuferreihe standen Weltklasseakteure wie Luis Monti, Alfredo Foni, Virginio Rosetta und Luigi Bertolini. So endete das Match unentschieden und im Semifinale standen vier Teams aus vier verschiedenen Ländern.*

## Semi-finals

16. July 1935
**AC Sparta Praha – FC Juventus Torino 2:0 (1:0)**

*Referee:* Alois Beranek (Österreich/8)
*Attendance:* 36.000, Stadion Sparta/Letná, Praha
*Goals:* 1:0 (43.) Facsinek, 2:0 (67.) Zajíček (11m)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/13)
Bohumil Klenovec (11) —
Jaroslav Burgr (35),
Josef Čtyřoký (26) —
Josef Košťálek (25),
Jaroslav Bouček (16),
Erich Srbek (25) —
Ferdinand Facsinek (10),
Oldřich Zajíček (6),
Raymond Braine (29/België),
Oldřich Nejedlý (23),
Géza Kalocsay (12)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Virginio Rosetta/5)
Cesare Valinasso (5) —
Virginio Rosetta (22),
Alfredo Foni (5) —
Mario Varglien I (24),
Luis Felipe Monti (17/Argentina),
Luigi Bertolini (21) —
Gastone Prendato (1),
Felice Placido Borel II (15),
Guglielmo Gabetto (5),
Giovanni Ferrari (22),
Renato Cesarini (17/Argentina)

*Captain:* Jaroslav Burgr (18)
Virginio Rosetta (8)
*Red card:* Luis Felipe Monti (67.')

*In Prag herrschte Großkampfstimmung, trafen doch mit Sparta und Juventus zwei europäische Giganten aufeinander. Der hochgepriesene Turiner Angriff scheiterte immer wieder an der Sparta-Abwehr. Als die Gastgeber 2:0 führten und »Juve« durch das Ausscheiden des Südamerikaners numerisch reduziert war, gelang es den Pragern jedoch nicht, Kapital daraus zu schlagen.*

*Bereits nach 40 Sekunden lag »Juve« im Rückspiel in Führung, doch die Prager Abwehr bot Paroli. Nach einem Treffertausch nach dem Seitenwechsel wehrte Bohumil Klenovec in bravouröser Manier in der 85. Minute einen Elfmeter ab. Doch in der Schlußminute egalisierte Felice Borel nach einem Monti-Freistoß noch das Gesamtresultat. Die »Spartaner« hatten vor dem Anpfiff vergebens gegen das Mitwirken des argentinischen Mittelläufers protestiert, der fünf Tage*

21. July 1935
**FC Juventus Torino – AC Sparta Praha 3:1 (1:0)**

*Referee:* Mihály Iváncsisc (Magyarország/7)
*Attendance:* 17.000, Stadio Comunale »Benito Mussolini«, Torino
*Goals:* 1:0 (1.) Prendato, 2:0 (52.) Borel II, 2:1 (65.) Nejedlý, 3:1 (90.) Borel II

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Virginio Rosetta/6)
Cesare Valinasso (6) —
Virginio Rosetta (23),
Alfredo Foni (6) —
Mario Varglien I (25),
Luis Felipe Monti (18/Argentina),
Luigi Bertolini (22) —
Gastone Prendato (2),
Felice Placido Borel II (16),
Guglielmo Gabetto (6),
Giovanni Ferrari (23),
Renato Cesarini (18/Argentina)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/14)
Bohumil Klenovec (12) —
Jaroslav Burgr (36),
Josef Čtyřoký (27) —
Josef Košťálek (26),
Jaroslav Bouček (17),
Erich Srbek (26) —
Ferdinand Facsinek (11),
Oldřich Zajíček (7),
Raymond Braine (30/België),
Oldřich Nejedlý (24),
Géza Kalocsay (13)

*Captain:* Virginio Rosetta (9)
Jaroslav Burgr (19)
*Red card:* -

Play-off:

28. July 1935
**AC Sparta Praha – FC Juventus Torino 5:1 (3:0)**

*Referee:* Albert Edward Fogg (England/1)
*Attendance:* 8.000, Rankhof, Basel
*Goals:* 1:0 (21.) Zajíček, 2:0 (37.) Braine, 3:0 (40.) Facsinek, 3:1 (70.) Foni (11m), 4:1 (85.) Braine, 5:1 (87.) Zajíček

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/15)
Bohumil Klenovec (13) —
Jaroslav Burgr (37),
Josef Čtyřoký (28) —
Josef Košťálek (27),
Jaroslav Bouček (18),
Erich Srbek (27) —
Ferdinand Facsinek (12),
Oldřich Zajíček (8),
Raymond Braine (31/België),
Oldřich Nejedlý (25),
Géza Kalocsay (14)

*FC Juventus Torino:*
(Trainer: Virginio Rosetta/7)
Cesare Valinasso (7) —
Virginio Rosetta (24),
Alfredo Foni (7) —
Mario Varglien I (26),
Luis Felipe Monti (19/Argentina),
Luigi Bertolini (23) —
Gastone Prendato (3),
Felice Placido Borel II (17),
Guglielmo Gabetto (7),
Giovanni Ferrari (24),
Renato Cesarini (19/Argentina)

*Captain:* Jaroslav Burgr (20), Virginio Rosetta (10)
*Red card:* -

21. July 1935
**Ferencvárosi TC Budapest – FK Austria Wien 4:2 (1:1)**

*Referee:* Bruno Pfützner (Československo/3)
*Attendance:* 28.000, Üllői út, Budapest
*Goals:* 0:1 (35.) Sindelar, 1:1 (38.) Sárosi, 2:1 (47.) Kiss, 3:1 (61.) Sárosi, 3:2 (80.) Sindelar, 4:2 (85.) Kiss

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/19)
József Háda (15) —
Gyula Polgár (11),
Lajos Korányi (17) —
Antal Lyka (21),
János Móré (13),
Gyula Lázár (15) —
Mihály Táncos (12),
Gyula Kiss (5),
Dr. György Sárosi (12),
Géza Toldi (17),
Tibor Kemény (10)

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/14)
Rudolf Zöhrer (8) —
Matthias Najemnik (10),
Karl Sesta (13) —
Karl Adamek (7),
Walter Nausch (13),
Karl Gall (9) —
Josef Molzer (13),
Josef Stroh (14),
Matthias Sindelar (14),
Franz Schilling (1),
Rudolf Viertl (13)

*Captain:* Dr. György Sárosi (7), Walter Nausch (13)
*Red card:* -

28. July 1935
**FK Austria Wien – Ferencvárosi TC Budapest 3:2 (1:1)**

*Referee:* Bruno Pfützner (Československo/4)
*Attendance:* 55.000, Praterstadion, Wien
*Goals:* 1:0 (29.) Sindelar, 1:1 (43.) Toldi, 2:1 (46.) Jerusalem, 3:1 (58.) Adamek (11m), 3:2 (68.) Toldi

*FK Austria Wien:*
(Trainer: Josef Blum/15)
Rudolf Zöhrer (9) —
Matthias Najemnik (11),
Karl Sesta (14) —
Karl Adamek (8),
Walter Nausch (14),
Karl Andritz (5) —
Josef Molzer (14),
Josef Stroh (15),
Matthias Sindelar (15),
Camillo Jerusalem (8),
Rudolf Viertl (14)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/20)
József Háda (16) —
Gyula Polgár (12),
Lajos Korányi (18) —
Antal Lyka (22),
János Móré (14),
Gyula Lázár (16) —
Mihály Táncos (13),
Gyula Kiss (6),
Dr. György Sárosi (13),
Géza Toldi (18),
Tibor Kemény (11)

*Captain:* Walter Nausch (14), Dr. György Sárosi (8)
*Red card:* -

*zuvor des Feldes verwiesen worden war.*
*Das erforderlich gewordene Entscheidungsspiel fand auf Schweizer Boden statt und brachte große Fussballkost und einen sensationellen Sieg der Tschechen, die in dem Belgier Raymond Braine ihren alles überragenden Akteur hatten. Schon bei Halbzeit waren die Fronten geklärt, und der italienische Abonnementsieger befand sich schier aussichtslos im Rückstand.*

*Auf dem gefürchteten Spielfeld der Franzstädter kam es zu einem Duell zweier der weltbesten Mittelstürmer, die dem Geschehen auch ihren Stempel aufdrückten. Nach einstündiger Spielzeit schienen die Gäste dennoch unterzugehen, doch Karl Sesta, Rudolf Zöhrer und Walter Nausch stemmten sich bravourös dagegen. Der zweite Treffer von Sindelar brachte dann Linderung. Nur der Spielgrund hatte nicht das Niveau, glich mehr einer Sand- und Staubwüste.*

*Die FTC-Elf war ausgeglichener besetzt und im Durchschnitt auch balltechnisch besser. Nach einem den Leistungen gerecht werdenden Halbzeitsresultat, kam dann Austria in eine unerwartet günstige Gelegenheit. Eine umstrittene Entscheidung, ein Handelfmeter, brachte nach 4-minütiger Diskussion einen 3:1-Vorsprung. Doch die Wiener vermochten diesen Vorsprung nicht zu halten. Geza Toldi versetzte der Austria den K.o. und hievte seine Elf ins Finale.*

## Finals

8. September 1935
**Ferencvárosi TC Budapest – AC Sparta Praha 2:1 (2:0)**

*Referee:* William Walter Walden (England/2)
*Attendance:* 34.000, Üllői út, Budapest
*Goals:* 1:0 (16.) Toldi, 2:0 (27.) Kiss, 2:1 (71.) Braine

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/21)
József Háda (17) —
Gyula Polgár (13),
Lajos Korányi (19) —
Károly Mikes (1),
János Móré (15),
Nándor Bán (7) —
Mihály Táncos (14),
Gyula Kiss (7),
Dr. György Sárosi (14),
Géza Toldi (19),
Tibor Kemény (12)

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/16)
Bohumil Klenovec (14) —
Jaroslav Burgr (38),
Josef Čtyřoký (29) —
Josef Košťálek (28),
Jaroslav Bouček (19),
Erich Srbek (28) —
Ferdinand Facsinek (13),
Oldřich Zajíček (9),
Raymond Braine (32/België),
Oldřich Nejedlý (26),
Géza Kalocsay (15)

*Captain:* Dr. György Sárosi (9), Jaroslav Burgr (21)
*Red card:* –

*Die Prager ließen die Budapester anrennen und begnügten sich mit einer Verteidigungsschlacht. Nach einer halben Stunde schien dies die falsche Taktik gewesen zu sein, denn die »Magyaren« führten bereits 2:0. Doch nach dem Seitenwechsel erwies sich die Taktik als richtig, nachdem weitere Gegentreffer vermieden werden konnten und Ferencvárosi nun ein Opfer des eigenen hohen Anfangstempos wurde. So war der Gegentreffer fast schon eine logische Folge, und zu allem Überfluß schied Dr. Sárosi infolge einer Gesichtsverletzung noch aus.*

15. September 1935
**AC Sparta Praha – Ferencvárosi TC Budapest 3:0 (2:0)**

*Referee:* Albert Edward Fogg (England/2)
*Attendance:* 56.000, Masaryk-Stadion, Praha
*Goals:* 1:0 (26.) Facsinek, 2:0 (34.) Braine, 3:0 (69.) Braine

*AC Sparta Praha:*
(Trainer: František Sedlacsek/17)
Bohumil Klenovec (15) —
Jaroslav Burgr (39),
Josef Čtyřoký (30) —
Josef Košťálek (29),
Jaroslav Bouček (20),
Erich Srbek (29) —
Ferdinand Facsinek (14),
Oldřich Zajíček (10),
Raymond Braine (33/België),
Oldřich Nejedlý (27),
Géza Kalocsay (16)

*Ferencvárosi TC Budapest:*
(Trainer: Zoltán Blum/22)
József Háda (18) —
Gyula Polgár (14),
Lajos Korányi (20) —
Károly Mikes (2),
János Móré (16),
Nándor Bán (8) —
Mihály Táncos (15),
Gyula Kiss (8),
Dr. György Sárosi (15),
Géza Toldi (20),
Tibor Kemény (13)

*Captain:* Jaroslav Burgr (22), Dr. György Sárosi (10)
*Red card:* –

*Die Tschechen hatten das Spiel in das neue Masaryk-Stadion verlegt, in dem mehr Zuschauer Platz fanden. Unmittelbar vor Spielbeginn stürmten noch einige Tausend Zuschauer, die keine Eintrittskarten bekommen hatten, das Stadion und besetzten die Laufbahn. Erst als diese einen Meter rund um das Spielfeld zurückwichen, pfiff der sehr gute englische Referee die Begegnung an.*
*Die Sparta-Elf war wieder sehr gut eingestellt und spielfreudig. Vor allem in der Läuferreihe waren die Prager besser besetzt. Das 2:0 wurde durch eine arrogante Haltung des Budapester Torhüters József Háda begünstigt, der sich von seinen Teamkameraden daraufhin schwere Vorwürfe machen lassen mußte. Dem 3:0 ging ein grandioser Alleingang des Belgiers vorraus, der fünf Gegenspieler und den gegnerischen Torhüter narrte. Raymond Braine besaß eine verblüffende Technik und Tricks, war zudem ein überragender Kombinationsspieler, Solist und Torjäger. Er zählte in den 30er Jahren zu den besten Stürmern Europas und war das absolute Trumpfas von Sparta – wie auf der Gegenseite Dr. György Sárosi.*
*Die Überreichung der Mitropa-Trophäe war nur unter polizeilicher Mithilfe möglich, da nach dem Schlußpfiff Tausende Fans auf das Spielfeld strömten. Die »Spartaner« hatten nach 1927 (Premiere) als zweiter Verein den Mitropa Cup zum 2. Mal gewonnen.*



**Raymond Braine (28.4.1907 – 24.12.1978) gehörte zu den berühmtesten und besten Fussballern Europas vor dem II.Weltkrieg. Der Belgier erzielte in 54 Länderspielen 26 Tore und in 370 Erst-Liga-Spielen in Belgien und in der Tschechoslowakei 322 Tore. Er war ein eleganter und spielstarker Mittelstürmer mit großem Aktionsradius. Foto: Fraiponts-Archiv**

***Torschützenliste 1935:***

| | Spieler (Nationalität) | Club | Anzahl der Spiele | Tore |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Dr. György Sárosi (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 8 | 9 |
| 2. | Matthias Sindelar (Österreich) | FK Austria Wien | 7 | 8 |
| 3. | Oldřich Zajíček (Československo) | AC Sparta Praha | 8 | 7 |
| 4. | Raymond Braine (België) | AC Sparta Praha | 9 | 7 |
| 5. | Felice Placido Borel II (Italia) | FC Juventus Torino | 7 | 6 |
| 6. | Ferdinand Facsinek (Československo) | AC Sparta Praha | 8 | 6 |
| | Gyula Kiss (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 8 | 6 |
| | Géza Toldi (Magyarország) | Ferencvárosi TC Budapest | 8 | 6 |
| 9. | Giovanni Ferrari (Italia) | FC Juventus Torino | 7 | 5 |
| 10. | Oldřich Nejedlý (Československo) | AC Sparta Praha | 9 | 5 |
| 11. | Václav Průša (Československo) | SK Židenice | 3 | 4 |
| 12. | Heinrich Müller (Österreich) | Hungária FC Budapest | 4 | 4 |
| | Pál Titkos (Magyarország) | Hungária FC Budapest | 4 | 4 |
| 14. | Josef Stroh (Österreich) | FK Austria Wien | 7 | 4 |
| 15. | Vojtéch Bradáč (Československo) | SK Slavia Praha | 4 | 3 |
| | László Cseh (Magyarország) | Hungária FC Budapest | 4 | 3 |
| | Cesare Augusto Fasanelli (Italia) | AC Fiorentina Firenze | 4 | 3 |
| 18. | Camillo Jerusalem (Österreich) | FK Austria Wien | 5 | 3 |
| | Vlastimil Kopecký | SK Slavia Praha | 5 | 3 |


**Finalteams siehe 2. Umschlagseite**



**Der noch junge, damals noch nicht promovierte »Gyuri« Sárosi (16.9.1912 – 20.6.1993) war ein phänomenaler Fussballer. Er wurde mit Ungarn Vizeweltmeister (1938), erzielte 42 Tore in 61 Länderspielen und 351 Tore in 383 Erst-Liga-Spielen, obgleich er öfter Mittelläufer anstatt Mittelstürmer spielte. Später wurde er ein erfolgreicher Trainer und nahm auch die italienische Staatsbürgerschaft an.**
**Foto: Wippel-Archiv**

**Der italienische Vizemeister AS Ambrosiana-Inter Milano unterlag mit all seinen Assen im Juni 1935 in zwei gigantischen Begegnungen der Austria und schied vorzeitig aus.** **Foto: Wippel-Archiv**



